

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Albanisches Chaos.

Also neue Verwirrung auf dem Balkan! Albanien, von Europa eigens geschaffen im Interesse des Gleichgewichts, als Element des Friedens und der Ordnung, just dieses Albanien erweist sich als ein Quell neuer Sorgen für die europäische Diplomatie, als ein Herd von Unruhen für die unglückselige Halbinsel. Wer da gemeint hat, daß nach dem dritten Balkanfrieden auch wirklich schon Friede geworden sei auf dem Balkan, sieht sich schon heute gründlich enttäuscht. Auf den Trümmern der türkischen Herrschaft ist für Niemanden noch ein ruhiges Plätzchen geschaffen, da schlagen noch immer die Flammen empor, und über Nacht kann es wieder einen Brand geben, der verheerend und verderblich wäre, wie nur einer von zuvor.

Das sind veritable Kriegsberichte, diese Meldungen, die seit einer Woche von der albanisch-serbischen Grenze kommen. Fast möchte man meinen, daß es sich nicht bloß um einen spontanen Ausbruch des Hasses handelt, der zwischen beiden Staaten und Völkern bestehen blieb und bestehen bleiben muß für ewige Zeiten, sondern um eine systematische Aktion. Denn schon vor einiger Zeit hat man von Belgrad aus darauf vorbereitet, daß Serbien gezwungen sein könnte, die auf Verlangen der Großmächte geräumten strategischen Punkte in Albanien neu von serbischen Truppen besetzen zu lassen, falls sich an der Grenze deren Sicherheit bedrohende Ereignisse abspielen sollten. Wie schnell

sind nun solche Ereignisse den Serben zu Hilfe gekommen, um ihnen Anlaß zur Ausführung ihrer Drohungen zu geben! Tatsächlich haben sie denn auch die Gelegenheit sofort beim Schopfe ergriffen und den passenden Zeitpunkt für ihre Aktion nicht ungenützt verstreichen lassen. Serbische Truppen sind wieder auf albanischem Boden, und wichtige „strategische Punkte“ Albaniens sind von den Soldaten des Königs Peter besetzt worden.

Hat man in Belgrad an dem Erworbenen noch nicht genug und ist Kral Petar wirklich bereit, die kaum begrabene Streitart wieder hervorzuholen, um neues Land zu erobern? An Ehrgeiz mangelt es diesem Herrscher nicht, und man hat es erst dieser Tage gehört, daß ihm sein Königstitel nicht mehr entspricht, daß er sich vielmehr fortan Czar der Serben nennen will. Das alte Serbien ist ja wieder serbisch geworden von einer Urgrenze bis zur anderen fast, und König Peter sieht von seinem Throne herab über genau soviel serbisches Land wie einstmal der Czar Duschan oder Lasar. So möchte er denn auch nicht mehr Kral, sondern Zarj heißen. Ein anderer Balkanfürst hat ja auch dergleichen Wünsche gehegt; dem Koburger Ferdinand ist eines Tages das Königswams zu enge geworden und er hat sich selbstherrlich zum Czaren der Bulgaren proklamiert. König Peter fürchtet nicht, daß ihm das schöne Spiel gleich übel ausgehen könnte, und er trifft Anstalten, seinen eigenen Glanz zu erhöhen und noch mehr Mehrer des Reiches zu sein als bisher durch Eroberung jenes Albanien, das ihm den Weg zum Meere öffnet. Schnell scheint man in Belgrad vergessen zu haben, daß derartiges Verlangen für Serbien fast verhängnisvoll geworden war und daß das kleine Königreich an der Donau nur darum einer Katastrophe entging, sich nur deshalb um das Doppelte zu vergrößern vermochte, weil es rechtzeitig zur Erkenntnis kam, daß es sich Europa nicht straflos widersetzen könnte. Ist man jetzt anderer Meinung in Belgrad, glaubt

man mit und in Albanien wieder machen zu dürfen, was man will?

Wir hoffen, daß es sich nur um vorübergehende temperamentvolle Aktionen handelt und die Ernüchterung bald wieder platzgreifen werde. Aber immerhin verdienen die albanischen Ereignisse die ernsteste Aufmerksamkeit. Schon der Umstand, daß seit acht Tagen förmliche Schlachten an der serbisch-albanischen Grenze stattfinden, daß auf beiden Seiten Zehntausende in kriegerische Aktionen verwickelt sind, daß Serbien abermals Theile der kaum entlassenen Armee einberuft und über die von dem Londoner Friedensvertrage gezogene Grenze auf albanisches Gebiet eindringen läßt, schon dies ist ein böses Zeichen für die nächste Zukunft.

Geradezu bedrohlich aber wird die Situation, wenn man bedenkt, daß der junge albanische sogenannte Staat sich in einer förmlich verzweiferten Situation befindet. Europa hat gewaltig einen neuen Staat schaffen wollen, das Werk aber als Torso stehen lassen und das Schicksal des Volkes einem Häuflein von Männern anvertraut, die keiner mit dem anderen harmonieren, von denen Jeder andere Ziele verfolgt. Es sollte hier durchaus ein Fürstenthum, ein Königreich sein, damit für einen ehrgeizigen oder hungerleidenden europäischen Prinzen eine Versorgung erfolge. Hätte man sich auf eine Republik geeinigt, so hätte das unglückliche Land schon seinen Präsidenten und seine ordentliche Regierung, und wenn es dieser auch nicht möglich geworden wäre, sogleich Alles zum Besten zu wenden, so hätte sie doch wenigstens die Ordnung in die Wege zu leiten begonnen. Statt dessen ließ man eine provisorische Regierung sich bilden, die die Herrschaft ausüben soll bis auf Kündigung!

Die provisorische Regierung besteht aus Männern, die in Wahrheit nur von sich selber gewählt wurden, und sie hat nur Widersacher, Neider und Nebenbuhler. Ja in der pro-

## Englische Diebe.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

Die Entführung des märchenhaften Perlencolliers im Werthe von mehr als drei Millionen Francs hat wieder einmal die Aufmerksamkeit auf die englischen Diebe gelenkt, die in London zunftartig beisammen leben und sich von Alters her ansehlicher Berühmtheit erfreuen. In alten Zeiten waren es allerdings namentlich die Pickpockets, die ganz gewöhnlichen Taschendiebe, die ob ihrer fabelhaften Geschicklichkeit zu großem Ruf gelangten. Doch hat es auch in England nie an großzügigen Diebstehlen gefehlt, und ob es auch in anderen Ländern an waghalsigen Unternehmern nicht mangelte, die es ihnen gleichthun wollten, so wurde doch die Vollkommenheit britischer Langfinger selten erreicht, geschweige denn übertroffen. Vor einigen Jahren behauptete ein englischer Kriminalist, es gäbe in London allein achtzigtausend Menschen, die durch das Verbrechen und von diesem lebten. Eigentlich ist das nicht viel für eine Bevölkerung von fünf Millionen Menschen, die auf einem so weiten Gebiete massirt sind, daß es selbst die Einheimischen in allen seinen Theilen kaum flüchtig kennen. Der Kriminalist fügte hinzu, die achtzigtausend Menschen verrichteten dabei eine so andauernde und oft ungewöhnlich schwere Arbeit, daß es ihnen zweifellos leichter fiel, sich auf rechthaffene Art fortzubringen. Das ist aber eben nicht Jedermann gegeben. Man bringt sich fort, wie man kann, und für die meisten Gentlemen der verschiedensten Diebszünfte wird der ehrliche Weg höchstwahrscheinlich stets der schwierigste und ungangbarste bleiben. Aus den Darlegungen des Kriminalisten

geht schon hervor, daß es nicht so sehr die Quantität, wie die Qualität ist, durch die sich die britischen Diebszünfte auszeichnen. Der neueste Anschlag, den sie ausgeführt, bestätigt die alte Erfahrung. Es war eine Leistung allerersten Ranges. Sie hat den Welttheil wochenlang in Athem gehalten. Und wenn es den Dieben auch nicht gelang, das gar zu kostbare und darum unanbringliche Halsband von Niesenperlen dem vollen Werthe nach zu verfilbern, so ist es heute schon für jeden Einsichtigen klar, daß seine Auslieferung ihnen ein ganz hübsches Sümmechen Geldes eingebracht haben mag. Die volle Aufhellung des ganzen Handels wird wohl niemals erfolgen. Das eine kann man aber dabei unter allen Umständen als unerschütterliche Tatsache ansehen: umsonst sind englische Diebe in keinem Falle ehrlich.

Die eigentlichen Matadoren der edlen Diebskunst, die das schwierige Werk vollbracht und zu Ende geführt, werden wohl auch aus guten Gründen im Dunklen bleiben. Die armeneligen Kerle, die vor dem Londoner Polizeigericht stehen, sind wohl nur Handlanger gewesen. Sie mögen sich mit verdächtigem Juwelenhandel seit Jahrzehnten befaßt haben und mit den wirklichen Dieben recht vertraute Beziehungen unterhalten, das ist ja möglich. Einen großen Streich dieser Art selber auszuführen wären sie wohl unfähig. Das heißt, am guten Willen würde es ihnen gewiß nicht fehlen. Doch der Entwurf großangelegter Pläne, die der Augenblick und die günstige Gelegenheit eingeben, sind ebensowenig ihre Sache, wie die geschickte Durchführung solcher unmöglicher Unternehmungen. Der Grundsatz der Arbeitsteilung besteht denn auch bei den englischen Diebszünften von Alters her bei solchen Unternehmungen, wie bei jedem Großbetrieb. Es gehören dazu vor

Allem Leute der That, dann solche, die sie mit ihrem Gelde unterstützen, und andere, denen die Verfilberung der Betriebsergebnisse obliegt. Kurz, Diebe, Kapitalisten und Gelehrer. Wobei es ja manchmal vorkommen mag, daß dieselbe Person den Kapitalisten wie den Gelehrer macht. Wir kennen die Organisation schon aus „Oliver Twist“, bei dessen Abfassung der große Dickens recht eingehende kriminalistische Studien gemacht haben mag. Die meisten Diebsbanden gruppieren sich um eine dunkle kapitalistische Größe, wie es sein Fagin gewesen. Und für diese arbeitet dann die ganze Bande, von den kleinen Jungen, die Taschentücher und Börschen ziehen, bis zu den großen Spitzbuben und Mordkerlen, denen kein Unternehmen zu kühn oder zu blutig. Nicht zu reden von den Frauen, die den Männern an Handfertigkeit nicht nachstehen, auch in der Auspähung von Vertlichkeiten und Umständen, in der Anwendung von Listen aller Art kostbare Dienste leisten.

Für großzügige Unternehmungen mangeln nie die großen Gelder, wie sie Gentleman-Räuber haben müssen, die den Kontinent bereisen, in ersten Hotels wohnen und auf ein nobles Auftreten Werth legen. Die Betriebe werden wesentlich erleichtert durch die Londoner Justiz- und Polizeiverhältnisse. Man straft dort eigentlich nur die Diebe und sonstigen Verbrecher ab, die auf frischer That erlappt werden. Wer Beschuldigungen und Anklagen erhebt, muß die Leute, gegen die sie sich richten, auch überführen können. Von Amtswegen befaßt man sich nicht allzu viel mit diesen Dingen. Und hauptsächlich nur, wenn es sich um Gewaltthaten und blutige Vorkommnisse dreht. Die simplen Eigenthumsdelikte werden mit großem Gleichmuth behandelt. Diesen Verhältnissen

visorischen Regierung selbst ist Zwietracht. Zwischen Ismael Kemal, der sich an Italien klammert und in Rom gegen Oesterreich-Ungarn spricht, an Oesterreich-Ungarn sich wendet und sich in Wien von Italien feierlich los sagt, zwischen diesem schwankenden Präsidenten und seinem Minister des Innern, dem mysteriösen Esad Pascha, dem aus einem Gendarm zum Heerführer, aus einem Heerführer zum Thronanwärter gewordenen Albaner, der statt eines fremden Fürsten einen einheimischen Herrscher haben will und der als geeignetsten nationalen Fürsten seine eigene werthe Persönlichkeit in den Vordergrund stellt, zwischen ihnen beiden herrscht Mißtrauen, das sich zu Feindseligkeiten steigert.

Und eine so gestaltete Regierung ist Blaghalterin für einen Fürsten aus Europas Häusern! Kein Wunder, daß sich Niemand noch gefunden hat für den ausgebotenen Thron. Einmal, weil jede Macht den Kandidaten der anderen scheinbar ansieht, dann aber, weil die Kandidaten selber nicht den Muth haben, in diese albanische Hölle als befähigender Engel zu gehen und sich dabei wahrscheinlich bloß die Flügel zu verbrennen. Das Ende kann sein, daß Albanien eines Tages die Beute eines kühnen Abenteurers werden wird, ob er nun aus dem Lande selbst oder von außen kommt. Und wir — wir wären dann wieder einmal die blamirten Europäer.

### Zur politischen Situation.

— Die kroatische Frage. — Die Stimmung in der Opposition. — Die Seeresforderungen. —

Am 25. d. versammeln sich, wie bereits gemeldet, die Mitglieder des Kabinetts zu einem Ministerrath, dem diesmal erhöhte Bedeutung in Folge des Umstandes zugemessen werden muß, daß in demselben die kroatische Frage zum Gegenstande wichtiger Beschlüsse gemacht werden soll. Aus dem Ergebnisse jener Besprechungen, welche theils Ministerpräsident Graf Tisza hier, theils der königliche Kommissär Baron Skerlec in Agram führte, sind der Regierung verschiedentliche Anhaltspunkte gegeben, auf deren Grundlage man in absehbarer Zeit an die Entwirrung der kroatischen Krise schreiten kann. In Agram selbst hält man die Lösung für nahe bevorstehend, das heißt, es wird seitens der ungarischen Regierung eine Reihe von Dispositionen getroffen werden, von welchen man erhofft, daß sie in Kroatien eine Stimmung hervorrufen werden, in welcher die Wiederherstellung normaler Zustände leichter herbeigeführt werden könnte. Bezeichnend für die Tendenz jener Wünsche, durch deren Realisirung man eine Gesundung der kroatischen Verhältnisse erhofft, ist jenes Memorandum,

welches der Bund der kroatisch-slavonischen Industriellen den kompetenten Stellen unterbreitet hat. In demselben heißt es:

Von den berufenen Faktoren möge Alles aufgebieten werden, damit dem verfassungsmäßigen Zustand möglichst bald ein Ende bereitet und die Vorbereitungen für den Schutz und die Förderung von Industrie, Handel und Gewerbe geschaffen werden. Zu diesem Zwecke fordern die Industriellen die Errichtung einer vierten (volkswirtschaftlichen) Sektion bei der Landesregierung und Reformen in den gemeinsamen Ministerien, bei denen Stellen für kroatische Referenten kreiert werden sollen. Beim ungarischen Handelsministerium möge die Stelle eines kroatischen Staatssekretärs geschaffen werden. Ins Budget des Handelsministeriums soll jährlich eine Summe in der Höhe von 8-127 Prozent der Staatsausgaben für Subventionirung der kroatischen Volkswirtschaft eingestellt werden. Weiters wird die Regelung der Tarife der ungarischen Staatsbahnen und eine Reform der Handelsverträge mit den Balkanstaaten, namentlich mit Serbien, im Sinne einer weitgehenden Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs verlangt.

An hiesigen Regierungsstellen ist man der Ansicht, daß ein Theil der Wünsche, insofern sie sich auf rein wirtschaftliche Fragen beziehen, verwirklicht werden könne; jene Wünsche, denen politischer Charakter innewohnt, sollen späterhin zum Gegenstand von Erwägungen gemacht werden. Jedenfalls ist es ein erstes Symptom, daß sich heute hervorragende Kroaten, politische und wirtschaftliche Kapazitäten um die Wiederherstellung normaler Verhältnisse bemühen und die noch vor Kurzem bestanden Gegenstände schon eine bedeutende Verringerung aufweisen. Sehr werthvoll in dieser Beziehung war jene Unterredung, die der ehemalige Banus Baron Paul Rauch mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Grafen Karl Khuen-Hedervary hatte. Beide Herren sind sehr genaue Kenner des ganzen Komplexes der kroatischen Fragen und wissen, wo man die Sache angreifen muß, um zu einem Resultat zu gelangen. Ministerpräsident Graf Tisza wird bei der Entscheidung über die Entwirkungsmodalitäten die Rathschläge des speziell in kroatischen Angelegenheiten erfahrenen Grafen Khuen-Hedervary nicht verschmähen, wie u. A. auch die Entsendung des Barons Skerlec über Initiative des Grafen Khuen erfolgt ist. Baron Rauch hatte heute auch noch eine Unterredung mit dem königlichen Kommissär Baron Skerlec, und mit den hier gewonnenen Impressionen fährt er nach Agram zurück, um dort im Kreise seiner zahlreichen Freunde und Anhänger für die friedliche Beilegung des kroatischen Konflikts einzutreten.

Die oppositionellen Führer aller Parteien werden in allernächster Zeit in Betsler (Siebenbürgen) eine gemeinschaftliche Konferenz über die in

den siebenbürgischen Komitaten durchzuführende oppositionelle Agitation abhalten. Bei dieser Gelegenheit soll auch schon ein Gedankenaustausch über die in der nächsten Parlamentskampagne einzuschlagende Taktik geführt werden. Die gestrige Niederlage in Zemplén nimmt die Opposition nicht zu tragisch. Im Klublokal der Verfassungspartei wurden heute Abends Details erzählt darüber, wie sich die Regierungspartei in der Kongregation die Majorität gesichert, indem man fast alle Mitglieder der Kongregation zum Erscheinen gewissermaßen gepreßt habe. Während sonst kaum 80-100 Personen an der Kongregation theilnehmen, erschienen diesmal 416, woraus hervorgeht, daß mit Hochdruck alle von der Regierung abhängigen Mitglieder zum Erscheinen veranlaßt worden seien.

In Bestätigung unserer heutigen Meldung wird jetzt auch aus Wien berichtet, daß die Besprechungen des Kriegsministers Krobatin mit den beiden Ministerpräsidenten und den Landwehrministern ausschließlich nur informativen Charakter hatten. Sowohl Graf Tisza wie auch Graf Stürgkh werden sich in den nächsten Ministerberathungen mit den Mitgliedern ihrer Kabinete ins Einvernehmen setzen und die Frage der finanziellen Bedeckung erörtern. Nach einer Wiener Meldung dürfte die gemeinsame Ministerkonferenz, in der die Entscheidung über die Vorschläge der Kriegsverwaltung gefaßt werden soll, in den letzten Tagen dieses oder Anfang des nächsten Monats stattfinden. Das Programm der Kriegsverwaltung sieht bekanntlich die Erhöhung des Rekrutenkontingents um etwa 40,000 Mann für das Heer und die beiden Landwehren vor und enthält auch Forderungen für die Reorganisation der schweren Artillerie und die Beschaffung neuer Geschütze für diese Spezialwaffen.

### Die Demission des Generalstabschefs.

Wien, 23. September. (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ erhält gegenüber den bisherigen offiziellen Meldungen, in welchen der Rücktritt des Generalstabschefs Freiherr Conrad von Hötzendorf als unrichtig bezeichnet wird, folgende Informationen aus unrichtiger Quelle von seinem Budapest Korrespondenten:

Die Gerüchte von einem zu gewärtigenden Wechsel in der Leitung des Generalstabes werden an informirter Stelle als unzutreffend bezeichnet, wobei aber ausdrücklich betont wurde, daß dieser Wechsel nicht unmittelbar bevorstehend, sondern bis zum Scheiden des Freiherrn v. Conrad noch eine Zeit verstreichen wird. Eine formelle Demission des Freiherrn v. Conrad liegt augenblicklich noch nicht vor, aber nach seiner Rückkehr vom Urlaub dürfte die Frage des Wechsels in der

gegenüber erwuchs die Institution der Privatdetektivs auf ganz natürliche Art und förmlich von selbst. Für das Schicksal der gefangenen Diebe oder Hehler in der Sache des Perlencolliers war es förmlich ausschlaggebend, daß man den kostbaren Schatz bei den Kerlen nicht fand, die der Privatdetektiv des „Lloyd“ so klug und geschickt nach einer Station der Untergrundbahn bestellt hatte. Die Kerle waren für alle Fälle auch klug und geschickt, brachten die Perlen nicht mit oder vertrauten sie einem Spießgesellen an, den weder Price, noch die Polizisten kannten. Ein paar Tage stand die ganze Sache recht verzweifelt, denn keiner der Kerle erschien des Diebstahls überführt, da man das gestohlene Gut bei ihnen nicht gefunden. Zwei Dinge ließen den Privatdetektiv nicht alle Hoffnung aufgeben. Erstens war das Perlencollier unanbringlich, man konnte annehmen, daß die Herren Diebe mit sich reden lassen würden. Hatte man nicht die Thäter, so doch die Vermittler zu einem billigen Ausgleich aller Interessen in den Händen. Dann war auf die Diebstreue zu zählen. Die Mitglieder einer Bande halten fest zusammen, und ist irgendein Angehöriger, und wäre das auch nur ein Hehler oder Handlanger, bedroht, so war auf eine glatte Erledigung der Sache zu zählen. Was sie Mr. Price gekostet hat, wissen wir nicht. Aber bloß um Gottes Lohn wurden die Perlen nicht ausgeliefert. Man legte sie gegen bestimmte Zusicherungen oder baare Bezahlung auf einer Straße nieder, wo sie gefunden werden mußten. Nun ist die gänzliche Schuldlosigkeit der Verhafteten juristisch erwiesen, da ja das Collier ohne ihr Zutun zustande gebracht wurde. Einen Genossen lassen ehrliche Räuber nicht in der Klemme. Schon, weil er sie kennt und so viel von ihnen erzählen könnte, daß sie auf Lebenszeit ins Zuchthaus gelangen müßten. Man fährt stets

am besten mit einer gewissen Noblesse in den geschäftlichen Grundfragen. Und die Noblesse muß immer größer sein, je schmutziger die Geschäfte sind. Man sieht, die Herren Diebe halten es nicht anders, wie andere Geschäftsinteressenten des öffentlichen Lebens. Alles das sind Bräuche und Sitten nicht von heute und gestern, sondern seit alten Zeiten. Wenn man in London eine Polizeistation aufsucht und über eine ausgiebige Plünderung Klage führt, so erhält man den Rath, eine Annonce in den „Times“ erscheinen zu lassen und dem redlichen Finder darin den vollen Werth der kostbaren Uhr oder des schönen Perlenhalsbands zu versprechen, das Einem abhanden gekommen. Eine solche Annonce führt dann gewöhnlich zu einer geschäftlichen Abmachung, mit der sich auch der Bestohlene abfinden kann, da die „ehelichen Finder“ selten auf dem vollen Werth der „gefundenen“ Gegenstände bestehen. Die Pfandleiher und Hehler geben ja noch viel weniger dafür. Als Gavarni, der berühmte Zeichner, seine Studien in London machte, wollte er auch englische Diebe persönlich kennen lernen auf die Gefahr hin, bestohlen zu werden. Man riet ihm, eine Taverne in Whitechapel zu besuchen, die nicht allzu gefährlich war. Er steckte also einige Shilling in die Tasche und begab sich in die Taverne. Als er sie verließ, fand er keinen Heller mehr in seinen Taschen, obzwar er eigentlich mit Niemandem in Berührung getreten war. Er erklärte, keine Ahnung zu haben, wie man ihm sein Geld abgeklopft hatte. Dafür zeichnete er nach der Erinnerung von den Köpfen der ehrenwerthen Stammgäste ein Dutzend ab. „Wir kennen alle diese Leute als Diebe“, sagte man ihm auf der Polizeistation. „Aber welcher hat Sie bestohlen? Das wissen Sie nicht. Und wir auch

nicht. Man weiß es nur, wenn man Einen auf freier Thät ertappt. Andere können wir nicht verfolgen.“ Und Gavarni bot der Behörde eine Auswahl von nur einem Dutzend Langfinger. Wie soll die Behörde, ohne bestimmte Angabe dieser Art, unter den achtzigtausend Dieben und Hehlern Londons jene herausfinden, die einem Fremden eine kostbare Uhr oder einer Reisenden eine schöne Perlenkette entwendeten? Es wäre ein ganz vergebliches Beginnen. So empfiehlt sich die gütliche Abmachung von selbst. Im anderen Falle kann man nur durch einen besonders glücklichen Zufall zu seinem Eigenthum gelangen. Und eigentlich ist es bei unszulande auch nicht anders. Ein älterer französischer Schriftsteller, Edmond Texier, schrieb einmal ein hübsches kleines Buch: „London in der Westentasche“, worin er unter anderem auch manche lustige Geschichte von den englischen Pickpockets erzählt. So wurde er eines Tages von mehreren Herren dieser Gilde umringt, und als es ihm gelungen war, sich dem Gedränge zu entziehen, bemerkte er, daß seine Brieftasche im Laufe der Begebenheiten verschwunden war. Der Verlust ärgerte ihn, aber im Bewußtsein der Erfolglosigkeit einer Anzeige unterließ er eine solche. Dafür ward ihm das besondere Glück, an einem der nächsten Tage, als er im Hyde Park lustwandelte, einem der Diebe, der sich besonders an ihn herangedrängt hatte, zu begegnen. „How do you do?“ sagte er, sagte dabei den Kerl beim Kragen und schlepte ihn zur nächsten Polizeistation, wo er seine Klage vorbrachte. Man beschloß, den Mann vorläufig in Haft zu behalten. Als Texier am Abend nachhause kam, fand er in seinem Hotel einen Brief des folgenden Inhalts: „Wenn Sie am Montag abreisen und Mr. B. nicht

Geitung des Generalstabes Aktualität erlangen. In eingeweihten ungarischen Kreisen wird es als gewiß angesehen, daß spätestens im November eine neue militärische Persönlichkeit an der Spitze des Generalstabes treten wird. Ueber die Ursachen der Demission erfährt der Korrespondent des genannten Blattes Folgendes:

Die Bestimmung des Freiherrn v. Conrad und seine Absicht, von seiner Stelle zu scheiden, die er mit einjähriger Unterbrechung fast acht Jahre bekleidet hat, datirt nicht aus der jüngsten Vergangenheit. Er glaubte, als er in seine heutige Stellung reaktiviert wurde, jenen Einfluß wieder zu erlangen, den er früher, als er noch das Vertrauen des Erzherzog-Thronfolgers in vollem Maße besaß, für die Verwirklichung seiner weitgehenden Pläne angestrebt hat. Dieses Vertrauen scheint in den letzten Monaten nicht sehr intensiv gewesen zu sein, da viele seiner Vorschläge nicht genehmigt wurden. Als Erzherzog Franz Ferdinand zum Generalinspektor der gesamten bewaffneten Macht ernannt wurde, erfuhr Generalstabschef Freiherr v. Conrad erst nach vollzogener Ernennung hiervon. Obwohl er darin eine Abschwächung des Vertrauens gegen seine Person erblickte, wollte er doch daraus für sich keine Konsequenzen ziehen.

Allein während der letzten Manöver in Böhmen wurden Verfügungen getroffen, die mit gewissen Vorschlägen des Generalstabschefs nicht übereinstimmen. Da der Generalstabschef auch noch Kenntnis davon erlangte, daß mit dem Inslebentreten der Wehrreform eine Reorganisation der Heeres erfolgen wird, ohne daß seine Mitwirkung hierbei herangezogen worden wäre, äußerte er den Wunsch, sobald als möglich von seiner Stelle zu scheiden.

Budapest, 23. September.

\* Ueber das Arbeitsprogramm des Handelsministers Baron Johann Harkányi werden die Mitglieder des Industrierathes demnächst zu einer Sitzung einberufen, um denselben die in der Herbstsession dem Abgeordnetenhaus zu unterbreitenden Gesetzentwürfe zur Begutachtung vorzulegen. Zu diesen Vorlagen gehört jene über die Regelung der Rechtsverhältnisse der Handelsangestellten, über die vollständige, auf das ganze Land sich erstreckende Sonntagsruhe, die jugendlichen und weiblichen Arbeitskräfte, und die Einschränkung der Verwendung von Giften in der Industrie.

\* Die Regelung der materiellen Lage der Notäre und Hilfsnotäre scheint nunmehr in das Stadium der Verwirklichung zu treten. Gestern empfing der Minister des Innern Johann Sándor im Beisein des Staatssekretärs den Präsidenten des Landesvereins der Gemeinde- und Kreisnotäre

welter verfolgen wollen, sollen Sie Ihr Geld zurück erhalten. Finden Sie sich morgen Vorm. 10 Uhr auf der Waterloo-Brücke ein." Texier war am nächsten Tage um 10 Uhr pünktlich auf der Waterloo-Brücke. Ein unbekannter Herr sprach ihn hier an. "Wollen Sie sich mit fünf Pfund abfinden?" fragte er. "Nein", erwiderte Texier. Und er stellte ein Ultimatum. "Wenn ich bis morgen Mittag nicht im Besitze meines Geldes bin, werde ich die Verfolgung des Hr. Br. betreiben, so wie ich nur kann." Und dann ging er seines Weges. Am nächsten Tage, fünf Minuten vor zwölf Uhr, fragte ein Fremder im Hotel nach ihm. "Hier ist Ihr Geld", sagte der Mann und zählte ihm in schönen Goldstücken die gestohlene Summe auf den Tisch. "Ich bitte nur um eine Quittung." Warum sollte er die nicht geben? Texier nahm ein Blatt Papier und schrieb darauf: "Quittung über 175 Francs, die mir aus der Tasche gestohlen wurden." Der Fremde überflog mit dem Blicke sehr ernst den Text, steckte das Blatt ein und empfahl sich sehr höflich. Die kleine Geschichte zeigt, wie man in England gleiches Recht für Alle gelten läßt. Wer gestohlenen Gut wiederhaben will, muß dafür zahlen. Aber auch die Herren Diebe knicken nicht, wenn sie einen Schelm loskaufen wollen. Ueberlegt man die Sache genauer, so sind die Verhältnisse in England vielleicht doch anderen vorzuziehen, wie wir sie auf dem Kontinent kennen. Hier nimmt man mit dem Bestohlenen umständliche Protokolle auf und gibt ihm Gelegenheit zu vielfachen Laufsereien zu Gericht. Sein Geld sieht er in den allerletzten Fällen wieder. Die und da wird ihm die Genugthuung einer Abstrafung des Diebes. Was kauft er sich aber für diesen Sieg der Gerechtigkeit?

Sugo Klein.

Valentin Ufkay. Der Minister erklärte bei dieser Gelegenheit, daß die Frage der Gehaltsregelung sich bereits in stark vorgeschrittenem Stadium befinde und daß der einschlägige Gesetzentwurf schon demnächst dem Finanzminister zugesandt werden dürfte. Sobald dann der Gesetzentwurf vom Finanzminister herabgelangt sein wird, soll derselbe dem Minister-rath unterbreitet werden.

Die Balkanfragen.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 23. September. Die Konferenz berieht heute hauptsächlich die Frage der Bakufgüter. Die Regelung dieser Angelegenheit soll Schwierigkeiten auf Seiten der Türken begegnen, da diese auch die Regelung der Bakuffrage in Albanien verlangen.

Konstantinopel, 22. September. Die Verhandlungen über die restlichen Materien des türkisch-bulgarischen Friedensvertrages werden voraussichtlich in der nächsten, übermorgen stattfindenden Sitzung zu Ende geführt werden.

Die Feststellung der südalbansichen Grenze.

Saloniki, 23. September. Die Internationale Kommission für die Bestimmung der südalbansichen Grenzen begibt sich heute mittels Sonderzuges nach Monastir.

Die albanischen Grenzkämpfe.

Belgrad, 23. September. (Privat-Telegramm.) Unmittelbar nach der Rückkehr König Peter's nach Belgrad wurde ein dringender Ministerrath einberufen, an dem der König theilnahm. Es wurde beschlossen, neue Truppen gegen Albanien abzusenden. Der Kriegsminister, sowie sämtliche beurlaubten Offiziere wurden sofort einberufen.

Cetinje, 23. September. Mit Rücksicht auf die Bewegung an der albanischen Grenze sollen, wie verlautet, Truppen dahin abgesendet werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. September.

\* Das Andenken Dr. Franz Heltai's. Die Stadtpräsidenten des VIII. Bezirks hielten heute Nachmittags unter Vorsitz des Hofraths Joseph v. Hüvös nach den Sommerferien ihre erste Konferenz. Bei dieser Gelegenheit gedächte Vorsitzender in pietätvollen Worten des kürzlich verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Franz Heltai. Der Verstorbene — sagte Hüvös — war 22 Jahre lang Stadtpräsident des Bezirks und zahlreiche Jahre lang Präsident der Stadtpräsidentenkonferenz. Von diesem Bezirk aus beschritt er seine öffentliche Laufbahn, auf welcher er die glänzende Carrière machte, die durch sein unerwartetes Hinscheiden im vorigen Monat plötzlich abgebrochen wurde. Es erscheint mir als überflüssig, jener Verdienste zu gedenken, die sich Franz Heltai nicht nur um den Bezirk, sondern um die ganze Hauptstadt erworben hat und die ihm ein ewiges Andenken sicherstellen. Diese Verdienste wurden bereits vielfach entsprechend gewürdigt. Ich will von diesem Platz aus nur dem Schmerz und der Theilnahme Ausdruck verleihen, die das Ableben Heltai's in diesem Bezirk hervorgerufen hat. Auf Antrag des Vorsitzenden hin wurde einstimmig beschlossen, an die Witwe ein Beileidschreiben zu richten und das Andenken Heltai's protokollarisch zu verewigen. Schließlich betraute Joseph v. Hüvös die Stadtpräsidenten Hofrath Dr. Géza Hainiss und Béla Simonovits, das Porträt Heltai's von einem renommirten Maler für das Klublokal malen zu lassen.

\* Massenhafte Interpellationen. Für die morgige Generalversammlung sind nicht weniger als sieben Interpellationen angemeldet. Nebst der bereits registrierten Interpellation Emil Bértés' betreffend die Preiserhöhung des Brodes aus der kommunalen Brodfabrik haben Interpellationen angemeldet Dr. Moriz Fürédi in Sachen des Rauchverbotes auf den elektrischen Wagen, Dr. Bernhard Mittelmann, der Autobusse urgirt, Franz Willinger in Sachen der Absperrung der Generalwiese, Dr. Alexander Petö wegen der Eröffnung der elektrischen Linie auf der Wienerstraße und Dr. Max Bishitz und Dr. Soma Perli in Sachen des heutigen Zusammenstoßes eines Omnibusses mit einer Lokomotive auf der Hungariastraße. Die letzte Interpellation betrifft einen seit Jahren schwer empfundenen Uebelstand, der nicht nur immer wiederkehrend Menschen-

opfer fordert, sondern auch einen Hemmschuh für die Entwicklung der Hauptstadt bildet. Ob dieser neueste schreckliche Unglücksfall das Handelsministerium wohl veranlassen wird, die Verlegung der Bahnhöfe energischer als bisher zu betreiben? Aber auch bis dahin müssen Maßnahmen getroffen werden, die wenigstens die Sicherheit des Menschenlebens garantiren. Scheut die Direktion der ungarischen Staatsbahnen die Kosten für eine Ueberbrückung dieser gefährlichen Stelle, so mögen doch wenigstens Verfügungen getroffen werden, welche Katastrophen, wie zum Beispiel die heutige, ausschließen. Der Verein Königin Elisabethstraße und Umgebung wird übrigens in dieser Angelegenheit am Donnerstag, den 25. d., Abends im Gundel'schen Restaurant eine Versammlung halten.

\* Konkurrenz auf zwei Vizebürgermeisterstellen. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy hat den Konkurs auf eine Vizebürgermeisterstelle, ferner auf die Stelle eines mit den Bezügen und dem Charakter eines Vizebürgermeisters ausgestatteten Magistratsraths ausgeschrieben. Gesuche sind bis 4. Oktober Mittags 12 Uhr einzureichen, und zwar bezüglich der ersten Stelle im Oberbürgermeisteramt, bezüglich der anderen im hauptstädtischen Hilfsamt. — Mit der Ausschreibung der Konkurrenz hat der Bürgermeister nur den gesetzlichen Bestimmungen Genüge geleistet. Bezüglich der Person des zu wählenden Vizebürgermeisters herrscht nur eine Meinung, und es steht außer jedem Zweifel, daß der allgemeine Beliebte, mit den Aenden des Vizebürgermeisters bereits betraute Dr. Theodor Bódy aus der Wahl mit Stimmeneinheit hervorgehen wird. Dasselbe gilt vom Magistratsrath Grafen Géza Festetics, der mit den Aenden des dritten Vizebürgermeisters betraut ist und zweifelsohne durch die Wahl seine endgiltige Bestätigung erhalten wird.

\* Abschaffung der Schulprüfungen. Die hauptstädtische Unterrichtssekktion hat, wie bereits berichtet, eine Vorlage ausgearbeitet, derzufolge die Hauptstadt an den Kultus- und Unterrichtsminister die Bitte um die Abschaffung der Jahresabschlussprüfungen in den kommunal-schulen richten möge. An ihre Stelle soll laut Vorlage eine Jahresabschlussfeier treten. In der Begründung wird betont, daß die Jahresabschlussprüfungen überflüssig und ungerecht, vom Standpunkte der Schüler sogar nachtheilig sind; ungerecht, weil die Prüfungsnoten nicht in die Schulzeugnisse gelangen, die ja schon vor der Prüfung ausgefertigt wurden; nachtheilig, weil sie die Kinder unnötig erregen. Der Magistrat hat diese auch von der Unterrichtskommission gebilligte Vorlage heute angenommen und beschlossen, an den Unterrichtsminister in diesem Sinne eine Unterbreitung zu richten.

\* Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung. Der Magistrat hat angeordnet, daß in der Szamosgasse des I. Bezirks Gasrohre niedergelegt und Kandelaber aufgestellt werden. Ferner wurde angeordnet, daß in der Kettelgasse und in der Umgebung der Zahnradbahn, ferner am Altofner Quai, respektive in einem Theil der Kupp Imregasse Gaslampen und entlang dem Diöszgraben Petroleumlampen aufgestellt werden.

\* Die Regulirung des Taban. Die letzte Sitzung der Finanzkommission hat bekanntlich beschlossen, drei Grundstücke am Taban auf gutlichem Wege zu erwerben. Die Vorlage wurde auf die Tagesordnung der morgigen Generalversammlung gestellt, der Magistrat beschloß jedoch heute, den Gegenstand zur weiteren Vorbereitung von der Tagesordnung abzusetzen.

\* Arme Schulkinder in der Volksoper. Die Direktion der Volksoper übersandete jüngst dem Bürgermeister 200 Stück Karten zur gestrigen „Lohengrin“-Vorstellung zur Vertheilung an arme Schulkinder. Der Bürgermeister sprach der Direktion der Volksoper für die Spende seinen Dank aus.

\* Fest der Jesuiten am Bloßberg. Die Budapester Niederlassung des Jesuitenordens hat den Magistrat ersucht, am Mittwoch, 24. September, bei der St. Gerhards-Statue am Bloßberg ein religiös-patriotisches Fest und eine Illumination veranstalten zu dürfen. Der Magistrat erfüllte diese Bitte und überließ das zur Veranstaltung des Festes erforderliche Terrain.

\* Schulverlegungen. Der Magistrat hat beschlossen, die im pädagogischen Seminar am Maria Theresiaplatz befindliche Mädchenlehrlingschule in die Elementarschule in der Köst Szilárdgasse und die in der Schule in der Murányigasse befindliche Haushaltungsschule in die Schule in der Damjanichgasse zu verlegen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern...

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnementserneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. September.

Wetterbericht. Das Wetter blieb auch heute stark bewölkt und unfreundlich kühl. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 10.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 14.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 14.1 Gr. C.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Neueste Mode, Eine alt-römische Schlafwagengesellschaft, „Merle“ und die Fortsetzung des Romans „Die rothe Postkutsche“).

Der Dank des Königs an die Staatsbeamten. Graf Theodor Batthyány, der Präsident des in Győr stattgehabten Staatsbeamtenkongresses, hat als Antwort auf die an den König gerichtete Huldigungsdepeche des Kongresses folgendes Telegramm der Kabinetkanzlei erhalten: „Se. kaiserliche und apostolische königliche Majestät nimmt die Huldigung des in Győr tagenden IV. Kongresses der kön. ungarischen Staatsbeamten allergnädigst zur Kenntnis und hat für dieselbe den Dank auszusprechen geruht.“

Das Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms. Zum fünfundsiebenzigjährigen Regierungsjubiläum des Kaisers Wilhelm hat der Trierer Stadtrat beschlossen, auf der Alpenmoselbrücke ein Reiterstandbild des Kaisers zu errichten.

Erkrankung der Gemahlin des Erzherzogs Manuel. Aus München telegraphiert man: Die junge Gemahlin des Erzherzogs Manuel, die ihre Flitterwochen in München verbrachte, ist vorige Woche erkrankt und überfielte gestern ins städtische Krankenhaus. Erzherzog Manuel und seine Gemahlin weilen in strengstem Inkognito in München.

Personalnachrichten. Aus Szabadka wird telegraphiert: Staatssekretär Leopold Vadász ist in Begleitung des Ministerialrats Sabovský, der Reichstagsabgeordneten Baron Alexander Vojnits und Almáffy und des Staatsanwaltes Ládny hier eingetroffen, um das Grundstück für das neue Justizgebäude zu besichtigen.

Steuerbemessungen für die Jahre 1914 bis 1917. Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers Dr. Johann Teleky betreffend die Bemessung der direkten Staatssteuern für das Jahr 1914, respektive 1915 und 1916. Zugleich werden die Rundmachungen betreffend die Forderungen für die verschiedenen zur Bemessung gelangenden Steuergattungen veröffentlicht.

Eine Szene in der Wiener Hofburg. Aus Wien telegraphiert man uns: Heute um 11 Uhr Vormittags kam ein betrunkenen Mann auf den Franzensplatz, trat unter konfusen Reden auf den Posten der Hauptwache zu, riß die Fahne an sich und lief davon. Die Fahne hoch in der Hand haltend, eilte der Mann durch die Thorbogen gegen den äußeren Burgplatz zu.

Konfessioneller Streit um einen Kirchenbau. Aus Urad wird gemeldet: Die Stadt Urad hat seinerzeit den Bau einer zweiten katholischen Kirche beschlossen und votierte für diesen Zweck 150,000 K., während der Esanader Bischof einen Beitrag von 200,000 K. zusagte.

Zur Einweihung des Studentendenkmals in Földvár. Aus Brassó schreibt man uns: Am 21. d. Nachmittag hatte sich eine große Teilnehmergesellschaft, an 3000 Personen, aus allen Sachsenländern zusammengefunden. Alle Gymnasien und Seminare waren mit ihren Schülern vertreten.

Gesichtspunkte entscheidend sind. — Wie von anderer Seite gemeldet wird, ist die obige Darstellung, die aus kirchlichen Kreisen herrührt, eine tendenziöse. Von einem konfessionellen Hader ist keine Rede.

Journalistisches. Das Tageblatt „Egyetértés“, welches erst vor Kurzem in der Person des Dr. Stephan Déjy einen neuen Herausgeber erhalten hatte, ist heute nicht erschienen, was zu verschiedenen Kombinationen Anlaß gab.

Buccini in Gefahr. Aus Mailand telegraphiert man uns: Während einer Motorbootfahrt Buccini's auf dem Maffiaciuccoli-See stieß das Boot mit einem anderen zusammen, wobei er und seine Familie in großer Gefahr schwebten.

Tod bei der Polizei. Heute Nachmittags stürzte auf dem Karlsring ein älterer Arbeiter bewußtlos zusammen und wurde von den Rettern ins Rochusspital gebracht. Die dortigen Ärzte wollten ihn jedoch als angeblich chronischen Alkoholisten nicht aufnehmen.

Leichenbegängnis. Unter imposanter Teilnahme fand heute Nachmittags im Farkasréter Friedhofe das Leichenbegängnis des verstorbenen Beamten unserer Administration Julius Weiß statt.

Zur Einweihung des Studentendenkmals in Földvár. Aus Brassó schreibt man uns: Am 21. d. Nachmittag hatte sich eine große Teilnehmergesellschaft, an 3000 Personen, aus allen Sachsenländern zusammengefunden. Alle Gymnasien und Seminare waren mit ihren Schülern vertreten.

Das Fest schloß erst bei eintretender Dämmerung.

Unterföhlungen eines Bankkommis- sionärs. Aus Marosvásárhely wird ge- meldet: Die Székelyer Polizei verhaftete den Bankkommissionär Joseph Mehicsek, der zahl- reiche Unterföhlungen verübt hat. Er richtete sich in ein elegantes Geschäftslokal ein und ver- kündete, daß er mit einer großen holländischen Bank in Verbindung stehe und Jedem Darlehen vermittele. In Verbindung stehe und Jedem Darlehen vermittele. In Verbindung stehe und Jedem Darlehen vermittele.

Ohnen. Der Universitätsadjunkt Dr. Ludwig Groszschmid, Sohn des Dekans der juristischen Fakultät Hofrath Dr. Béni v. Groszschmid und seiner Gattin geb. Jolán v. Horányi, hat sich mit Jolán v. Szitányi, Tochter des Herrn Géza v. Szitányi und seiner Gattin geb. Julianna v. Kórácz, verlobt.

Die Radiumkäufe der Hauptstadt. In dem in der Sonntagsnummer unseres Blattes unter diesem Titel veröffentlichten Artikel hieß es unter anderem: „Wir hören jedoch, daß mehrere vornehme Budapestener Sanatorien die Absicht haben, binnen kurzer Zeit ebenfalls die Behandlung mit Radium einzuführen, die den Patienten angesichts des hohen Preises des Mittels außerordentlich theuer zu stehen kommen wird.“ Wie wir authentisch erfahren, hat das Dr. Bajorische Sanatorium das Mesothorium- Radium schon vor zwei Monaten angeschafft und werden Heilungen mit demselben in obiger Anstalt bereits ständig vorgenommen. Die Behandlungskosten sind in dieser Anstalt trotz der großen materiellen Opfer sehr mäßig gehalten, ja die Direktion des Sanatoriums macht in berücksichtigungswerthen Fällen sogar den in bescheidenen Verhältnissen lebenden Patienten diese Heilmethode zugänglich.

Todesfälle. Der Reichstagsabgeordnete Uni- versitätsprofessor Hofrath Dr. Joseph Siegescu hat einen schweren Verlust erlitten; sein Vater, der Volksschullehrer i. P. Joseph Siegescu, ist in Székesszentmiklós (Komitat Krassó-Szörény) in Folge Herz- schlag im Alter von 62 Jahren plötzlich gestorben.

Der Post- und Telegraphen-Rechnungsrath Ele- mért Szotyori Nagy v. Háromföld ist am 22. d. im 53. Lebensjahre gestorben. — Der Szechenyi- Oberbibliothekar Pál Billiker, der sich ob seiner Gelehrsamkeit großer Verehrung erfreute, ist vor eini- gen Tagen plötzlich gestorben. — Aus Szatmár wird telegraphirt: Heute ist hier im Alter von 81 Jahren der pensionirte Major Joseph Braum- berg gestorben. Der Verbliebene hat als Ge- wehrman in der Schlacht von Custozza eine Fahne ge- rettet, wofür er am Kriegsschauplatz zum Lieutenant befördert wurde. Er rückte dann bis zum Major vor.

Ein neuer Suffragettenrevol. Aus London telegraphirt man: Wie ein Telegramm aus Liverpool meldet, steckten Anhängerinnen des Frauenstimmrechts gestern Nacht ein großes Haus in Seaford bei Liverpool in Brand, das von den Ortsbehörden für Geisteskranke neuerbaut war. Das Feuer konnte erst nach meh- reren Stunden gelöscht werden. Der Schaden wird auf 80,000 Pfund Sterling geschätzt.

Die Cholera. Das Ministerium des Innern theilt mit, daß in Szenttamás (Komitat Vács) 2, in Jámón (Komitat Krassó-Szörény) 1, in Jlyed (Komitat Krassó-Szörény) 1, in Balánfa (Komitat Temes) 1, in Vázmánd (Komitat Fejér) 1 und in Szentmiklós (Komitat Bereg) 2 Cholera- erkrankungen vorgekommen sind. — Aus Lugos wird gemeldet: In Nagylaposnók sind neuestens Viktor Haska, Osta Csokoda, Joseph Jovanel und Ota Jovanel unter Choleraverdächtigen Symptomen erkrankt. In dieser Gemeinde erkrankten bisher 22 Personen; gestorben sind von diesen sechs Personen. In Székelykeresztény erkrankte Julia Brgovic, in Székelykeresztény Frau Ignaz Ilia, Theodor Muntzán, Johann Marku, Frau Paul Gliocsel, Frau Jakob Voján. In Vozovic erkrankte ein Dienstmädchen.

Aus Húst wird telegraphirt: In der Gemeinde Lipcse ist am 21. d. ein junges Mädchen unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt und ge- storben. — Aus Marosvásárhely wird tele- graphirt: In Dolba ist eine Frau unter cholera- verdächtigen Erscheinungen gestorben. Der Minister des Innern hat einen Epidemiarzt dahin geschickt. — Aus Nagyberek wird telegraphirt: Der 53jährige Diener des hiesigen Obergymnasiums Paul Rüdert ist heute an Cholera erkrankt und nach wenigen Stunden gestorben. — Aus Agram wird telegraphirt: In Matinci (Bezirk Mitrovica)

drei Todesfälle, in Mitrovica (Stadt) ein Todesfall, eine Erkrankung, in Ruzmin zwei Todesfälle, vier Erkrankungen. — In Ruzmin, wo die Cholera am schrecklichsten wüthet, wurde ein Choleraspital ein- gerichtet, in dem sechs Amtsärzte den Dienst versehen. — Aus Sarajevo wird telegraphirt: In den letzten drei Tagen hat sich kein neuer Cholerafall ereignet. Der heutige Stand beträgt demnach 8 Kranke, 4 Refonvaleszenten und 16 Bacillenträger.

Der sprechende Film. Gestern wurde den Ber- tretern der Presse im Mozkókép-Otthon der sprechende Film (Le film parlant) vorgeführt. Von dieser Vorstel- lung geben wir an einer anderen Stelle unseres Blattes Bericht. Die Direktion des Mozkókép-Otthon ersucht uns um Bekanntgabe dessen, daß von heute an im Rahmen jeder Vorstellung außer dem regulären Programm einige sprechende Filme zur Vorstellung gelangen werden. Da- bei bleiben die Eintrittspreise unverändert. Die Plätze sind numerirt und die Karten sind nur für die Vorstel- lung, für welche sie gelöst wurden, gültig. Karten sind im Vorhinein an der Kasse im Mozkókép-Otthon von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 4 Uhr zu lösen. Die Vor- stellungen beginnen um 5 Uhr Nachmittags, 1/48 und 10 Uhr Abends.

Brände. Aus Dublő telegraphirt man: In der Gemeinde Berkenyéd (früher Jarembina) sind 67 Wohnhäuser, 68 mit Getreide gefüllte Scheunen und Fruchtmagazine und beiläufig 130 Nebengebäude einem großen Brande zum Opfer ge- fallen. In den Flammen sind auch eine Menge Hausthiere umgekommen. Als das Feuer ausbrach, weilten die Dorfbewohner auf den Feldern, so daß es schon ungeheure Dimensionen angenommen hatte, als man zur Rettung schritt. Die Feuerwehren einer ganzen Anzahl von Gemeinden halfen bei der Rettung mit. Der Schaden ist sehr groß, da nur einige Häuser versichert waren. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden, man glaubt, daß das Feuer in Folge Unvorsichtigkeit entstand. — Aus Kaposvár wird telegraphirt: Sonntag Nachmittags geriet die Kaposvárer Dampf- und Mühle, die vor zwei Tagen den Betrieb eingestellt hatte, in Brand; mit Ausnahme des linken Flügels, in dem sich der Getreide- und Mehlorrath befand, wurde die Mühle vollkommen eingäschert. Bei den Rettungsarbeiten hat auch Militär mit- geholfen. Der Schaden beträgt nahezu 300,000 Kronen. — Aus Gelsenkirchen wird gemeldet: In der zur Zeche Nordstern gehörigen Thierfabrik brach Mittag Feuer aus. In wenigen Minuten stand die Fabrik in Flammen. Sechs Arbeiter konnten sich nicht mehr ins Freie retten und verbrannten.

Jubiläen. Der Hilfsämter-Oberdirektor der kön. Kurie Franz Lörcinczy feierte heute sein vierzigjähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlasse er zahlreiche Gratulationschreiben erhielt. Franz Lörcinczy geht demnächst in Pension. — Anlässlich seines 75. Geburtstages und seines fünfzigjährigen Journalistenjubiläums stand Redakteur Moriz Sze- kula im Mittelpunkt herzlicher Ovationen. Die Kollegen und Bekannten überhäufte den Jubilar mit allen Zeichen ihrer Sympathie und Hochachtung. Eine sehr herzliche Gratulation ging dem Jubilar vom Budapestener Journalistenverein zu.

Ein Abenteuer der Gräfin Berchtold. Aus Sopron wird uns geschrieben: Der Minister des Innern Graf Leopold Berchtold verbrachte auch heuer mit seiner Familie einen Theil des Som- mers auf seiner bei Sopron gelegenen Besitzung Verehnye. Gräfin Berchtold liebt die einsamen Spazier- gänge, wobei sie leidenschaftlich Pilze sammelt. Mit Vorliebe spaziert sie im Walde nächst Horvátjádány, einem kroatischen Dorfe. Im Sommer war es, daß sie sich im Csepneger Walde verirrt. Ein eifriger Waldheger betrat sie beim Pilzklauen, stellte sie zur Rede und drang auf ein Pfand für das im Walde verbotene Sammeln. Die Gräfin kam nicht in Ver- gelegenheit, stellte sich dem Waldhüter vor und ge- lobte, künftig besser achtzugeben.

Ein verhafteter Deiraudant. Die Grenzpolizei in Jolna hat den Privatbeamten Richard Reiser unter dem Verdachte des Mädchenhandels verhaftet. Eine Anfrage an die Budapestener Stadthauptmannschaft ergab, daß Reiser wegen Unterföhlungen in der Höhe von 14,572 Kronen kurrentirt wird.

Automobilkatastrophe. Aus Karlsruhe telegraphirt man: Bei Neudorf fuhr gestern ein Automobil an einen Baum so heftig an, daß die Insassen herausgeschleudert wurden. Ein Arzt und der Chauffeur waren sofort todt. Ein zweiter Arzt ist bei der Ueberführung ins Spital gestorben.

Straßenbahnunfälle. Der Wagen Nr. 150 der Stadtbahn stieß gestern auf dem Josephring mit einem Straßenwagen zusammen, wobei der Kutscher Gabriel Pa- pusa lebensgefährlich verletzt wurde. — Der sechzig- jährige Bäckermeister Peter Kobrik hat den in der

Röstemetöstraße in voller Fahrt befindlichen Wagen Nr. 381 besteigen wollen. Er verlor dabei das Gleich- gewicht und brach einen Fuß. Er wurde ins Rochus- spital befördert.

Ein betrügerischer Sparkassendirektor. Aus Temesvár wird telegraphirt: Der Generaldirektor der Gyertyámoser Sparkasse Jakob Knopf ist, nachdem er gefälschte Wechsel und Einlagebücher in Umlauf gebracht hat, geflüchtet. Man nahm an, daß er sich in Amerika befindet. Aus einem Briefe, den er vorige Woche an seine Frau schrieb, wurde bekannt, daß Knopf nach Alexandria geflüchtet sei und gerne nachhause kommen möchte. Das Gericht suchte durch Vermittlung des Ministeriums des Innern um die Verhaftung Knopfs an. Knopf wurde in dem Augenblicke, als er das Schiff zur Heimreise betreten wollte, verhaftet und nach Nagy- kiskinda gebracht.

Lebensmüde. Der vierzigjährige Schuster An- ton Orth hat sich in der Tabakgasse eine Kugel in den Kopf gejagt. Er war auf der Stelle todt.

Fővárosi Orfeum — Pavillon Mascotte. Nur mehr eine Woche lang ist das exzellente September- Programm mit allen seinen Sehenswürdigkeiten sichtbar. Das hauptstädtische und Provinzpublikum füllt den in ganz Europa konkurrenzlos dastehenden wunderschönen Zuschauerraum allabendlich bis zum letzten Plaze. Der Pavillon Mascotte, der ein Treffpunkt des allerfeinsten Publikums geworden ist, bietet ebenfalls Erstklassiges.

Familien-Nachricht.

Arpad Wopper hat sich am 23. d. mit Bóste Balogh vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Leberthran! Mit Beginn der kühleren Jahreszeit wird darauf aufmerksam gemacht, daß es an der Zeit ist, Leberthran-Kur zu beginnen. Die vorzüglichen Eigen- schaften dieses besten und natürlichsten Haus- und Heilmittels sind bekannt. Wir möchten nun ganz besonders auf einen Le- berthran hinweisen, der unter strenger Bewahrung seiner na- türlichen Eigenschaften, aber mit allen Vorzügen der modernen Technik und Verbesserungen versehen, durch die Firma Apo- theker W. H. Sahjen in Bremen seit 25 Jahren in den Gan- del gebracht wird. Die Firma ist gern bereit, auf Wunsch alles Nähere darüber mitzutheilen. „Jodelia“ ist in allen Apotheken zu haben.

Ein stannenswerthes Beispiel, welche enorme Entwicklung eine Industrieunternehmung zufolge Zweck- mäßigkeit und Qualität ihrer Produkte in verhältnis- mäßig kurzer Zeit nehmen kann, bieten Maggi's Nahrungs- mittel-Werke. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich die Maggi-Unternehmung im Laufe von etwa 25 Jahren zu ihrer heutigen Größe emporgeschwungen. Ihre Thätigkeit erstreckt sich auf die ganze civilisirte Welt. Ihre für die Volksernährung unerschöpflichen Suppenartikel, die sich eben- so sehr durch vorzügliche Qualität als durch Billigkeit auszeichnen, finden in allen Volksschichten als tägliche Bedarfsartikel Verwendung. Die Firma Maggi hat erst kürzlich ihren Betrieb in Budapest weiter ausgebaut.

Zusammenstoß zwischen Eisenbahn und Omnibus.

Drei Tote, sieben Verletzte.

Heute Vormittags 11 Uhr ereignete sich auf dem westlichen Gebiete des Stadtwaldchens, Ecke des Hungariaring und der Herminenstraße, dort, wo der Hungariaring über das Schienengeleise der Staatsbahnen führt, eine Katastrophe, welche bisher drei Todesopfer forderte und die schwere Verletzung von sieben Per- sonen zur Folge hatte. Ein Omnibus, in welchem zwölf Personen saßen, wurde beim Passiren des Schienengeleises von einem Lastzug erfasst und über- fahren. Die Ursache des katastrophalen Zusammenstoßes konnte bisher nicht genau festgestellt werden, aber aller Wahrscheinlichkeit nach ist bei der Abgabe des Signals, wonach ein Eisenbahnzug abgegan- gen ist und deshalb an der kritischen Stelle die Bahnschranken herabgelassen werden müssen, ein Verstoß geschehen. Die Stelle, welche heute mit dem Blute der Verunglückten getränkt wurde, wird seit Jahr und Tag als „Todesecke“ ge- furcht. Hinter dem „Wurzel“ des Stadtwaldchens, in der unmittelbaren Nähe des „Angol Park“, erstrecken sich die Schienengeleise, welche vom West- bahnhofe gegen den Rákosi Rangirbahnhof führen. Dort gibt es einen fast ununterbrochenen Verkehr von Eisenbahnzügen, und rechts und links sind Bahn- schranken postirt, welche unzähligmal in die Höhe gehen und wieder niedergelassen werden. In Folge des Umstandes, daß die Lösung der Frage der Verlegung des Westbahnhofs aus dem Herzen der Stadt auf die lange Bank geschoben wird, ist das Leben der Passan- ten an dieser verkehrreichen Stelle jeden Moment gefährdet. Fortwährend ereignen sich dort Un-fälle durch Ueberfahren. Die heutige Katastrophe dürfte endlich die maßgebenden Faktoren zur Be- sinnung bringen und sie veranlassen, durch ent-

sprechende Vorkehrungen, eventuell durch den Umbau dieser gefährlichen Stelle wenigstens einigermaßen für die Sicherheit des Lebens jener, welche dieselbe zu passieren genötigt sind, zu sorgen. Ueber die heutige Katastrophe berichten wir im Folgenden:

**Der Zusammenstoß.**

Gegen 11 Vormittags wurde am Rákóser Rangirbahnhof eine Lokomotive, an welche mehrere leere Lastwaggons angekuppelt waren, abgelassen. Diese Waggons sollten nächst dem Frachtenmagazin des Westbahnhofs mit Waaren beladen werden. Zu derselben Zeit kam der Omnibus Nr. 123 mit zwölf Passagieren über den Hungariaring gefahren. Der Wagen erreichte gegen 11 Uhr das Schienengeleise. Da die Bahnschranken offen standen, fuhr der Omnibuskutscher Joseph Zsiba über die Schienen. In diesem Augenblick bemerkte der Polizist Anton Bácskai, der bei den Bahnschranken seinen Dienst versah, daß vom Rákóser Rangirbahnhof her auf dem sogenannten Rangirgeleise eine Lokomotive mit mehreren leeren Lastwagen herangefahren komme. Er nahm die Gefahr wahr und versuchte, den Omnibus durch Zurufe zum Stehen zu bringen. Es war aber bereits zu spät. In demselben Augenblick erreichten die Buffer der Lokomotive den Omnibus und das Fahrzeug ging unter der Wucht des Zusammenstoßes krachend in Süde. Auch der Lokomotivführer Julius Bachmann hatte die Gefahr zu spät entdeckt und konnte den Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Die Folgen der Karambolage waren entsetzlich. Unter den Trümmern des Omnibusses sah man einen Anäuel wehklagender Personen. Nur wenige der Verunglückten waren im Stande, sich zu erheben, während die Uebrigen erst nach Eintreffen der Retter fortgeschafft werden konnten. Der Anblick war ein grauenerregender. Mehrere der Verunglückten, die aus ihren Wunden bluteten, lagen regungslos auf dem Boden, aber auch die Uebrigen konnten sich nur mit Noth und Mühe bewegen, sie wandten sich vor Schmerzen.

**Drei Todesopfer.**

Zehn Minuten später, nachdem die Katastrophe geschehen war, waren die Freiwilligen Retter zur Stelle. Zwei der Verunglückten hatten den sofortigen Tod gefunden. Der 49jährige in Dömsöd gebürtige Omnibuskutscher Joseph Zsiba gab kein Lebenszeichen von sich. Er hatte mehrere Knochenbrüche erlitten, seine Schädeldecke war zerdrückt. Außerdem war eine beiläufig 40 Jahre alte Arbeiterin, welche neben dem Kutscher gesessen war, und deren Identität bisher nicht festgestellt werden konnte, todt.

Im Laufe des Nachmittags gab es ein drittes Todesopfer. Der Jdagasse 2 wohnhafte 60jährige Beamte David Fischer, welcher seit vielen Jahren bei dem Kohlengroßhändler J. Halmos als Geschäftsführer angestellt und ein Schwager des Generaldirektors der Ungarischen Allgemeinen Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaft Ludwig Szenedei ist, wurde in hoffnungslosem Zustande mit einem Schädelbruch ins Bethesda-Spital überführt. Er ist dort gegen 2 Uhr Nachmittags seinen Verletzungen erlegen.

**Die Verletzten.**

Die Karambolage hatte nebst drei Todesopfern auch die schwere Verletzung folgender Personen zur Folge:

1. Die Gattin des Fuhrwerksbesizers Thomas Melik. Die Frau, welche einen Schädelbruch erlitten hat und deren Zustand ein besorgnißerregender ist, befindet sich im Bethesda-Spital in Pflege.
2. Die Schauspielerin Rosa Holik, Arm- und Beinbruch, Verrenkungen.
3. Frau Tibor Schußmann, Privatbeamtensgattin, schwere Kopfwunden.
4. Tibor Schußmann, 2 1/2 Jahre alt, Gehirnerschütterung.
5. Der Omnibuskondukteur Julius Steiner. Er hat mehrere schwere Kopfwunden davongetragen.
6. Frau Leopold Leichter, Friseursgattin, Kopfwunden.
7. Julius Schulz, Kopfwunden.

**Im Bethesdaspital.**

In das Bethesdaspital wurden sechs der Schwerverwundeten gebracht. Auf einer Tragbahre wurde Rosa Holik, Mitglied des hauptstädtischen Dr. pheums, gebracht. Auch sie wurde am Kopfe verletzt; durch den improvisirten Verband sickert das Blut. Neben ihr steht ihr Bruder, der ihr Trost zuspricht; sie klagt über furchtbare Kopfschmerzen. Hierher wurden auch der Kondukteur Julius Steiner, Frau Salomon Gruner und deren 2 1/2jähriges Söhnchen

gebracht; sie Alle trugen mehr-minder erhebliche Verletzungen davon. Auf einem Krankenbette liegt eine todtbleiche Frau in bewußtlosem Zustande, ihre Identität konnte noch nicht festgestellt werden. Ihr Arm ist gebrochen, auch wurden mehrere Rippenbrüche konstatiert. Frau Salomon Gruner ist minder schwer verletzt, während der Kopf ihres Söhnchens eine klaffende Wunde aufweist. Sie erzählt, sie sei rückwärts beim Kondukteur gesessen; als sich der Wagen der Eisenbahnrampe näherte, habe sie einen gellenden Schrei gehört und in demselben Momente sei auch der Wagen umgestürzt; sie habe das Bewußtsein nicht verloren, sondern das Kind an sich gepreßt, so sei sie unter dem Wagen gelegen. Sie sah blutende Körper um sich, furchtbares Wehgeschrei erfüllte die Luft. Es waren entsetzliche Augenblicke. Endlich habe sie ein Herr unter dem Wagen hervorgezogen und sie und das Kind vom Blute gereinigt.

**Die Untersuchung.**

Die Untersuchungskommission der Staatsbahn war bald an Ort und Stelle. Sie erschien unter Führung des Betriebsleiter-Stellvertreters Kunz. Außerdem traf auch Untersuchungsrichter Dionys Csopely ein. Es wurde festgestellt, daß die Verantwortung für die Katastrophe den Eisenbahnwächter Hajnal treffe, dessen Pflicht es gewesen wäre, die Schranken beim Herannahen der Lokomotive zu schließen. Die Kommission konstatierte, daß die Lokomotive den Omnibus vollständig zertrümmerte und sodann auch noch 38 Schritte mit sich schleppte. Der Kutscher und ein Passagier blieben auf der Stelle todt.

Die Polizei verhörte den Verkehrsbeamten Arpad Manns, der auf der Station Rákóser-Rangirbahnhof den Dienst versieht. Er deponierte, daß er vor dem Ablassen des Maschinenzuges das vorgeschriebene Glockensignal abgegeben habe, er habe es jedoch unterlassen, das Glockensignal, wie dies vorgeschrieben ist, in das Verkehrsprotokoll einzutragen. Die Wächter Géza Nemes und Alexander Hajnal hingegen erklärten, daß sie das Glockensignal nicht gehört haben.

Der Streckenwächter Nemes erklärte, er habe das Glockensignal absolut nicht gehört. Plötzlich sah er, daß von der Hungariastraße her ein Omnibus das Geleise überschreiten wollte. Als der Wagen beim ersten Geleise anlangte, fuhr aus der Richtung der Station Rákóser eine Lokomotive heran, welche den Omnibus erfaßte, mit sich schleppte und sodann wegstieß. Hierbei wurden der Kutscher und eine Frau, welche neben demselben saß, von der Maschine zer-malmt. Er — Nemes — sei an der Katastrophe unschuldig.

Die bisherige Untersuchung ergab, daß den Lokomotivführer Bachmann gar kein Verschulden treffe. Er sei mit der vorgeschriebenen Geschwindigkeit vom Rákóser Rangirbahnhof in der Richtung nach dem Westbahnhof gefahren. Die Maschine war mit dem Tender voran, weshalb er den Omnibus überhaupt nicht sehen konnte. Die Verantwortung trifft den Eisenbahnwächter Géza Nemes, der es verabsäumt hatte, die Rampe zu schließen, trotzdem er die herannahende Lokomotive sehen mußte. Nemes wurde in Folge der Verfügung des Untersuchungsrichters Dionys Csopely in Haft genommen.

Der eine der beiden Streckenwächter, welcher in der Nähe der Rampe postirt war, Géza Hajnal, deponierte, er sei hinter dem Wächterhause beschäftigt gewesen, als er plötzlich von der Rampe her einen furchtbaren Lärm vernahm. In diesem Augenblicke hörte er den Streckenwächter Nemes und den Polizisten Bácskai rufen: „Großer Gott! Die Lokomotive überfährt einen Wagen!“ Als er laufend bei der Unglücksstelle anlangte, sah er, wie die Lokomotive einen umgestürzten Wagen mit sich fort-schleppte, unter welchem blutige Körper hervorgezogen wurden. Mehr wisse er nicht. Das Schließen der Rampe sei nicht seine Sache gewesen.

Die beiden Wächter machen täglich von 6 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends Dienst, während welcher Zeit ungefähr 170 Züge die Rampe passieren.

**Ueberhörte Signale.**

Ein anderer Berichterstatter meldet uns: Trotz der zahlreichen Zeugenverhöre, welche bisher schon vorgenommen wurden, konnte die Polizei nicht feststellen, wer eigentlich an dem Unglücke schuld trägt. Es ist aber evident, daß bei der Abgabe der Signale Fehler geschehen sind. Die Signale werden vom Rákóser Rangirbahnhof aus abgegeben, und zwar in der Weise, daß die Zwischenstationen durch Glockensignale verständigt werden, daß von dort ein Zug abgegangen ist. Die dazwischen liegenden Wächterhäuschen erhalten ebenfalls gleichlautende Glockensignale, jedoch mit der Verpflichtung, daß der

Bahnwächter sofort, nachdem die oberhalb dem Wächterhäuschen angebrachte Glocke ertönt, durch ein anderes Glockensignal, welches nicht so scharf und schrill erklingt, das benachbarte Häuschen von der Ankunft des Zuges zu verständigen hat. Der Umstand jedoch, daß das Wächterhäuschen 182, neben welchem das Unglück geschah, das allerletzte ist auf der Strecke zwischen dem Rákóser Rangirbahnhof und dem Budapester Westbahnhofs, erschwerte vorläufig die polizeiliche Untersuchung in der Richtung, ob das Wächterhäuschen das Ankunfts-signal empfangen und weitergegeben hat.

Die Polizei hat aus diesem Grunde die gerichtlichen Sachverständigen, die Obergeringiere der Kassa-Oderberger Bahn Ludwig Szághy und Rudolf Fittler, damit betraut, festzustellen, ob der Signalapparat nicht plötzlich den Dienst versagt hat, beim Rákóser Rangirbahnhof die Signale thatsächlich abgegeben wurden und die Bahnwächter das Signal nicht beachtet haben.

Für die Gefährlichkeit der Stelle, wo das Unglück geschehen ist, genüge der Umstand, daß bei diesem Wächterhäuschen, wo bei normalem Verkehr täglich 180 bis 200 Züge ein- und ausfahren, drei Wächter angestellt sind. Géza Nemes hatte die Aufgabe, die Signale in Empfang zu nehmen und zu notiren. Hajnal hat nach erfolgter Zurkenntnißnahme des Signals die Bahnschranken herabzulassen, während Stephan Hochstein nichts Anderes zu thun hat, als bei den Bahnschranken Posto zu fassen und den Versuch, bei geschlossenen Bahnschranken das Geleise zu passieren, zu verhindern. Nemes behauptet, das Signal nicht empfangen zu haben; er wurde trotz alledem in Polizeigewahrsam genommen. Von der Festnahme Hajnal's wurde vorläufig abgesehen, da es möglich ist, daß er thatsächlich das Signal nicht zur Kenntniß bekam. Inwiefern auch das Verkehrspersonal auf dem Rangirbahnhofe eine Schuld trifft, kann erst nach eingeholtem Urtheil der Sachverständigen festgestellt werden.

**Die „Todessekte“.**

Die bisherige polizeiliche Untersuchung hat jedenfalls ergeben, daß ein Sparsamkeitsprinzip der Staatsbahnen indirekt die heutige Katastrophe verursacht. Der Umstand, daß bei anderen Wächterhäuschen eine Person genügt und hier drei angestellt wurden, beweist zur Genüge, daß auch die Staatsbahndirektion diese Stelle als gefährlich erachtete. Ähnlich exponirte Posten gibt es auf dem Gebiete der Hauptstadt noch zwei, und zwar auf der Französischen Straße im Zugló und auf dem Bigetplatz in Köbánya. Trotzdem bei diesen zwei Wächterhäuschen je ein Wächter angestellt ist, gibt es dort nur sporadisch Unfälle. Während beim Wächterhause Nr. 182 im Jahre 1912 die Zahl der Unfälle 65 betrug, davon zwölf mit tödtlichem Ausgange, war in diesem Jahre die Unfallsstatistik eine noch unheimlichere. Gestern gab es einen tödtlichen Unfall, auch am letzten Samstag, und die Zahl der Todesopfer ist in den bisherigen acht Monaten zumindest so hoch wie im Vorjahre. Aber nicht allein die Lebensgefährlichkeit macht eine Aenderung der dortigen Verkehrsabwicklung notwendig, sondern auch viele andere Umstände. Das Gros des Frachtenverkehrs zwischen dem VI. und V. Bezirk wickelt sich gerade an dieser westlichen Peripherie des Stadtwaldchens ab. Und der Umstand, daß die Bahnschranken täglich 180 bis 200mal in die Höhe gehoben und wieder gesenkt werden, spricht deutlich dafür, daß die gegenwärtige Bahnbauanlage eine verhängnißvolle Kalamität ist. Ein hervorragender Bahntechniker theilt uns mit, daß die Behauptung, diese Kalamität könne erst mit der Verlegung des Westbahnhofs behoben werden, nicht stichhältig ist, da mit einem Kostenaufwand von höchstens 200,000 Kronen eine entsprechende Viaduktanlage geschaffen werden könne. Diese technische Autorität gedenkt auch nach beendetem polizeilichen Verfahren in An gelegenheit der heutigen Katastrophe für die schleunige Schaffung eines Viadukts, respektive Aenderung der Bahnanlage zu agitiren.

**Die Staatsbahndirektion über die Katastrophe.**

Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen veröffentlicht über den Zusammenstoß die folgende Mittheilung:

Eine Lokomotive, die um 10 Uhr 40 Minuten vom Rákóser Rangirbahnhof nach den ordentlichen Signalen abgefahren war und in der Richtung nach dem Westbahnhof fuhr, hat bei der Hungariastraße einen mit Passagieren besetzten Wagen der Omnibusgesellschaft überfahren. Der Kutscher Joseph Zsiba und eine neben ihm auf dem Boche sitzende Frau, deren Identität bisher nicht festgestellt werden konnte, waren sofort todt.

Die Folgenden wurden schwer verletzt: Julius Steiner, der Kondukteur des Omnibuswagens, ferner die Passagiere: Köstli Hollif, Schauspielerlein, David Fischer, Fuhrwerker, Frau Thomas Melig, Fuhrwerkerstgattin, Frau Leopold Reichter, Bildhauerstgattin, und Tibor Süßkind. Reichter verletzt wurde Julius Schulz, Bildhauergehilfe. Laut den bisherigen Erhebungen waren die Schranken nicht herabgelassen. Wie jedoch Augenzeugen behaupten, haben der in der Nähe des Bahnkörpers postierte Konstabler und zwei Bahnwächter es versucht, den Omnibuswagen aufzuhalten, bevor er noch das Geleise erreicht hätte. Allein der Aufsicher beachtete die Warnung nicht und fuhr mit dem Wagen über das Geleise.

Landeskongress der Gastwirthe.

Unter lebhafter Theilnahme der Gastwirthe aus der Hauptstadt und der Provinz begann heute Vormittags der Landeskongress der Gastwirthe seine Verhandlungen. Diefelben wurden durch die XIII. Jahresgeneralversammlung des Landesverbandes der Gastwirthe eingeleitet, in welcher Friedrich Gluck das Präsidium innehatte. An der Generalversammlung nahmen theil außer den Mitgliedern: der Vertreter des Ackerbauministeriums Hofrath Emeric Deiningcr, namens der Hauptstadt Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy und Magistratsrath Dr. Emil Vita, und in Vertretung der Gewerbebehörde Bezirksvorsteher Sigmund Gorczyk.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede des Vorsitzenden Friedrich Gluck begrüßte Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy die Gastwirthe als wirksame Förderer des Fremdenverkehrs, die berufen sind, die traditionelle ungarische Gastfreundschaft zu pflegen. Er wünscht schließlich dem Kongress erfolgreiche Arbeit. (Lebhafte Gläserufe.)

Als erster Punkt der Tagesordnung erfolgt die Unterbreitung des Jahresberichtes durch den Sekretär Ludwig F. Kiss. Der Bericht gedenkt in erster Reihe der schweren wirtschaftlichen Krise des abgelaufenen Vereinsjahres, welche auch das Gastwirthgewerbe schwer getroffen hat.

Nachdem der Jahresbericht einstimmig zur Kenntnis genommen war, legten Karl Bokros den Bericht des Pensionsinstituts, Karl Walter jenen der Lehrlingssektion, Johann Jajczay jenen der Stellenvermittlungsektion und Karl Wilburger den Rassenbericht vor. Die Berichte der Sektionsreferenten wurden zur Kenntnis genommen und den Referenten protokollarisch Dank votirt.

Die Generalversammlung ging sodann auf die Verhandlung der Anträge über, deren es eine ganze Menge gab. Es sind Anträge eingelaufen von den Gewerbeorganisationen in Győr, Pozsony, Brassó, Arva, Ujpest, Szeged, Kassa, Turóc, Debreczen, Pécs, ferner von Franz Szentgyörgyi, Eugen Kovári und Gabriel Kondor.

Als Referenten fungirten für die Schankangelegenheiten Karl Gundel, für die Befähigungsangelegenheiten Rudolf Solub, für die Weinvidenzhaltungsangelegenheiten Michael Oláh-Gyárfás, während die übrigen, allgemein gehaltenen Angelegenheiten Stephan Frenreiß und Eugen Kovári referirten.

Im Laufe der Verhandlung der Anträge ergriff Bezirksvorsteher Sigmund Gorczyk das Wort und berichtete, daß die Bezirksvorsteher gestern eine Konferenz hielten und beschlossen haben, strenge auf die Einhaltung der Aechtzipperre zu achten und bei der Ausgabe von Schanklizenzen keine Mißbräuche zu dulden in der Richtung, daß die Bodgabesitzer keine Gasthauslizenzen bekommen.

Der in Vertretung des Ackerbauministeriums anwesende Emeric Deiningcr erklärte, daß er die Wünsche und Beschwerden der Generalversammlung dem Minister zur Kenntnis bringen werde. Er verspricht schon im Voraus, daß das Gastwirth- und Kaffeehausgewerbe stets der vollsten Unterstützung sicher sein könne.

Franz Kommer meldete sodann, daß das Ackerbauministerium zwecks Erlernung der rationellen Weinmanipulation alljährlich zwei zweiwöchentliche Kurse veranstaltet, und zwar einen vom 1. bis 14. Dezember für die Restaurateure und Hoteliers und einen zweiten vom 5. bis 19. Januar für die Gasthausangestellten.

Die Generalversammlung beschloß sodann, die nächstjährige Generalversammlung in Kolozsvár abzuhalten, worauf Johann Gundel namens der hauptstädtischen und Johann Sáfsony (Tátravirág-völgy) namens der Verbandsmitglieder in der Provinz dem Präsidium für seine rastlose Thätigkeit Dank sagte. Mit einer Schlußrede Friedrich Glucks wurde die Generalversammlung geschlossen. Abends 1/27 Uhr fand im Festsaal des „Hotel Hungaria“ ein Banket statt.

An dem Banket haben u. A. theilgenommen: in Vertretung des Ackerbauministeriums Ministerialrath Hofrath Emeric Deiningcr, Vizebürgermeister Dr. Theodor Bödy, die Magistratsräthe Dr. Emil Vita, Dr. Eugen Márkus, Magistratsnotär Dr. Géza Kemény, die Abgeordneten Johann Benedek, Dr. Jozsef Márkus, Kön. Rath Moriz Gelléri, Gewerbeinspektor Sigmund Gorczyk, Direktor Emeric Szente, Maler Paul Javor.

Den ersten Toast auf den König brachte Johann Gundel. Dann sprachen Friedrich Gluck, Dr. Theodor Bödy, Franz Kommer, Karl Gundel, Stephan Frenreiß.

Kriegsmäßige Ballonverfolgung durch Automobile

Die erste derartige Uebung in Ungarn.

Automobilismus und Flugwesen sind gewichtige Faktoren der modernen Strategie. Sie sind in gleichem Maße unerläßliche Behelfe des Feldherrn von heute, als furchtbare Werkzeuge in des Feindes Hand. Deshalb muß sich der moderne Strategie ihrer ebenfo zu bedienen wie zu erwehren verstehen. Ihr Gebrauch und ihre Abwehr müssen daher im Frieden ebenso geübt werden wie die Offensive und Defensiv anderer militärischer Natur. In richtiger Erkenntniß dieser Thatsachen veranstalten die Heeresleitungen alljährlich großangelegte Uebungen, bei welchen der Automobilismus gegen die Aviatik ins Feld zieht, das heißt, daß Automobilisten dazu verwendet werden, die Kundschafterthätigkeit der Flieger zu stören, respektive unmöglich zu machen.

In dem speziellen Falle, von welchem jetzt gesprochen werden soll, handelt es sich um die Störung und Vernichtung der Kundschafterarbeit von Freiballonfahrern durch Automobilisten. Diese Art militärischer Uebungen ist nicht neu, bei uns in Ungarn aber soll sie jetzt zum ersten Male in Kriegsmäßiger Form zur Durchführung gelangen. Es haben wohl vor mehreren Jahren bei uns bereits Ballonverfolgungen stattgefunden, doch waren dies bloß sportliche Veranstaltungen privaten Charakters. Die kriegsmäßige Ballonverfolgung durch Automobile wird am 19. Oktober d. J. in Budapest und Umgebung stattfinden. Das Budapest IV. Korpskommando hat an den Kön. Ungarischen Automobilklub dieser Tage eine Zuschrift gerichtet, in welchem das Gesuchen gestellt wurde, der Klub möge seine Mitglieder veranlassen, an einer zu veranstaltenden kriegsmäßigen Ballonverfolgung durch Automobile theilzunehmen. Die Idee, welche — wie wir vernehmen — vom Korpskommandanten G. d. R. Karl v. Terstyánsky stammt, wurde im Automobilklub freudig aufgenommen, so daß ihre Durchführung schon heute gesichert erscheint. Da es sich um eine militärische Veranstaltung handelt, wird an derselben auch das Kön. Ung. Freiwilligen Automobilkorps lebhaften Antheil nehmen. Selbstverständlich wird auch der Ungarische Aeroverband an der Arbeit mitwirken.

Gestern Nachmittag fand im Lokale des Ungarischen Automobilklubs die erste Besprechung in dieser Angelegenheit statt, an welcher seitens des IV. Korpskommandos Generalstabshauptmann Landi, seitens des Kön. ung. Freiwilligen Automobilkorps Adjutant Stephan Röd und Dr. Theodor Delmár, seitens des Kön. ung. Automobilklubs Generalsekretär Dr. Madár Szelnár und seitens des Ungarischen Aeroverbandes Direktor Dr. Ernst Maffány theilnahmen. Die Konferenz setzte als definitiven Termin der Ballonverfolgung den Sonntag, den 19. Oktober, statt. Zur Anmeldung gelangten bisher 5 Freiballons, und zwar: 2 Militärballons und je 1 Ballon des Vizepräsidenten des k. österr. Aeroclubs Alexander Cassinone und der Mitglieder dieses Klubs Herrn v. Castiglione und Dr. Eduard Etzhofen. Das Komite hat aber Aussicht auf die Theilnahme von noch mindestens zwei weiteren Ballons, so daß gewiß sieben Freiballons sich zum Start stellen werden. Die Veranstaltung ist — um die Theilnehmer anzueifern — als Konkurrenz gedacht und wird mit werthvollen Ehrenpreisen des Kriegsministers Krobotin, des Korpskommandanten v. Terstyánsky, des Honvédministers Baron Hazai, des Automobilklubs, des Aeroverbandes usw. dotirt. Das Arrangirungskomite, welches später durch mehrere Herren des Korpskommandos und der Klubs ergänzt wird, wird die Hauptstadt ersuchen, in ihren Gaswerken die kostenlose Füllung der Ballons zu gestatten. Die Ballons werden vom Füllungsplatze abgelassen und haben an einer vorher bestimmten Stelle zu landen. Vom Füllungsplatze aus starten auch die Automobilisten, nachdem sie am vorhergehenden Tage die kriegsmäßige Annahme in geschlossenem Couvert übernommen haben. Die Ehrenpreise fallen jenen Automobilisten zu, welche als Erste an der Landungsstelle des ihnen zur Verfolgung zugewiesenen Ballons eintreffen. Die Nennungsgebühr für die theilnehmenden Automobilisten beträgt 30 Kronen, als Nennungsstermin ist der 12. Oktober l. J. festgesetzt. Das Arrangirungskomite hält am Donnerstag eine neuerliche Sitzung, in welcher die Details ausgearbeitet werden. Das Se-

cretariat des Kön. Ung. Automobilklubs erteilt über die Veranstaltung Jedermann genaue Auskunft.

E. G.

Der Sprechende Film Gaumont's.

Vorgeführt im Mozgókép-Otthon.

— Die größte Sensation des Jahrhunderts. —

Die geniale Erfindung des weltberühmten Pariser Fabrikanten Leon Gaumont, der „Sprechende Film“, wurde heute Nachmittags zum ersten Male in Budapest, und zwar im Mozgókép-Otthon, vor einem geladenen Publikum vorgeführt. Diejenigen, die bislang daran gezweifelt hatten, daß der Laut und das Licht gleichzeitig aufgenommen und reproduziert werden können, konnten sich in dieser Separatvorstellung davon überzeugen, daß der Sprechende Film Gaumont's eine epochale neue Erfindung bedeutet.

Leon Gaumont hat 10 Jahre lang an der Vervollkommnung seiner genialen Erfindung gearbeitet, ehe er am 27. Dezember 1910 die Verwirklichung des Problems den Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften in Paris demonstrieren konnte. Später führte er im Brüsseler internationalen Photographenkongress seine Erfindung vor und fand hier gleichfalls die vollste Anerkennung der Fachkreise. Im Vorjahre konnte Herr Gaumont seinen Apparat dem englischen Königspaar vorführen, welches unverhohlen seiner Bewunderung über das Gesehene und Gehörte Ausdruck gab. Ja selbst in Amerika, im Lande Edison's, machte der Film Gaumont's großes Aufsehen, der aber noch immer an der Vervollkommnung seiner Erfindung weiter arbeitet, und schon demnächst beabsichtigt er, mit seiner neuen Erfindung, der „Kinematographie in natürlichen Farben“, vor die Welt treten. Bisher sind von dem Sprechenden Film Gaumont's nicht weniger als zweihundert Aufnahmen in verschiedenen Sprachen gemacht worden.

Was das distinguirte Publikum heute Nachmittags im „Mozgókép-Otthon“ sah und hörte, war ebenso wirkungsvoll wie amüfiant. Mit einigen wirkungsvollen Worten begrüßte in Vertretung Gaumont's Direktor Décsy das distinguirte Publikum, welches das „Mozgókép-Otthon“ bis zum letzten Plätzchen füllte. Das erste Bild hieß „Der Hahn“. Ein Prachtexemplar dieses nützlichen Hauszieres erschien auf der Projektionswand und stellte sich mit einem lauten „Kikeriki“ einige Male vor. Die Klangfarbe des Hahnenschreies war geradezu verblüffend. Die zweite Szene hieß „Der zerbrochene Spiegel“. In dieser Szene führen nicht weniger als fünf Personen eine scherzhafte Konversation. Auch bei diesem Bilde erregte die minutiöse Uebereinstimmung zwischen Ton und Geberde die größte Bewunderung. Während dieses Bild ein französischer Film war, hörte man in dem folgenden „Auf der Theatergalerie“ einen Dialog, der ebenso vorzüglich wie humoristisch war. Die vierte Szene brachte einen Toast, den ein Gentleman in englischer Sprache auf den König von England ausbringt. Seine oratorischen Nuancen sind ebenso wirkungsvoll wie der Beifall, der ihn unterbricht, und eine besonders gesteigerte Wirkung erzielt dieser Sprechende Film in dem Moment, da der Festredner das Good save the King anstimmt. Ein Meisterwerk des Sprechenden Films ist ein virtuoser Vortrag des Maestro Leonardi auf einem wunderbar klingenden Instrument, das Banjo genannt. Er spielte „Das Erwachen des Negers“, ein altes Plantagenlied, das die Erfindung in ihrer vollen Vollendung zeigte. Man glaubte, Leonardi vor sich auf dem Podium zu sehen, man konnte mit Interesse die Technik seines Fingerspiels verfolgen und dabei den eigenthümlichen Klang des Instruments genießen. Es folgte eine kleine Szene, verfaßt von Mr. Gallipaux, dem bekannten Pariser Komiker. Man hörte und sah einen Herrn in heller Verzweiflung um eine telephonische Verbindung mit einem Freunde in Paris bitten und betteln, man hörte und sah die Stufenleiter der Wuthausbrüche, zu welchen so mancher bedauernswerthe Telephonabonnet nicht nur in Paris gezwungen ist. Man verstand jedes Wort zu jeder prägnanten Geberde und schallende Heiterkeit erfüllte den Saal, als man den Klang des in Trümmer gehenden Telephonapparates hörte. Den Abschluß des hochinteressanten Programms machte eine Szene im Löwen käfig. Schon um dieser einen Szene willen allein wird man Gaumont's Sprechenden Film sehen wollen. Sechs Bestien umkreisen den mutigen Dompteur Schneider, man hört die Löwen fauchen und brüllen, man hört und sieht, wie sie mit ihren Pranken an die Eisenstäbe des Gitters schlagen, und ist erfüllt von Bewunderung über die Großartigkeit der Darbietung.

Das zahlreiche und vornehme Publikum, das der Vorführung beiwohnte — man sah Geheimrath Magnatenhausmitglied Leo Lánczy, die Hofräthe Jodor, Fischer, Márkus, Vertreter der Ministerien, den deutschen, französischen und englischen Generalkonsul, mehrere Polizeiräthe, Stadtrepräsentanten, viele Abgeordnete, Schriftsteller, Redakteure, viele Schauspieler, Vertreter der Finanzwelt, Angehörige der Mozi-Brande und Mozi-Eigentümer, viele Damen etc. — zollte den wundervollen Darstellungen stürmischen Beifall, für welchen Direktor Décsy — der nebst seiner Gemahlin in lebenswürdigster Weise die Honneurs machte — dankte.

Geheimrath Leo Lánczy gab der Frau Décsy gegenüber in schmeichelhaftester Weise seiner Anerkennung Ausdruck. Die anwesenden Direktoren der Firma Gaumont, die Herren Biron und Daner, waren Gegenstand der lebhaftesten Ovationen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Nach seinem zu vornehmer Lyrik gedämpften Schwanenritter ließ heute Herr Burrian als Tannhäuser aus Rehle und Seele Glanz und Muth wieder aufleuchten, die einst vor Jahren entzückt. Sieghaft meisterte die Stimme die steilen Schwierigkeiten der Partie, und unter dem durchgeistigten Ausdruck loderte wilde, mitreißende Leidenschaftlichkeit. Er hatte Dank und Liebe zwischen der anmuthvollen, künstlerisch bestimmten Venus des Fr. Dömötör und der Elisabeth der Frau Zaborzky zu theilen, die zum ersten Male durch den Prunksaal der Wartburg schritt. Noch mit befangen zögernden Tritten. Das dramatische Organ der Künstlerin ist in schönem Ausblühen begriffen, auch die schwächere Mittellage gewinnt allmählig Körper und Glanz, doch ist das werthvolle Material noch keineswegs von der wünschenswerthen technischen Noblesse beherrscht. Das Streben nach stilistischer Klärung sei gern anerkannt, auch der reicher bewegte Ausdruck, der freilich nicht alle, noch gebundene Wärme freigibt. Die intelligenteste Darstellung gab einen Beweis fortschreitender Bühnensicherheit. Die in ihrer Gänge lobenswerthe Gestaltung fand in dem gutbesuchten Haus freundliche Anerkennung. Der didaktisch-graue, ein wenig mühsame Wolfram des Herrn Szemere ließ die Erinnerung an einen theuren Schatten aufsteigen, der noch lange, dem Geiste Banquo's gleich, an dem Tische schwerbelasteter Erben erscheinen wird. Trotz vieler Unvollkommenheit ging durch die von Kerner geleitete Aufführung ein kräftiger Zug ehrlichen künstlerischen Gestaltens. Wenn nur die Begeisterung in unserem Opernhaus nicht gar so kurzathmig wäre!

(Abschied des Josephstädter Theaters.) In herzlichster Weise verabschiedete sich heute das Ensemble des Wiener Josephstädter Theaters mit der künstlichen Niese an der Spitze vom Budapestener Publikum. Als Abschiedsvorstellung wurde „Ihr Korporal“ gegeben und das dichtbesetzte Haus überhäufte die Gäste mit Beifall. Im Mittelpunkt der stürmischsten Ovationen aber stand Frau Hansi Niese, die reiche Blumenspenden erhielt und, von den Sympathieumgebungen des Publikums zu Thränen gerührt, in einer innigen Ansprache für den Beifall dankte.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Johann Strauß-Theater fand heute die Erstaufführung des Stückes „Der Herr Minister“ (Aministratorien) von Andreas Nagy statt. Das Stück fand eine sehr gute Aufnahme. Besonders gefiel die glänzend gespielte Rolle des Budapestener Postbeamten von Joseph Jarno, neben dem sich noch Fr. Lavallo auszeichnete. Der Dichter mußte sich vielmals für den starken Applaus bedanken.

Im kön. Opernhause tritt morgen, Mittwoch, Herr Taccani als Turiddu in „Cavalleria rusticana“ und Herr Parvis als Tonio in den „Bajazzo“ auf.

Im Lustspieltheater wird morgen, Mittwoch, Emerich Farkas' Lustspiel „Hónapos szoba“ wiederholt. In der Reprise von Franz Molnár's „A testőr“, die am 30. d. stattfindet, wird in der Opernzene des dritten Aktes durch ein direkt für diese Aufführung organisiertes Personal einen Akt aus „Madame Butterfly“ singen.

In der Volksoper gelangt Freitag die Operette „A novotó férj“ („Der lachende Gemann“) von Brammer und Grünwald mit der Musik Edmund Gysler's in folgender Besetzung zur ersten Aufführung: Ottokar Bardos — Szirmai; Charlotte — Fr. Berky; Szapocskay — Pázmán; Brandner — Mátrai; Etelka — Frau Sz. Hudacsek; Ástalos — Maros; Lante G.

vire — Frau Tarnay; Rakul — Fehér. — Die für morgen, Mittwoch, angekündigte Aufführung von „Buda-gyöngye“ wird in Folge der Unpäßlichkeit der Frau Szover unterbleiben. Statt dessen gelangen „Hoffmann's Erzählungen“ mit Adeline Adler und Herrn Arányi zur Aufführung. Donnerstag geht „Aranyosó“ in Szene.

Offener Sprechsaal.\*

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSAIZ

ein als schmerzstillende Eibreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Frikalkungskrankheiten aller Art, 1 Flasche K. 2.—. Centrale bei Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hofl., Wien, Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots verlange man MOLL's Präparat.



Schulgeigen

in immenser Auswahl von 7.— Kronen aufwärts Ganze Garnitur mit Etui, Bogen u. Zugehörige von 15.— Kronen aufwärts

ARMIN STERNBERG und BRÜDER

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 60. szám. Katalog gratis und franko.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

König Konstantin in Paris.

Paris, 23. September. König Konstantin stattete Nachmittags dem Minister des Aeußern Pichon einen Besuch ab und hatte eine längere Unterredung mit ihm.

Auszeichnung Venizelos.

Paris, 23. September. Präsident Poincaré hat dem griechischen Ministerpräsidenten Venizelos das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Wirren in China.

Tschugotschok, 23. September. Zur Agitation gegen die republikanische Partei eingetroffene Agitatoren veranstalteten ein stark besuchtes Meeting, in dem unter Anderem beschlossen wurde, sämtliche Beamte der Provinz Hunan, mit dem Lokalgouverneur an der Spitze, zu entfernen. Der Gouverneur, der Meßregeln befürchtet, konzentrierte die ganze Lokalgarnison in der Festung, von wo aus starke Patrouillen in die Stadt ausgeföhrt werden. In der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

Die Wirren in Mexiko.

Newyork, 23. September. Wie aus Mexiko gemeldet wird, sprengten die Aufständischen einen Zug der Nationalbahn südlich von Salpillo in die Luft. Bierzig Mann der Bundesstruppen und zehn Passagiere sind todt.

Ein vermischter Dampfer.

Berlin, 23. September. (Privat-Telegramm.) Aus Newyork wird gemeldet: Große Unruhe herrscht über das Schicksal des Dampfers „Huronio“, der auf dem Wege von Port Arthur am Oberen See nach dem Ontario-See mit zweihundert Passagieren an Bord überfällig ist. Der Dampfer gerieth Samstag in einen Sturm, seither hat man von ihm nichts gehört, obwohl er Apparate für drahtlose Telegraphie mit hatte.

Einsturz eines Bahnhofes.

Rouen, 23. September. Nach der Durchfahrt des Pariser Zuges durch den Tunnel des hiesigen Bahnhofes stürzte dieser in einer Länge von 20 Metern ein. Menschen sind hiebei nicht zu Schaden gekommen. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Aviatik.

Todessturz eines russischen Militärpiloten.

Petersburg, 23. September. Der russische Militärflieger Artillerielieutenant Fischer ist aus 200 Meter abgestürzt und war sofort todt. Fischer war in einem spiralen Gleitfluge niedergegangen, wobei er jedoch die Herrschaft über den Apparat verlor. Das Kommando der Militär-Fliegerabtheilung hat daraufhin den Militärpiloten diese Art der Gleitflüge auf das strengste verboten.

Flug Garros' nach Tunis.

Paris, 23. September. (Privat-Telegramm.) Das kühne Wagnis des Aviatikers Garros, das Mitteländische Meer zu überfliegen, ist gelungen. Um 6 Uhr Früh startete er heute in San Raphéle unweit von Nizza mit der Absicht, in Tunis zu landen. Einige Stunden später hatte er bereits das Meer überquert. Eine hier eingelaufene Depesche theilt mit, daß er um 10 Uhr 45 Minuten in Biserta glücklich gelandet ist. Die Luftlinie von 900 Kilometern hat Garros in kaum fünf Stunden zurückgelegt, somit eine Geschwindigkeit von 190 Kilometern in der Stunde erreicht.

Paris, 23. September. Ministerpräsident Barthou hat an den Aviatiker Garros eine Depesche gerichtet, in der er ihn für das kühne und großartige Unternehmen beglückwünscht, das in gleicher Weise seinen persönlichen Muth und die französische Aviatik ehre.

Paris, 23. September. Garros, der um 1 Uhr 45 Minuten Nachmittag in Biserta landete, war in der Früh in San Raphéle aufgestiegen.

Paris, 23. September. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute bei meist nachgebenden Kursen in lustloser Tendenz. Nach theilweise unsicherem Verlaufe, der jedoch meist ein schwaches Aufsehen trug, war der Schluß träge.

London, 23. September. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute im Allgemeinen unregelmäßig und schwächer auf die im Zusammenhang mit dem Ultimo vorgenommenen Realisirungen. Nach unten neigten vor Allem führende Renten und Rauschulaktien, wogegen sich sonst namentlich bei Amerikanern, heimischen Bahnen und Rio Tintos eine Erholung geltend machte. Kanadische und mexikanische Bahnen lagen von vornherein fest, wogegen Minen unbeachtet blieben. Schluß unregelmäßig, aber meist schwach.

London, 23. September. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 73 3/8 per Kasse, 73 3/8 per drei Monate; Zinn 190 1/2 per Kasse, 191 per drei Monate; Blei 20 1/2, Zink 20 3/4.

Newyork, 23. September. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.) Nach unregelmäßiger Eröffnung schwächte sich die Börse empfindlich ab. Einer zeitweiligen Erholung folgte in der letzten Stunde, ausgehend von Blankoabgaben in Union Pacific-Aktien, eine allgemeine Ermattung, die auch den Schlußverkehr kennzeichnete. Aktienumsatz 304,000 Stück.

Newyork, 23. September. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schluschkurse.] Zeitgeld 3 3/8 (—), Taggeld 3 3/8 (—), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8), Wechsel auf Paris (60 Tage) 519 3/8 (519 3/8), Wechsel auf London (60 Tage) 482.15 (482.25), Cable Transfers 486.10 (486.10), Silber-Bullion 61 7/8 (62 1/8), Northern Pacific 3 3/8 bond 68 3/4 (68 1/4), Atchafson Topela and Santa Fé Com. 95 3/8 (95 1/8), Baltimore & Ohio Com. 95 (95 1/8), Canada Pacific 233 1/2 (232 3/4), Chesapeake and Ohio 58 3/8 (59), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 107 (107 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 (20) Erie Common Shares 29 3/8 (29 3/8), Illinois Central 110 1/2 (110), Louisville & Nashville 135 1/2 (136), Missouri Kansas and Texas Common 21 (21 3/8), Missouri Pacific 28 3/4 (29), Newyork Central Railway 95 5/8 (95 3/4), Newyork Ontario and Western 29 3/4 (29), Norfolk and Western Common Shares 105 3/4 (106), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 112 7/8 (112 7/8), Philadelphia and Reading Com. 169 1/4 (169 3/8), Rockisland Company 15 1/8 (14 3/4), Southern Pacific 92 3/4 (92 7/8), Southern Railway Com. 24 3/8 (24 1/2), Union Pacific 160 1/8 (160 1/4), Wabash Preference 12 (11 1/2), Amalgamated Copper Com. 77 1/8 (78), American Sugar Ref. Com. 111 (111 1/2), Anaconda Mining Comp. 37 3/8 (33 1/4), United States Steel Corp. 64 (64 3/4), United States Steel Pref. 109 (109 1/4). Aktienumsatz 304,000 Stück.

Die eingetragenen Kurse sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 23. Sept., 22. Sept., Differenz. Rows include Weizen (lofo, September, Dezember, Mai), Mais (September, Dezember), and Chicago, 23. September (Weizen, Mais) with prices in Cents.

Newyork, 23. September. Schmalz Western Steam 11.45; Schmalz Hohe & Brothers 11.80.

Chicago, 23. September. Schmalz per September 11.10, Schmalz per Oktober 11.10; Speck Short Clear 11.—; Schweinefleisch per September 20.97.

Newyork, 23. September. Petroleum Standard white in Newyork 8.70; Petroleum Standard white in Philadelphia 8.70; Petroleum Refined in Cases 11.—; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 23. September. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 13.60, Baumwolle per Oktober 13.47, Baumwolle per Januar 13.36, Baumwolle in New-Oleams loco 13 7/16.

Newyork, 23. September. Zinn 41.55 bis 41.85, Kupfer 15.75 bis 16.60.

Newyork, 23. September. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9/16, Kaffee per September 8.93, Kaffee per November 9.04; Mehl Spring Wheat Clears 3.90; Zucker fair Refining Muscovado 3.67 bis —; Zucker Raffinade Nr. 1 4.80.

Newyork, 23. September. Weizen. Tendenz: flau. Rother Winterweizen loco 96 1/2 Cents (= R. 8.91); Weizen per September 94 3/8 Cents (= R. 8.70), Weizen per Dezember 95 5/8 Cents (= R. 8.83), Weizen per Mai 98 5/8 Cents (= R. 9.10). Getreidefracht nach Liverpool 2 3/4 R. (= R. 0.99). Mais. Tendenz: willig. Mais per September 82.— Cents (= R. 8.12); Mais per Dezember — Cents (= R. —).

Chicago, 23. September. (Produktenbörse.) Schluß Weizen: Tendenz: flau. Weizen per September 85 5/8 Cents (= R. 7.89), Weizen per Dezember 87 7/8 Cents (= R. 8.09), Weizen per Mai — Cents (= R. —). —Mais. Tendenz: willig. Mais per September 74 1/4 Cents (= R. 7.35), Mais per Dezember 71 7/8 Cents (= R. 7.11).

Der Kapitalist.

Budapest, 23. September.

(Eine Millionenhypothek des Berliner Fürstentumers.) Wie aus Berlin gemeldet wird, hat sich die fürstlich Fürstenberg'sche Landesherrschaft in Donaueschingen von der badischen Landesregierung die Genehmigung zur Ausgabe von 2 1/2 Millionen Mark 4 1/2prozentiger Inhaberprioritäten ertheilen lassen, für die auf den weitaus größten Theil des badischen Güterbesitzes des Fürsten eine Hypothek eingetragen wird. Diese Finanztransaktion steht im engsten Zusammenhang mit der Liquidation der kommerziellen und industriellen Unternehmungen, die der Fürstentruft durch seine beiden Repräsentanten, den Fürsten Max Egon zu Fürstenberg und Fürsten Christian Kraft zu Hohenlohe, im letzten Jahrzehnt eingegangen war. Während es sich jedoch bisher nur um die Liquidation der mobilen Vermögensobjekte der beiden Fürsten handelte, erfolgt nunmehr zum ersten Male auch eine Belastung des immobilien Güterbesitzes des Fürsten Fürstenberg in Deutschland. Durch die jetzige Anleihe wird die Deutsche Bank zum größeren Theil für ihre Vorschüsse an den Fürstentruft befriedigt werden. Wie wir erfahren, sollen mit einem hervorragenden Budapestiner Finanzinstitut Verhandlungen in Schwere sein, die eine ähnliche Transaktion in Ungarn bezwecken.

(Der Metallschatz der Oesterreichisch-ungarischen Bank.) Aus Bankreisen wird uns geschrieben: Der Metallschatz der Oesterreichisch-ungarischen Bank ist in den letzten vier Jahren stark gesunken. Im Jahre 1909 haben wir noch 1681 Millionen Metallschatz gehabt und dieser beträgt heute 1507 Millionen. In vier Jahren hat also die Notenbank 174 Millionen von ihrem Metallschatz verloren. Unter dieser Zeit haben andere Notenbanken nicht nur ihren Metallschatz behalten können, sondern wie die französische, deutsche und russische Bank auch beträchtlich gehoben. Daß unser Metallschatz kleiner geworden ist, ist nur aus dem Umstande zu erklären, daß unsere Goldmünzen im Auslande auf einem solchen niedrigen Kurse stehen, daß es für das Ausland viel vorteilhafter ist, die Um- und Ausprägungskosten zu zahlen, als die Münzen mit einem niedrigen Kurs zu verkaufen. Und so geschieht es, daß unsere Münzen, die ins Ausland gewandert sind, nicht mehr einwandern. Laut der Bilanz der Oesterreichisch-ungarischen Bank vom 31. Dezember 1912 hätten die der 5prozentigen Steuer unterfallenen Banknoten 708 Millionen betragen. Würde also die Notenbank über einen größeren Metallschatz verfügen, könnte sie an Steuern hübsch viel ersparen und wäre in der Lage, mit einer kleineren Rate zu arbeiten. 6.3 Millionen hat die Notenbank im Jahre 1912 an 5prozentiger Steuer den beiden Staaten nach den steuerpflichtigen Banknoten gezahlt. An Eskomptezinsen hat die Bank 48 Millionen eingenommen. Die Notenbank hat also 1/8 Theil ihrer Zinseneinnahme den Staat zukommen lassen. Bei der 6prozentigen Rate macht der Netttheil 3/4 Prozent aus. Um 3/4 Prozent billiger hätte die Notenbank uns das Geld zur Verfügung stellen können, wenn sie einen genügenden Metallschatz besessen hätte. Die Rate kann freilich erst dann reduziert werden, wenn unser Metallschatz wieder gehoben wird. Das Heben des Metallschatzes ist für uns heute eine Lebensfrage. Denn in demselben Maße, wie unser Metallschatz sich heben wird, wird auch unser wirtschaftliches Leben sich heben. Um nicht das Gold in ihrem Keller zinslos liegen zu haben, wird die Notenbank die Rate reduzieren und das billige Geld wird unser erschüttertes wirtschaftliches Leben wieder in gesunde Bahnen lenken. Den Metallschatz der Bank könnte man meiner Ansicht nach so heben, daß die Notenbank den Diskont (Zinsen) sich in Gold bezahlen ließe. Die Notenbank bezahlt den Gegenwerth der Wechsel in Papiergeld und die Zinsen werden ihr in Gold bezahlt. Wünschenswerth wäre es, daß die Notenbank unsere Kronen-Goldmünzen bei der Zahlung der Zinsen nicht empfangen, denn dadurch könnte ein Ueberschuß des Goldgeldes dem Papiergelder gegenüber hervorgerufen werden, sondern nur fremde Münzen oder Goldbarren. Wenn wir in Betracht ziehen, daß die Notenbank im Jahre 1912 an verschiedenen Zinsen ca. 56 Millionen eingenommen hat, so ist Aussicht vorhanden, daß unser Metallschatz mit dem Wachsen des Metallschatzes anderer Banken und mit dem Wachsen unserer Bedürfnisse Schritt halten wird können.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Paris wird uns geschrieben: Die europäischen Märkte haben sich befestigt auf die Schätzungen der Produktion durch F. D. Licht, wonach für die Konventionsländer auf 5.780,000 Tonnen gegen 6.250,000 Tonnen im Vorjahre zu rechnen wäre. Hierbei muß man natürlich mit dem russischen Exportkontingent von 250,000 Tonnen rechnen, welcher im Vorjahre ausfiel. Die Ernte — Rußland mitinbegriffen — wird auf durchschnittlich 8.455,000 Tonnen gegenüber der vorjährigen Produktion von 8.300,000 Tonnen geschätzt. Es bleibt nun abzuwarten, wie sich das Wetter jetzt gestalten wird, denn daselbe kann noch während eines Monats Manches ändern. Unter Zugrundelegung der bisherigen Schätzungen jedoch ist auf einen Mangel an Zucker keineswegs zu rechnen, wenn man in Erwägung zieht, daß die sogenannten unsichtbaren Vorräthe in Folge der billigen Preise gut versorgt sind. Man wird jetzt auch bald seine Aufmerksamkeit den Kolonien zuwenden müssen und liegt in den dortigen Ernteaussichten der Schlüssel zur ferneren Preisgestaltung, wenn auch zugegeben werden muß, daß Bewegungen nach unten von keiner Bedeutung sein können und die gegenwärtigen Preise eine gute dauernde Nachfrage des Konsums nicht verhindern werden, umso mehr, als Zucker schon lange nicht als Luxusartikel, sondern als Nahrungsmittel anzusehen ist.

(Aus der Petroleumindustrie.) Wie uns aus Wien gemeldet wird, wurde in der heute abgehaltenen Plenarversammlung der Petroleum-Affinerien beschlossen, das Uebereinkommen, Petroleum nur auf monatliche Lieferung zu verkaufen, bis Ende Dezember dieses Jahres zu verlängern. Der Preis für prompte und Oktoberlieferung wurde um eine Krone auf R. 32.50, Basis Oderberg, ohne Rabatt, erhöht.

(Erhöhung der Garnpreise.) Aus Wien telegraphirt man uns: Die vereinigten österreichisch-ungarischen Garnfabriken erhöhten neuerlich die Preise von Garnen um 2 1/2 Heller, von Geweben und Säcken um 3 Heller per Kilo.

(Französische und italienische Bahnbauten in der Türkei.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die durch die Pariser Abmachungen Dschawid Beys den französischen Kapitalisten gewährten Bahnkonzessionen betreffen die Linien: Samsun—Sivas mit Zweiglinien nach Tokat, Suluferei und Bolu; Sivas—Erzindschan—Bekiridsch mit Zweiglinie nach Harput bis Maaden. Diese Linien werden für Rechnung der türkischen Regierung gebaut und durch die französischen Gruppen betrieben werden. Das Bahnnetz soll später der anatolischen Bahn über Suluferei—Giaruköj und der Bagdadbahn über Mardin—Helis angeschlossen werden. Weiters erhielten die Franzosen in Syrien die Konzession einer Linie Rajak—Ramleh, welche das syrische Netz mit der Bahn Jaffa—Jerusalem verbindet. Außerdem sollen die Franzosen die Konzession für den Bau und Betrieb von Häfen in Ineboli und Herakles (Schwarzes Meer) und in Tripolis, Haiffa und Jaffa (Syrien) und Palästina) erhalten. Hingegen ertheilt die französische Regierung ihre Zustimmung zu der 40prozentigen Zollerhöhung, die Anwendung der Patentssteuer auf die Franzosen und die Kotirung einer auf die Ertragnisse der Zollerhöhung basirte

Anleihe von 700 Millionen Francs an der Pariser Börse. Die Anleihe soll dazu dienen, die seit Anfang des türkisch-italienischen Krieges aufgenommenen Vorschußgeschäfte zu konsolidieren und die Baukosten der an die Franzosen konzedirten Bahnen auszuführen. Rußland soll bereits auf sein auf dem türkisch-russischen Akkord von 1899 basirtes Vorzugsrecht der russischen Kapitalisten für Bahnbauten im Schwarzen Meerbeden zu Gunsten der Franzosen verzichtet haben. — Die erst jetzt bekanntgewordene Ertheilung des Rechtes für Bahnbautenstudien an eine italienische Gruppe datirt nahezu zwei Monate zurück. Die Zone, in welcher die Italiener diese Studien vornehmen dürfen, liegt im südlichen Theile des Vilajets Koniah und im westlichen Theile des Vilajets Abana und wird durch die Endstation der englischen Smyrna-Aidin-Bahn, der anatolischen und der Bagdad-Bahn umgrenzt und reicht bis nach Merfina. Die Italiener wollen auch Studien für den Bau eines Hafens in Adalia vornehmen.

(Unregelmäßigkeiten bei einer Provinzbank.) Die durch den Sparkassendirektor Moriz Horowitz bei der in Schwierigkeiten gerathenen Droschäzker Volksbank vorgenommene Kontrirung hat bisher schon große Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung ergeben. In der für den 5. Oktober einberufenen Generalversammlung wird die Haftpflicht der Direktion und des Aufsichtsrathes ausgesprochen werden. Auf Anordnung des Gynläer Untersuchungsrichters wurden der geschäftsführende Direktor Johann Kovácsik, der Oberbuchhalter Ludwig Szalay und der Leiter der Waarenabtheilung Armin Steiner verhaftet. Die Gemeinde Droschäza hat ihre 37,000 K. betragende Einlage bei der Bank gekündigt. Die Gesamteinlagen des über ein Aktienkapital von einer Millionen Kronen verfügenden Instituts betragen über drei Millionen.

(Die Hafer- und Gerstenernte Frankreichs.) Aus Paris wird telegraphirt: Das Ackerbauministerium veröffentlicht heute die Ergebnisschätzungen der diesjährigen Hafer- und Gerstenernte Frankreichs. Demnach dürfte Hafer, dessen Anbaufläche sich auf 3.998,830 Hektar beläuft, einen Ertrag liefern von 113.518,200 Hektoliter gegen den vorjährigen Ertrag von 110.531,900 Hektoliter bei einer Anbaufläche von 3.981,980 Hektar. Der Gerstertrag wird für 1913 bei einer Anbaufläche von 764,910 Hektar geschätzt auf 17.045,650 Hektoliter gegen 17.295,400 Hektoliter bei einer Anbaufläche von 759,630 Hektar im Vorjahre.

(Aus dem Leben der Kassaer Kaufleute.) In der heimischen Literatur sind die Werke, welche ihren Stoff aus dem Gebiete des Handels nehmen, noch spärlich an der Zahl. Deshalb kommt die soeben im Verlage des Landes-Industrievereins erschienene Arbeit des Professors an der Kassaer Handelsakademie Georg Kerekes, welche den Titel „Aus dem Leben der Kassaer Kaufleute“ (A kassai kereskedök életéből) führt, einem langempfundnen Bedürfnisse entgegen. Das mit großem Fleiß und Sachkenntnis gesammelte Material der Arbeit umfaßt eine Periode von 400 Jahren und gibt ein anschauliches Bild der kommerziellen und gesellschaftlichen Verhältnisse Kassa's. Nach der ausführlichen und packenden Schilderung des Zunftlebens, dessen Anfänge bereits um 1446 in Ungarn nachweisbar sind, werden die Ursachen des Niederganges der Zünfte, der Einfluß der Zollpolitik Oesterreichs etc. in höchst anregender Weise dargestellt.

(Die Ausstellungen von vier Ländern.) Der Handelsminister hat den Direktor des Landes-Industrievereins Kön. Rath Moriz Gelléri mit den Studien der in diesem Jahre stattgefundenen Ausstellungen betraut. Kön. Rath Moriz Gelléri hat demzufolge die Ausstellungen in Oesterreich, Deutschland, Belgien und Holland einem eingehenden Studium unterzogen und seine Erfahrungen und Wahrnehmungen in einem von gründlichem Fachwissen zeugenden Bericht zusammengefaßt, welcher als Sonderabdruck in Form einer Broschüre soeben erschienen ist.

(Studienausflug Budapest Bauindustrieller.) Die Bélapátfalvaer Portlandcementfabrik wurde in letzter Zeit mit namhaften Investitionen bedeutend vergrößert, so daß die Fabrik heute eine Produktionsfähigkeit von jährlich 16,000 bis 18,000 Waggons Portlandcements besitzt. Die der in jeder Hinsicht modernst eingerichteten Fabrik zur Verfügung stehenden Rohmaterialien sichern die allererstklassige Qualität des erzeugten Portlandcements. Damit die Interessenten und Fachkreise Gelegenheit finden, das auch in seinen Maschinen imposante Etablissement kennen zu lernen und sich von seiner Leistungsfähigkeit zu überzeugen, wird

aus Anlaß der Beendigung des Neubaus eine ansehnliche Gruppe der vornehmsten Budapester Architekten, Bauunternehmer und Fachleute am 23. d. mittels Separatzuges einen Studienausflug in die Fabrik unternehmen. Der Separatzug verläßt Budapest Sonntag, am 28. d., Früh und bringt die Gäste noch am selben Tage Abends zurück.

\* (Prager Produktenbörse.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Für Weizen zeigte sich heute bessere Kaufsust, und da das Angebot nicht reichlich war, konnte der Artikel volle Vormochenpreise durchsetzen. Roggen war in schweren, trockenen Qualitäten besser gefragt als offerirt und erzielte vollste Preise. Nicht einwandfreie Sorten waren vernachlässigt. Feine Gerste erzielte Aufnotierungen von 10 H., gewöhnliche und Mittelsorten blieben im Preise unverändert. Hafer mußte in Folge reichlichen Offerts 10 bis 15 H. billiger erlassen werden. Mais notirte 8 K. 40 H. ab Wien, 8 K. 55 H. bis 8 K. 60 H. ab Auffig. Wetter: trübe.

\* (Vereinigte Königs- und Laurahütte.) Aus Berlin wird telegraphirt: Die Vereinigte Königs- und Laurahütte erhöhte ihre Dividende gegen das Vorjahr um zwei Prozent auf acht Prozent. Der Rohgewinn betrug nach Abzug der allgemeinen Unkosten und Zinsen 11.197,895 Mark, um 2.170,294 Mark mehr als im Vorjahre. Die in das neue Geschäftsjahr hinübergenommenen Aufträge wurden auf 18.278,000 Mark gegen 22.162,400 Mark im Vorjahre angegeben. Mit dem abnehmenden Auftragsbestande ist im Eisengeschäft eine stark rückläufige Preisbewegung verbunden. Dagegen hält die günstige Lage des Kohlenmarktes an. Der Jahresabschluss wurde an der Börse ungünstig aufgenommen. Der Kurs von Laurahütteaktien gab zwei Prozent nach.

\* (Landes-Industrieverein.) Das Exekutivkomité des Landes-Industrievereins hielt gestern eine Sitzung. Präsident Geheimrath Alexander v. Matkovits benützte diesen Anlaß, um über die wirtschaftliche Lage im Allgemeinen zu sprechen und die Leitmotive zu fixiren, die der Verein in der nächsten Zukunft zu befolgen hat. Mit Bedauern erwähnte der Präsident, daß die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse trotz des eingetretenen Friedens keine Besserung aufweisen und die Stimmung des wirtschaftlichen Lebens, wenn auch eine vollständige Krise nicht vorhanden, noch immer stark deprimirt ist. Besonders zu bedauern ist, daß in dieser Lage ein großer Theil der öffentlichen Meinung Ungarns immer und in Allem die Unterstützung des Staates erwartet. Seit beiläufig zwanzig Jahren waltet die verkehrte Anschauung ob, daß der Staat allmächtig ist, der Staat überall helfen kann und Alles vom Staate erwartet werden muß. Der Ansicht des Präsidenten zufolge müsse mit dieser Auffassung ehestens gebrochen werden. Ein gesundes wirtschaftliches Leben müsse von unten und nicht von oben aus geschaffen werden. Die Kraft liege nicht in der staatlichen Protektion, sondern in der Einigung. Die öffentliche Meinung müsse sich auch mit der durch den Balkankrieg hervorgerufenen neuen Lage und der Sache der mit den Balkanstaaten zu schließenden Handelsverträge befassen, deren Verhandlungen schon demnächst beginnen werden. In diesem Betreff dürfe sich die industrielle öffentliche Meinung des Landes keinen vagen Hoffnungen hingeben. So lange die agrarische Richtung bei uns, und in Oesterreich in vielleicht noch gesteigertem Maße, von ihrer Starheit zu lassen nicht geneigt ist, und so lange die Regierung sie zur Nachgabe nicht zwingen könne, erwarten wir vergebens günstigere Handelsverträge.

\* (Pester Ungarische Kommerzialbank.) Die nächste ordentliche Verlosung der Kommunal-Obligationen dieser Bank findet am 26. d. im Beisein eines königlichen Notars statt.

\* (Fachkurs der Eisenhändler.) Im nächsten Monat beginnt am Technologischen Gewerbemuseum der dritte Jahrgang des Fachkurses der Eisenhändler. In diesem Jahrgang wird die Technologie der Eisenindustrie mit Kalkulation, doppelte Buchhaltung, Handelsrecht und Zollwesen für Angestellte des Eisenhandels und der Eisenindustrie in den Abendstunden vorgetragen werden.

Liverpool, 23. September. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig und unverändert. Mais ruhig, unverändert bis 1/2 d. höher. Mehl ruhig und unverändert. — Wetter: regendrohend.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 23. September. Die Vorbörse war wegen der neuerlichen Zusammenstöße auf dem Balkan und wegen der ungünstigen Lage des Eisenmarktes schwach. Bei belanglosem Verkehr gab es Umsätze in Ungarischen Kredit, Ungarischen Bank, Hypothekenbank, Eskomptebank, Straßenbahn, Rima und Ersten Temesvárer Spiritusraffinerie. An der Mittagsbörse erfuhr Rima im Zusammenhange mit der wegen des ungünstigen Ausweises der Laurahütte rückgängigen Tendenz des Montanmarktes eine weitere Abschwächung. Rückgängig waren außerdem Kohlenwerthe und Waffenfabrik. Die übrigen in den Verkehr gelangten Werthe konnten sich gut behaupten, besonders Ungarische Kredit, Ungarische Bank, Kommerzialbank, Straßenbahn und Temesvárer Spiritus. Lebhaftes Geschäft gab es auch in Bezugsrechten auf Mercuraktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 826 bis 824.25, vierprozentige Kronenrente 81.32 1/2 bis 81.25, Agrarbank 503, Hypothekenbank 427 bis 428.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 555.50 bis 552, Eskomptebank 512 bis 511.50, Mercur 278 bis 279, Rimamurányer 698.50 bis 696.50, Atlantica 329.50, Straßenbahn 636.50 bis 634, Stadtbahngenußschein 140.25, Staatsbahn 699.50, Draßde-Ziegelei 929 bis 927, Allgemeine Kohlen 1072 bis 1068, Salgótarjánier Kohlen 765, Ungarische Elektrizität 497 bis 495.50, Temesvárer Spiritusraffinerie 558 bis 555, Rhöbis 102 bis 100.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Mercur-Wechselstuben 277 bis 276, Kommerzialbank 3730, Innerstädtische Sparkasse 626, Ciptergom-Szabvácer Kohlenbergbau 402, Nordungarische Kohlenbergbau 390 bis 391.50, Neuhäuser Ziegelei 250 bis 253, Salgótarjánier Kohlen 764 bis 766, Ungarische Allgemeine Kohlen 1069 bis 1063, Temesvárer Spiritus 553 bis 555.50, Sanatorium-Lose 11.25 bis 10.60.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Vaterländische Bank 285, Ungarische Allgemeine Kreditbank 824 bis 825, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 553 bis 552, Ungarische Eskomptebank 511 bis 513, Rimamurányer 695.50 bis 696, Budapester Straßenbahn 635 bis 634.25, Elektrische Stadtbahn 359.50, Bombarden 128.50 bis 127.

Zur Erklärungzeit notirten Oesterreichische Kreditaktien 627.50.

An der Nachbörse ruhte der Verkehr vollständig.

Wiener Effektenbörse. 23. September. Die Darlegungen über die politische Stellung der Monarchie, die sich an die Gerichte über den Rücktritt des Freiherrn v. Conrad knüpften, haben das Interesse des Marktes an der heutigen Börse lebhaft beschäftigt und unter ihrem Eindrucke hat sich die Reserve, welche gegenwärtig vorherrscht, neuerdings verschärft. Da auch überdies die fortdauernden Kämpfe an der serbisch-albanesischen Grenze stärkere Beachtung fanden und zur Verstimmung beitrugen, und außerdem die unfreundlichen Auslandsberichte und das Anziehen des Berliner Privatdiskonts ungünstig auf die ganze Tendenz einwirkten, hat der Verkehr einer fast allgemein schwächeren Haltung Ausdruck gegeben. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 627.—, Ungarische Kreditaktien 828.—, Anglobankaktien 339.—, Bankverein 517.—, Unionbank 595.—, Länderbank 521.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 700.25, Lombarden 127.75, Tabakaktien 363.50, Salgókohlen 768.—, Rimamurányer 695.50, Alpine-Aktien 879.—, Skoda 821.—, Mairerente 81.45, ungarische Kronenrente 81.20, Russen —, Marknoten 118.03 per Kasse, per Ultimo 118.01, Türkenlose 234.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 23. September. (Börse.) Unter dem Eindruck der Meldungen von den serbisch-albanischen Zusammenstößen eröffnete die heutige Börse gleich der heutigen Wiener Vorbörse lustlos in vorwiegend schwächerer Haltung, doch waren die Rückgänge meist unbedeutend. Montanwerthe wurden auch durch die ungünstigen Darlegungen über die Lage und die Aussichten der heimischen Industrien im Geschäftsberichte der Laurahütte und der Prager Eisenindustrie nacheinander nachtheilig beeinflusst. In Folge dessen waren Laurahütte-Aktien trotz des günstigen Abschlusses der Gesellschaft stärker angeboten und circa 2 Prozent niedriger. Naphta-Nobel-Aktien, die ebenfalls um 2 Prozent niedriger einsetzten, konnten sich später kräftig erholen. Als fester sind Kanada- und Prinz Heinrich-Bahnaktien, letztere auf die Mehreinnahmen in der zweiten Septemberdekade, hervorzuheben. Etwas fester lagen auch Lombarden auf Wien. Später setzten Montanwerthe bei sonst trägem Verkehr die rückläufige Bewegung fort, während Kanada-Aktien sich erholten. Die Industriewerthe des Kassensmarktes waren schwach. Tägliches Geld 5 Prozent bis 4 1/2 Prozent, Ultimogeld circa 7 Prozent, Privatdiskont kurz 5 1/4 Prozent, lang 5 1/8 Prozent.

Berlin, 23. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 84.90, 4prozentige österreichische Goldrente 89.70, 4prozentige ungarische Goldrente 84.90, österreichische Kreditaktien 199.40, ungarische Kronenrente 81.10, Südbahn 27.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 216.20, Wiener Wechselkurs 84.62 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe 92.—, italienische Rente —, Diskontokommandit 184.50, Allgemeine Elektr. Edison 244.40, Dynamit-Trust 170.40, Selsenkirchener 182.—, Harpener 190.—, Laurahütte 171.—, unisizirte Türken 88.60. — Schwach.

Berlin, 23. September. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.40, Südbahn 27.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Fester.

Frankfurt, 23. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 199.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 152.25, Südbahn 27.10, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 184.60, Dresdener Bank 149.25, Berliner Handelsgesellschaft —, Selsenkirchener —, Harpener —, Hibernia 258.90, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 23. September. (Schluß.) 4prozentige österreichische Silberrente 84.—, vierprozentige österreichische Goldrente 89.65, vierprozentige ungarische Goldrente 85.35, Oesterreichische Kreditaktien 199.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 26.80, „Rosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-M.-G. 208.75. — Befestigt.

Paris, 23. September. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente 91.40, 4prozentige ungar. Goldrente 86.10, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 269.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1266.—, Oesterr. Länderbank 561.—, Ung. Hypothekenbank 459.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 89.02, 3 1/2prozentige ital. Rente 97.75, 3prozentige 1891er Russen 76.75, 5prozentige 1906er Russen 105.40, 4prozentige span. Exterieur 92.55, 4prozent. unisizirte Türken 87.90, Türkenlose 201.50, Banque Ottomane 644.—, Türkische Tabakaktien 395.—, Banque de Paris 1752.—, Rio Tinto 19.88, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Hartmann-Maschinen 717.—, Zula 1096.—, Urkányer Kohlen —, Chartered 27.—, De Beers 515.—, Cast Rand 58.—, Spasky Copper 81.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 103.75, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 5/8, Ital. Goldwechsel (kurz) 1, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 25.25 1/2, Privatdiskont 3 1/4. — Träge.

London, 23. September. (Schluß.) Englische Consols 74 1/16, 4prozentige ungarische Goldrente 86.—, 5prozentige

Advertisement for 'TUNGSRAM-DRAHTLAMPE' featuring an illustration of a man with a hammer and a glowing light bulb. Text includes 'aus gezogenem Draht unverwundlich' and 'Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-Akt.-Ges., Ujpest'.

Japanische Rente 97, 5prozentige Chinesische 1905 —, Südbahn 5/8, Canada Pacific 24 1/4, Union Pacific 16 1/8, Steels 66 5/8, Rio Tinto 79, Silber 28 3/16, Plazdiskont 4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 110, East Rand 240, Goldfields 253, Randmines 612, De Beers 20 1/2. — Unregelmäßig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 23. September. Effektiv-Weizen. Das Angebot ist im Allgemeinen mäßig, die Kaufkraft gestarkt sich dagegen entsprechend, die Stimmung war preis haltend. Bei einem Umsatz von circa 45,000 Meterzentnern waren Preise unverändert. Tageszufuhr in Weizen 91,405, Abfuhr 5206 Meterzentner. — Roggen (neu) war bei schwachem Verkehr unverändert. Bahnparität Budapest notiren wir 7 R. 90 S. bis 8 R. — Gerste (neu) tendirt bei schwachem Interesse flau. Parität hier ist circa 6 R. 80 S. bis 6 R. 90 S. per Kasse machbar. — Hafer war unter dem Einfluß des Terminmarktes preis haltend. Der Umsatz bleibt schwach. Primawaare kommt wenig zu Markt. Man bezahlt 6 R. 50 S. bis 7 R. 50 S. ab Budapest. — Mais wird williger angeboten, die Frage steht. Zu ruhiger Tendenz waren Preise weichend und erzielt prompte Waare 8 R. 10 S. bis 8 R. 25 S. waggongfrei.

Auf dem Terminmarkte ergaben sich auch heute mehrfache, mehr-minder große Preisschwankungen, welche aber pro Saldo kaum welche Veränderung ergaben. Es wird stark per April reportirt, als Beweis dessen, daß für die Oktoberfrachten keine besondere Meinung besteht, und die Reportfrachte ziehen wenn auch mäßig weiter an. Man eröffnete übrigens etwas fester, fiel später wieder zurück und schließt Weizen per Oktober um 2 S., Hafer per Oktober um 4 S. billiger, Roggen dagegen um 2 S. höher. Von den Aprilfrachten ist nur der Roggen etwas höher, die übrigen Artikel blieben unverändert. Mais tendirt ruhig.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 2500 Mztr. 78 zu 11.20, 3000 78 zu 11.17 1/2, 100 Mztr. 77.5 zu 11, 3500 Mztr. 76.5 zu 11.11. — Obertheiß: 100 Mztr. 79 zu 11.10. — Weissenburger: 200 Mztr. 79 zu 11.05, 200 Mztr. 78 zu 11.07 1/2, 150 Mztr. 78 zu 10.95, 200 Mztr. 78 zu 11.05, 200 Mztr. 78 zu 11, 2500 Mztr. 77.5 zu 10.85, 300 Mztr. 77.5 zu 10.95, 200 Mztr. 77 zu 10.80, 100 Mztr. 76.5 zu 10.60, 100 Mztr. 76 zu 10.67 1/2. — Pester Boden: 500 Mztr. 79 zu 11.17 1/2, 1200 Mztr. 79 zu 11.20, 100 Mztr. 78 zu 11, 500 Mztr. 77 zu 10.90, 300 Mztr. 76 zu 10.25 (zäh). — Hartaer: 3300 Mztr. 77.8 zu 10.95. — Banater: 6000 Mztr. 76.8 zu 10.97 1/2, 1500 Mztr. 76.8 zu 10.95. — Bácskaer: 5660 Mztr. 77.5 zu 10.82 1/2. — Donau: 2700 Mztr. 77.5 zu 10.80, 650 Mztr. 76 zu 10.50. — Oberungarischer: 100 Mztr. 78.5 zu 10.92 1/2, 300 Mztr. 78 zu 10.76. — Magazinwaare (Altweizen): 12,000 Mztr. 76.3 zu 10.65, Alles per drei Monate.

Roggen: 900 Mztr. zu 8, 600 Mztr. zu 7.90, 400 Mztr. zu 7.95.

Futtermehle: 600 Mztr. zu 6.90, 100 Mztr. zu 6 (dampfzig).

Hafer: 200 Mztr. zu 7.60, 400 Mztr. zu 7.70, 100 Mztr. zu 7.65, 100 Mztr. zu 7.50, 100 Mztr. zu 6.75 (dampfzig), 100 Mztr. zu 7.35, 200 Mztr. zu 7.15, 100 Mztr. zu 6.55 (dampfzig).

Mais, rumänischer: 500 Mztr. zu 8.20, 300 Mztr. zu 8.15, beides waggongfrei.

Mais, ungarischer: 130 Mztr. zu 8.10, ab Wagen.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.83, 10.82, 10.85, 10.79, 10.87; Weizen per April zu 11.60, 11.59, 11.62, 11.58, 11.64, 11.60, 11.63; Roggen per Oktober zu 8.12, 8.17; Roggen per April zu 8.81, 8.86, 8.81, 8.84; Hafer per Oktober zu 7.66, 7.73, 7.62, 7.66; Hafer per April zu 7.89, 7.94, 7.90, 7.94; Mais per September zu 7.93, 7.92, 7.95; Mais per Mai zu 6.94, 6.95, 6.90, 6.98.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.86 Geld, 10.87 Waare; Weizen per April 1914 zu 11.63 Geld, 11.64 Waare; Roggen per Oktober zu 8.15 Geld, 8.16 Waare; Roggen per April 1914 zu 8.83 Geld, 8.84 Waare; Hafer per Oktober zu 7.65 Geld, 7.66 Waare; Hafer per April 1914 zu 7.93 Geld, 7.94 Waare; Mais per September zu 7.92 Geld, 7.94 Waare; Mais per Mai 1914 zu 6.97 Geld, 6.98 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per September . . . 10.85

Mais per September . . . 7.95

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 2 columns: Weissenburger (neu) and Pester Boden (neu). Rows 76-80 with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Banater (neu) and Bácskaer (neu). Rows 77-80 with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Theiß (neu). Rows 77-80 with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Roggen, In (neu) and Gerste, In (neu). Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Gerste, Sekunda (neu) and Hafer, prima (neu). Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Hafer, mittel (neu) and Mais (ung.). Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Mais (rum. o. bulgar.) and Termine. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Weizen per Oktober and Weizen per April. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Roggen per Oktober and Roggen per April. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Mais per Mai and Hafer per Oktober. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Hafer per April and Weizenkleie, prompte Vief., feine. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez. and Weizenkleie per Januar-Mai. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Weizenkleie prompte Vief., grobe and Weizenkleie per September. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez. and Weizenkleie per Januar-Mai. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Transdanubische and Oberungarische. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Pester and zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Transdanubische and Oberungarische. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Pester and Schiffsfahrt auf Grund der vom 15. September bis 20. September 1913 vorgefallenen Schiffsfrachten. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Transdanubische and Oberungarische. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Pester and Wiener Fruchtbörsen vom 23. September. Rows with prices in R. and S.

Table with 2 columns: Transdanubische and Oberungarische. Rows with prices in R. and S.

per Dezember Mark — (= R. —). — Roggen willig, Hafer fest, Uebrigtes ruhig.

Breslau, 23. September. (Getreidemarkt.) Weizen lofo M. 19.60 (= R. 11.56), gelber Weizen lofo M. — (= R. —), Roggen lofo M. 15.80 (Kronen 9.32), Hafer lofo M. 15.60 (= R. 9.20), Nepeš lofo M. 26.70 (= R. 15.73), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfurs M. 100 (= R. 118.—) vista.

Hamburg, 23. September. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 192.— bis M. 197.— (= R. 11.33 bis R. 11.62), Roggen, Mecklenburger M. 161.— bis M. 166.— (= R. 9.50 bis R. 9.80), russischer M. 116.— bis M. — (= R. 6.84 bis R. —). — Weizen stetig, Roggen ruhig.

Paris, 23. September. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per laufenden Monat Francs 28.05 (= R. 13.42), per Oktober Francs 27.20 (= R. 13.02), per November-Februar Francs 27.35 (= R. 13.09), per Januar-April Francs 27.85 (= R. 13.23), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.— (= R. 9.09), per Oktober Francs 19.25 (= R. 9.21), per November-Februar Francs 19.50 (= R. 9.33), per Januar-April Francs 19.50 (= R. 9.33), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fino fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 36.80 (= R. 17.61), per Oktober Francs 36.50 (= R. 17.47), per November-Februar Francs 36.35 (= R. 17.40), per Januar-April Francs 36.55 (= R. 17.50). Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebrigtes matt.

London, 23. September. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: schwach, geringer Verkehr. Mais schwimmend: schwaches Angebot, 3 P. billiger. Gerste schwimmend: ruhig. Hafer schwimmend: ruhig, kleiner Handel. — Wetter: aufklärend.

Liverpool, 23. September. Getreidebörsen. (Anfang.) Weizen ruhig, per Oktober 5 S. 7 P. 1/2, per Dezember 5 S. 7 P. 1/4, Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Oktober 5 S. 5 P. 1/2, per Dezember 5 S. 4 P. 1/2.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 21. September Abends 6 Uhr, bis 22. September Abends 6 Uhr in Budapest mit teils Eisenbahn und Dampfeschiff einge-langten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Angekommen (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale). Rows for Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Mehl, Kleie, and Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 73.— Geld, R. 73.50 Waare, dreistückiger Speck R. 61.50 Geld, R. 62.— Waare, vierstückiger Speck R. 59.— Geld, R. 59.50 Waare. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Schweinefett, Budapester Stadtware R. 146.— Geld, R. 147.— Waare. — Speck: Budapester Stadtware, dreistückiger

Advertisement for Gold Füllfeder Penkala. Includes an illustration of a fountain pen and the text 'GOLD Füllfeder Penkala ein Juwel!' and 'Sicherheits-System, präzise Werkmannsarbeit, 14 kar. Goldfeder mit Iridiumspitze, allerbestes Hartgummi. Preise: K 14, 16, 18 u. höher. Penkala-Füllbleistift K 1.20, Luxus-Ausführung K 1.80 u. 2.40. Ueberall erhältlich.'

R. 123 - Geld, R. 124 - Waare, Budapest Stadtware, vierhücker R. 118 - Geld, R. 119 - Waare.

Gier. (Preisnotierungen der Budapest Gierbörse.) Theisthalwaare, original, 102 R.; Siebenbürger, fortirte, geleuchtete, auf dem Wege befindliche Waare 105 R. bis 107 R., original, 103 R. bis 104 R.; Korbwaare (13 Stück 1 R.) 110 R. 76 S.; Serbische, Sekunda 94 R. - Tendenz: fest. Witterung: mild. - Bemerkungen: Wien, London, Berlin fest.

Wien, 23. September. (Originalbericht des „Neuen Bester Journal“.) Schweinefett und Speck. Mit Rücksicht auf den großen Auftrieb in Fettschweinen trat für Schweinefett trotz guter Nachfrage eine leichte Preisabschwächung ein. Für Rohspeck und Salzspeck mußten größere Nachlässe gewährt werden, da für diese Artikel nicht viel Nachfrage herrscht. Es notierte: Schweinefett, Prima 72 R. bis 73 R., Sekunda 69 R. bis 70 R., Rohspeck 65 R. bis 66 R., Salzspeck 65 R. bis 66 R. per 50 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Rübböl und Spiritus.

Budapest, 23. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 23. September. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. - Unverändert.

Berlin, 23. September. Rübböl per Meterzentner per Oktober M. 65.50 (= R. 33.65), per Dezember M. - (= R. -). - Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. - (= R. -). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = R. 118. - vista. Del fest. - Wetter: theilweise bewölkt.

Wien, 23. September. Rübböl, loco (mit Faß) M. 70. - (= R. 41.30).

Hamburg, 23. September. Rübböl, loco Mark 67. - (= R. 39.53), Spiritus per September Mark 29.50 (= R. 17.41), per September-Oktober Mark 29.50 (= R. 17.41), per Oktober-November Mark 29.50 (= R. 17.41). Umrechnungsfuß: 100 Mark = R. 118. - vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. - Wetter: regendrohend.

Paris, 23. September. Rübböl per laufenden Monat Francs 75.75 (= R. 35.87), per Oktober Francs 74.25 (= R. 35.77), per November-Februar Francs 74.25 (= R. 35.77), per Januar-April Francs 73.50 (= R. 34.82). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. - Spiritus per laufenden Monat Francs 42.25 (= R. 22.42), per Oktober Francs 42.50 (= R. 22.55), per Januar-April Francs 44. - (= R. 23.36), per Mai-August Francs 45. - (= R. 23.89), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. - Wetter: trübe.

Zucker und Kaffee.

Wien, 23. September. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 21.10 G., 21.20 W., per Oktober-Dezember 21.25 G., 21.35 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.50 Geld, 78. - W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 81. - G., 81.50 W., Piles Centrifugal prima, prompt ab Wien - - G., - - W. - Tendenz: ruhig.

Prag, 23. September. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 21 R. 10 S. bis 21 R. 20 S., per Oktober-Dezember 21 R. 25 S. bis 21 R. 35 S. - Tendenz: unverändert. - Wetter: veränderlich.

Prag, 23. September. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 21 R. - S. bis 21 R. 20 S., per Oktober-Dezember 21 R. 25 S. bis 21 R. 35 S. - Wetter: schön.

Triest, 23. September. Zuckerbörse. Centrifugal Piles, stetig, prompt R. 27.50 bis R. 28.25, per November-März R. 27.50 bis R. 28.50.

Magdeburg, 23. September. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig M. - - bis - -, 75gradig M. - - bis - -. Gemahlene Raffinade mit Faß M. - - bis M. - -, Gemahlene Melis Prima M. - - bis M. - -, - - Terminmarkt. Basis 88gradig F. u. W. Hamburg. Tendenz: ruhig, per September M. 8.70, per Oktober M. 8.37, per Oktober-Dezember M. 8.37, per Januar-März M. 8.55, per Mai M. 8.75, per August M. 8.95.

Hamburg, 23. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 77 Pf. bis 9 M. 80 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 42 Pf. bis 9 M. 45 Pf., per Januar-März 9 M. 62 Pf. bis 9 M. 65 Pf. - Tendenz: stetig. - Wetter: veränderlich.

Hamburg, 23. September. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. - Tendenz: stetig. Per September M. 9.77, per Oktober M. 9.42, per November M. 9.40, per Dezember M. 9.45, per Januar M. 9.52, per Februar M. 9.60, per März M. 9.70, per April M. 9.70, per Mai M. 9.77, per Juni M. 9.85, per Juli M. 9.92, per August M. 9.87. - Wetter: regendrohend.

Paris, 23. September. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 27.25 bis 26.75 (= R. 13. - bis R. 12.76). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30 3/8 (= R. 14.60), per Oktober Francs 30.50 (= R. 14.54), per Oktober-Januar Francs 30.75 (= R. 14.67), per Januar-

April Francs 31.25 (= R. 14.91), Raffinade Francs 62. - bis 62.50 (= R. 29.59 bis 29.83), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 Francs (= R. 95.70). - Zucker ruhig.

London, 23. September. Zuckermarkt. Mühlzucker Sh. 9/16, Javazucker Sh. 10 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 6 3/4, Tate Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 3. - Tendenz: fest.

Hamburg, 23. September. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 49.25, per Dezember M. 50.25, per März M. 51. - , per Mai M. 51.25. - Tendenz: stetig.

Paris, 23. September. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 64.50, per Dezember Francs 63. - , per März Francs 63. - , per Mai Francs 63.25.

Petroleum.

Antwerpen, 23. September. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. - Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 23. September. Roheisen. Mixed Number Barrant netto Kaffe 54 Sh. 8 P., per drei Monate 54 Sh. 11 P. - Tendenz: fest.

Viehmärkte.

Budapest, 23. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 795 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, Nachtrieb 130 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 648 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, zusammen 1573 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1197 Stück Schweine, - Stück Frischlinge, - Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 376 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge - Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 22 S. bis 1 R. 28 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 20 S. bis 1 R. 25 S., Ausfluß von - R. - S. bis - R. - S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 38 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 26 S. bis 1 R. 46 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 38 S. bis 1 R. 50 S., Frischlinge von - R. - S. bis - R. - S. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - R. - S. bis - R. - S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. - R. - S. bis - R. - S., Frischlinge, inländische von - R. - S. bis - R. - S., ausländische von - R. - S. bis - R. - S., Spanferkel von - R. - S. bis - R. - S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Böden, 23. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler in Böden. Vorrath am 21. September 40,090 Stück. Am 22. September wurden aufgetrieben 26 Stück, abgetrieben 204 Stück, demnach verblieb am 23. September ein Stand von 39,912 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 21 S. (50 Kg. Abzug), mittlere von - R. - S. bis - R. - S., junge schwere von 1 R. 32 S. bis 1 R. 34 S., mittlere von 1 R. 34 S. bis 1 R. 38 S., leichte von - R. - S. bis - R. - S. Ungarische Bauernwaare: schwere von - R. - S. bis - R. - S., mittlere von 1 R. 44 S. bis 1 R. 45 S., leichte von - R. - S. bis - R. - S. - Tendenz: geschäftslos.

Wiener Vorsteviehmarkt vom 23. September.

(Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 24,651 Stück Schweine angemeldet und hievon 9031 Stück Zugschweine und 14,478 Stück Fettschweine, zusammen 23,509 Stück, aufgetrieben. Fettschweine haben in Folge des ungemein großen Auftriebes wieder sehr flau tendirt und mußten bei denselben Preisnachlässe von 6 S. eingeräumt werden, sowie auch Zugschweine bei gleichfalls vermehrtem Angebot nur je nach Sorte um 8 bis 12 S. billiger abgesetzt werden konnten. Der Geschäftsgang war ruhig. Es notierten: Prima Fettschweine von 1 R. 4 S. bis 1 R. 8 S., alte Fettschweine von 98 S. bis 1 R. 2 S., leichte Fettschweine von 93 S. bis 1 R. 2 S., Zugschweine von 1 R. 8 S. bis 1 R. 40 S., ausnahmsweise bis 1 R. 42 S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 23. September.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 R. 56 S. bis 1 R. 64 S., vorderes von 1 R. 28 S. bis 1 R. 36 S.; Landfleisch, Prima, hinteres von 1 R. 20 S. bis 1 R. 40 S., zweite Sorte - S. bis - S. Schafffleisch, prima 1 R. 12 S., minderes, - R. 80 S., Schweinefleisch, hiesiges mit Speck 1 R. 36 S. bis 1 R. 44 S. ohne Speck, serbisches 1 R. 36 S.; Kälber, lebend 1 R. 14 S. bis 1 R. 20 S., Kälber, gestochen mit Abschlag, prima 1 R. 80 S. bis 1 R. 92 S., Weidner von 1 R. 44 S. bis 1 R. 88 S., prima von 1 R. 72 S. bis 1 R. 76 S. - Eier, Korbwaare, 26 Stück für 2 R., prima ungarische, original Kiste von 100 R. bis 102 R., mindere Sorten von 94 R. bis 98 R., per Kiste à 1440 Stück. Theebutter von 2 R. 40 S. bis 3 Kronen, Sandbutter von 2 R. 10 S. bis 2 R. 30 S. per Kilogramm. - Geflügel: Backhühner von 2 R. 20 S. bis 2 R. 40 S., Brathühner (Suppenhühner) von 2 R. 80 S. bis 3 R. 20 S., Enten von 3 R. 40 S. bis 4 R. 60 S. Alles

per Paar. Fettgänse von 1 R. 80 S. bis 1 R. 90 S., hiesige von 2 R. bis 2 R. 10 S. per Kilo.

Wien, 23. September. (Originalbericht des „Neuen Bester Journal“.) Eier. Die gestrigen Auslandsmärkte verkehrten in fester Tendenz bei steigenden Preisen. In London haben sich die Preise für Wiener Blaue um 3 Pence, für Italiener um 6 Pence erhöht. In Berlin sind die Notierungen um Mark 4 bis Mark 4.40 gestiegen. Auf dem hiesigen Plage ist wenig Verkehr, da Käufer für offene Waare die geforderten Preise nur in einzelnen Fällen bewilligen. Auch das Geschäft in Kisten-eiern bewegte sich in engen Grenzen. Heute wurden hier gezählt: Faber 26, Stück, Strohwagen 23-23 1/2 Stück um 2 R. exklusive Packung. Kisten-eier notierten ohne Unterschied der Provenienz (mit Ausnahme von Bulgaren, welche minderer Qualität sind) 103 R. bis 106 R. per Kiste zu 1440 Stück inklusive Packung. Preise en gros ab Wien.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

vom 23. September 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter kühl, und angenommen Frankreich und Italien, regnerisch. In Ungarn herrschte veränderliches, kühles Wetter. Regen gab es in Siebenbürgen, im Süden, in den nördlichen Grenzgebieten und geringere Niederschläge in Kroatien. Niederschläge von 10 bis 25 Mm. gab es im südlichen Siebenbürgen. Das Maximum von +21 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von +3 Gr. C. in Alnaßlatina und Rozsnyó. - Prognose: Es ist kühles Wetter, im Osten vornehmlich mit Niederschlägen voraussichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various European cities like Ungvár, Kismark, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +18 Gr. C., das Minimum hingegen +10 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station, Centimeter C. Lists water levels for various stations like Schöding, Donau, Passau, etc.

Erklärung der Zeichen:

- unter Null; + über Null; < geteilt um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 23. September.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), XVII. Liquidationskurse vom 22. September.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 24. September 1913.

Neues Pester Journal

Seite 14

## Nemzeti Színház.

Évi bérlet 24. sz.

**Bolondok táncza.**  
Tragikomédia 3 felvonásban.  
Irtá Birinski Leo.  
Kabarovics Iván Gál  
A felesége Kiss  
Kolio Mészáros A.  
Lapkiné Nagy  
Kozakov Kúrti  
Malakov Lugosi  
Alexia Ditról  
Lonszki Beregt  
Miska Szóts  
Pavlov Kúrti J.  
Horovitz Gabányi  
Foma Pataki  
Masa Várdi  
Goldmann Bertos  
Az öreg Nikita Rózsahegyí  
Kezdete fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 13. sz.

**Parasztbecsület.**  
Melodráma 1 felvonásban. Zenejét szerzette Mascagni P.  
Santuzza Sebeők  
Lola Hajdu  
Turiddu Tacani  
Alfio Rózsa  
Lucia Valent  
**Bajazzók.**  
Dráma 2 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta: Leoncavallo R.  
Nedda Hajdu  
Canio Körösy  
Tonio Parvis  
Beppe Toronyi  
Silvio Mihályi  
1-20 pór Kárpát  
Kezdete 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.

Heute und täglich

**PETER, der sprechende Kater**  
**Roland Hauser, Grazers etc.**

Beginn 8 Uhr. Beginn 8 Uhr.

## PAVILLON MASCOTTE

Eingang nur VI., Nagymező-utca 17.  
Beginn halb 11 Uhr.

## Palais de Danse

VI., SZERECSÉN-UTCZA 35.

Telephon 120-77. Telephon 120-77.

Beginn halb 11 Uhr.

**Sensationelles neues Programm!**

**Bony & Freeman** **Mauri & Sombra** **The 5 Black Cats.**  
Danceurs Mauri & Sombra  
„Rouge et Noir“ Pariser Tänzerinnen englische Gruppe  
und die neuen Attraktionen.

Nach der Vorstellung Pariser Tanzunterhaltung bis Früh. American Bar. — Karten im Vorverkauf in dem Bárd'schen Theaterkartenbureau, Andrássy-ut 1 und Kossuth Lajosgasse 4, ferner von Abends 9 Uhr ab bei der Kassa erhältlich.

## MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** 93-16.  
VI. Andrássy-ut 69. szám.

Kezdete naponta 1/10 órakor.

**Arany János-czikus.** Választási blüett. Állatkörben. Paczauer-nál. Wieschen-dorf bácsi. Kis darabok, magánszámok stb. — Fellépnek: Medgyaszay, Kókény, Szalontay, Vidor, Kövály, Boross, Huszár, Papp, Boldizsár, Magyar stb. Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknál és délután 4 órától a kabaré pénztáránál. Minden vasárnap délután fél 4 órakor **fehér kabaré** teljes esti műsorral, mérsékelt helyárrakkal.

## OMNIA

Mozgóképpalota. Bejárat: József-körut 31 és Kölcsey-utca 2. Telefon József 1-25.

Csütörtökön

ZOLA

GERMINAL

jának

: premiérje :

Die Direktion des

# Mozgóképpalota Otthon

verständnis das p. t. Publikum, dass sie das Ausführungsrecht des GAUMONT'schen

## Sprechenden Films

erworben hat und vom 24. d. angefangen im Rahmen des gewöhnlichen Programmes auch 2 sprechende Filme zur Aufführung bringen wird. Trotz der bedeutenden Investitionen und der ständig wachsenden Mehrausgaben werden die

## Entrée-Preise nicht erhöht

Vorderhand müssen aber die fortlaufenden Vorstellungen eingestellt werden, damit die im Vorverkauf abgesetzten Plätze reserviert werden können. Das geehrte Publikum wird höflichst ersucht, bei Beginn der Vorstellungen zu erscheinen, weil die gelösten Karten mit dem Schluss einer jeden Vorstellung ihre .: Gültigkeit verlieren. .:

Die Karten sind numeriert und bei der Tageskasse von 11-1 Uhr, Nachm. von 3-4 1/2 Uhr im Vorverkauf erhältlich.

Die Vorstellungen beginnen um 5, 1/8 und 10 Uhr.

Die Hauptschlager des Mittwoch-Programms sind:

**Marianne das Kind des Volkes**

.: Drama in 4 Akten. .:

**Der göttliche Funke**

Drama in 4 Akten mit Henry Porten in der Hauptrolle.

## FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.  
Direktion: Telefon: 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.  
Gebrüder Keleti. Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.  
1/10 Uhr! Heute! Novität:  
„A megfigyelőben“.

Katonai bohóság 1 felv. Irtá Satyr (Haáz István.) Rendező Rott S.  
11 Uhr **Was sagen Sie zu Karpeles?** Novität  
Posse in 1 Akt von Josef Armin. Regie: Alexander Trebitsch.  
**Und das neue Solo-Programm.**  
Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 9 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, Hirsch, Trafik, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Brauer Nővérek, Trafik, Teréz-körut 54.

Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

## ROYALORFEUM

VII., Erzsébet-körut 31. Telefon 110-22.

Jeden Abend Punkt 8 Uhr das September-Favorit-Programm. Gast-Julius Zilahy's, ehem. Mitglied des National-spieltheaters in der Posse: „Das Weib des Galeerensträflings“ von Nagy Endre und in: „Kati és Gyurka“ (Tökmag) Palermo & Chefalo. Der Garten der von Siegmund Móricz. Stolz-King, klassische Tanzschön-Oscar & Suzette, das beliebte Tangotänzerpaar, heiten. Oscar & Suzette, Hermine K. Solti; Eugen Virágh; 3 Waldors; H. Allister und die übrigen Attraktionen. Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich. — Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's neues Programm.

## ROYALBIERCABARET

VII., Erzsébet körut 31.

Jede Nacht Punkt 12 Uhr die glänzenden September-Neuigkeiten. Nagy Endre's neues Programm. Engagirté Kunstkräfte: Ilona Mezey, Giza Viola, Margit Jelly, Zsófi Csabay, Edmund Werner, Bárony, Thanyi, Arnyai, Dezsöffy, Gyenis, Chieroni Anny, Ally Perry, Fritz Larisson, Leda Lindholm, Ilona Sugár, Kató Hidassy, Dolly Bernard, Manózi Balogh etc

## MAX und MORITZ

WIEN. I., Annagasse 3. WIEN.

Flitterwochen  
Schwank v. L. Hushfeld  
Ferd. Grünecker Jos. Fleischmann  
Graf Ladislaus  
Orig. Sketsch v. Hofschauspieler K.v. Zeska

## Hotel Park

ist

eröffnet.

Das schönste, bequemste Hotel! Bestens gelegen, vis-à-vis der Ankunftsseite des Ostbahnhofes. Prachtvoll eingerichtete Speisesäle und Kaffeehaus. Täglich Konzert der bekannten Kapelle

Pege Károly és fia

:—: Bürgerliche Preise! :—:

Garai Armin

Hoteller und Eigenthümer des Café Sorrento.

SCHMIDT M.

szijgyártó, nyerges és bőröndös, Budapest, VIII., Rákóczi-ut 25. sz. Ajánlja saját gyártmányu kecszö és lavagló szerzőmájait, mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettá-stb. tárczáit. — Árjegyzék bérmentve.

Gebrüder Klopfer's

BETHAUS

Arany János-utca 9.

Vermiethung von 8 bis 8 Uhr. (Auch in den Mittagsstunden.) Preise der Plätze von 5 K aufw.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 24. September 1913.

Neues Pester Journal

Seite 15

## Vigszínház.

**A hónapos szoba.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Farkas Imre.

Bodor Péter	Hegedűs
Mágya	P. Gazai
Csöthy Pál	Tanay
Havranekné	Haraszthy
Klári	Gombaszögi
Tóth Vendel	Vendrey
Tóth Gyula	Virányi
Az államtitkár	Ba asza
Joh.	Sarkadi
Sepécszer Tamás	Győző
Holnig Péter	Bárdi
Kanszky	Bogyó
Novotny Sándor	Maaay

Kezdeté fél 8 órakor.

## Népopera.

Szoer Ilona és Berky Lili felléptével

### Budagyöngye.

Háromfelvonásos operette. Irta Brammer Gyula és Grünwald Alfréd. Magyar színpad alkalmazta Mérei Adolf. Zenéjét szerzte Dr. Ascher Leo.

Garami Domokos	Fehér
Lizi, a leánya	Szoer
Plunderer	Mátrai
Sátor György	Gózon
Strampfi Alajos	Huszár
Mária főhercegnő	Berky
Kalesch grófnő	Tarnay
Maceka bácsi	Ujváry
Micike, a leánya	Nagy
Dini, pinczér	Márosffy
Maxi, piccoló	Gombóc
Szálika	Lehner

Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

Fedák Sári felléptével

### A muzikkirály.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bernauer és Schenzer. Magyar színpad alkalmazta: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerz. Szirmai Albert, Walter Kolló és Willy Bredschneider.

Szalay Péter	Németh
Janka, a leánya	Fedák
Szigligeti	Rátkai
Bimbó Krisztina	Gerő
Varju Mihály	Boross
Kordula, a felesége	Erdei
Linka, unokahuguk	Peróczell
Gergely Bálint	Nádor
Olasz színésznő	Lábás
Popelka Pál	Latabár
Rendező	Kabos
Egy paraszt	Körmendy

Kezdeté 8 órakor.

## Magyar Színház.

Az új földesúr.

A Beöthy László-féle hármasszínű pályázaton díjazásra ajánlott színmű 5 felvonásban; Jókai Mór hasonló című regényéből, írta Hevesi S. dr.

Ankerschmidt	Törzs
Hermin	Aczél
Eliás	Nagy
Griák	Végo
Maxenpfutech	Réthey
Miss Natálie	Förrei
Özvegy Pajtápné	Haraszthy
Garamvolgyi Adám Papp	
Garamvolgyi Alz. Tarnay	
Kampós	Körmendy
Vak Mihály	Csiszér
Siraff (Richard)	Kertész
Ispán	Dobi

Kezdeté 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Donnerstag, 25. September, „Romeo és Júlia“. (J.-Ab. 25.) Freitag, 26. September, „A faun“. (J.-Ab. 26.) Samstag, 27. September, „Bolondok táncza“. (J.-Ab. 27.) Sonntag, 28. September, Nachm. Az ember tragédiája. Abends „A faun“. (J.-Ab. 28.)

**Repertoire des königl. ung. Oper.** Donnerstag, 25. September, „Pillangókisasszony“. (J.-Ab. 15.) Freitag, 26. September, „A hegyek alján“. (J.-Ab. 14.) Samstag, 27. September, „Benedek“. (J.-Ab. 16.) Sonntag, 28. September, „Hunyadi László“. (J.-Ab. 17.)

**Repertoire der Lustspieltheaters.** Donnerstag, 25. September, „A villámhárító“. Freitag, 26. September, „A hónapos szoba“. Samstag, 27. September, „A tanítónő“. Sonntag, 28. September, Nachm. „A villámhárító“, Abends „A hónapos szoba“.

**Repertoire der Volksoper.** Freitag, 26. September, zum ersten Male „A nevető férj“. Samstag, 27. September, „A nevető férj“. Sonntag, 28. September, Nachm. „Lohengrin“, Abends „A nevető férj“.

**Repertoire der Königtheaters.** Donnerstag, 25. September, bis inkl. Samstag, 27. September, „A muzikkirály“. Sonntag, 28. September, Nachm. „Buksi“, Abends „A muzikkirály“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Donnerstag, 25. September, „Szerelem iskolája“. Freitag, 26. September, „Az új földesúr“. Samstag, 27. September, zum ersten Male „A feleségünk“. Sonntag, 28. September, Nachm. „A kék madár“, Abends „A feleségünk“.

**Repertoire des Hauptstädtischen Theaters.** Donnerstag, 25. September, „A kornévilléi harangok“. Freitag, 26. September, „A masamod“. Samstag, 27. September, „Luxemburg grófia“. Sonntag, 28. September, Nachm. „Boccaccio“, Abends „Luxemburg grófia“.

**Graz Töchterheime Dresden**  
von Direktor Richter und Frau. Sprachen, Wissenschaften, Musik, Haushalt. Beste Referenzen in Ungarn. Adresse: Ev. Töchterheim, Graz, Kroisbach  
Töchterpensionat Richter, Dresden-A., Kaitzerstr. 27.

## Föv. Nyári Színház.

**A vig özvegy.**  
Operette három felvonásban. Kezdeté fél 8 órakor.

## Uránia Színház.

**Pompeji utolsó napjai.**  
Kezdeté 5, 7 és 9 órakor.

## Royal-Orfeum.

**VII., Erzsébet-körút 31. sz.** Heute Abend Punkt 8 Uhr allererstklassige Theater- und Variété-Vorstellung. Gastspiel **Julius Zilahy's**, ehem. Mitglied des National-Theaters, in der Posse: „Das Weib des Galeerensträflings“ von Endre Nagy und in „Kati és Gyurka“ (Tökmag) v. Siegmund Móricz. Palermo & Chefalo, der Garten der Mysterien; Oscar & Suzette, das beliebte Tangotänzerpaar; Willard, der Manu der wächst; Stolz-King, klassische Tanzschönheiten; 3 Waldors, Gladiatoren; H. Allister, Mimiker. Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich.

**THE ROYAL VIO.**  
Stadtwaldchen, neben dem Thiergarten.

**Jagd in Afrika.**  
Expeditionserzählung in 5 Akte.

**Mutterliebe.**  
Drama in 3 Akten.

Und das halbwochentliche Programm. Von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Mitternacht fortsetzungsweise Vorstellungen.

## OMNIA

**Mozgóképpalota.** Bejárati: József-körút 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25.

### Ma utoljára

### POMPEJI VÉGNAPJAI

**Az előadások:** d. u. 5, 7/8 és 9/10-kor kezdődnek.  
**Jegyelővétel:** VI. Andrásy-ut. 19, Hirsch nagytűzadó. II., Lánchíd-u. 2. nagytűzadó és az Omnia pénztáránál d. e. 10-1/2-ig és d. u. 3 óráig kezdődőleg.

## OLYMPIA.

**VII., Erzsébet-körút 26.** Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

### Die Verlobten.

Alessandro Manzoni's Meisterwerk in künstlerischer Wiedergabe in 6 Akten. In jeder Vorstellung persönliches Auftreten des Mitgliedes des kön. Opernhauses Fr. Kamilla Szántó.

### Die Teiche des Bois de Boulogne, Paris.

Stereoskop-Aufnahme der Firma Gaumont.

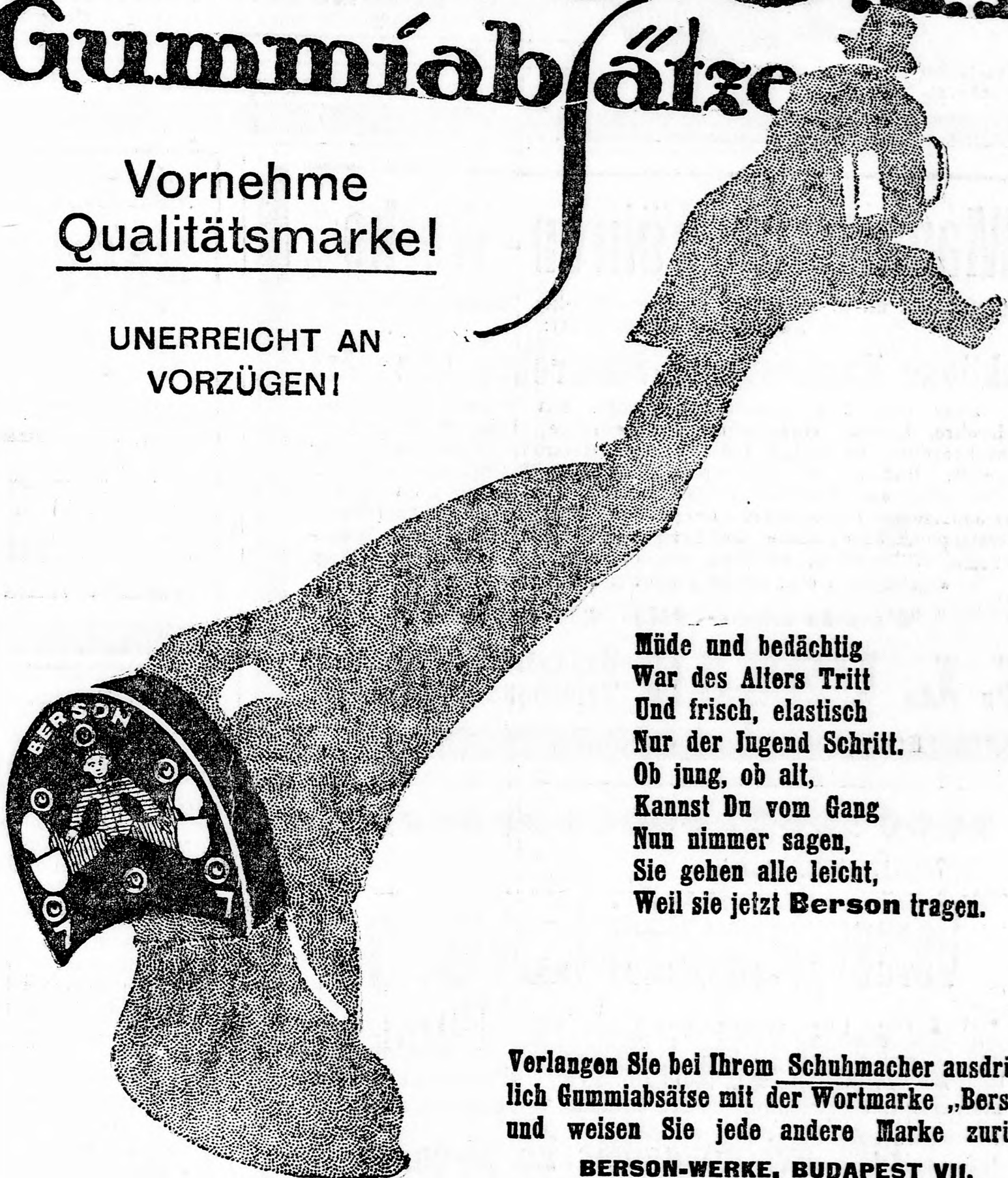
### Leo will sich scheiden lassen.

Orig. franz. Lustspiel. In der Hauptrolle: **Leon Perret**. Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht, am Sonntag von 4 Uhr.

# Die neuen Berson Gummiabsätze

Vornehme  
Qualitätsmarke!

UNERREICHT AN  
VORZÜGEN!



Müde und bedächtig  
War des Alters Tritt  
Und frisch, elastisch  
Nur der Jugend Schritt.  
Ob jung, ob alt,  
Kannst Du vom Gang  
Nun nimmer sagen,  
Sie gehen alle leicht,  
Weil sie jetzt Berson tragen.

Verlangen Sie bei Ihrem Schuhmacher ausdrücklich Gummiabsätze mit der Wortmarke „Berson“ und weisen Sie jede andere Marke zurück.  
**BERSON-WERKE, BUDAPEST VII.**

## Imaszékek

a budapesti aut. orth. izr. hitközség ujonnan épült, Rosch Haschonoh-ra megnyitandó Kazinczy-utcai templomában naponta d. e. 9-12 és d. u. 2-3 óra között a hitközségi irodában (Dob-utca 35) érhető adatnak és eladatnak.

Templom és iskola építési bizottság.

**JUNIPERUS** (edler Wachholderbranntwein) 4 1/2 Liter Behälter ..... Kronen 12.20  
**Preiselbeeren** mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34  
**Rizike-Salatpilze** 5-Kilo-Fässern in Essig . K 7.34 in Salzwasser ..... K 6.84  
**Marillenmarmelade** 5-Kilo-Postkübel K 9.84. — Alles franko. Preiscurante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.  
**FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,**  
FELKA (Komitat Szepes).

## LUSTER

bel  
**Heinrich Stern**  
VI. kerület, Nagymező-utca 28. szám

**Diabetiker-Nährmittel**  
**CONALBIN NÄHRMITTEL**  
Conalbin-Mehl für Brod u. Mehlspeise. Conalbin-Gries, Erbsen, Linsen, Bohnen, Conalbin-Cacao, Pastillen Conalbin-Cacao, Durststillende Pastillen. **CONALBIN-EIWEISS.** k. k. Hoflieferant, Bäckormeister Budapest, VI., Király-utca 56. sz.

**Glasner Miksa** k. k. Hoflieferant, Bäckormeister Budapest, VI., Király-utca 56. sz. V., Lipót-körút 31. szám. — V., Bányay-utca 19. szám.

Vom I. I. Landes-Schulrathe konzeption. Fortbildungsschule und  
**Mädchen-Pensionat**  
**CHRISTINE JOANOWITS**  
Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse).  
Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren Großer Garten. Komfortable Einrichtung. Vorzügl. Referenzen.

## MUSICA

**Aktien-Gesellschaft.**  
Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.

Größtes Klavieretablissement.

Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.

Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotrian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauberger & Gross etc. zu original Fabrikpreisen.

**Virtuola**, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fußbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.  
Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



Vor Nachahmung wird gewarnt.



Bei **Katarrh, Heiserkeit, Husten** sind die besten, die weltberühmten, unvergleichlich angenehm und wohlschmeckenden

# Menthomol

**Bonbons.** — Wirken rasch und sicher, verderben nicht den Appetit. Erhältlich in jeder Apotheke und Droguerie. — Preis per Karton 40 Heller.

Bei Einkauf achte man auf den Namen „Menthomol“, welcher sammt den 4 Gnomen auf jedem Karton vorkommen muss.

Gesetzlich geschützt.

Fabrik und Versandt: **A. EGGER'S SOHN**, k. u. k. Hoflieferant **WIEN**.

## Mannesmannröhren-Werke

Gesellschaft m. b. H. liefern von ihren Werken Komotau (Böhmen), Schönbrunn (Schlesien):

### nahtlose Mannesmann-Stahlrohre aller Art

und zwar Gas- und Wasserleitungsrohre, mit Verbindungsstücken, Siederohre, Lokomotivfeuerrohre, Pumpenrohre, Dampfheizungsrohre, Flanschenrohre, Bohrrohre, Leitungsrohre, Heizrohre, Pressrohre, Brunnenrohre, Brauereirohre, präzise gezogene Rohre, **Mannesmann-Stahlmuffenrohre als Ersatz für Gussrohre**, Kohlensäure-, Sauerstoff-, Ammoniak-, Dissousgas-, Blaugas- und Erdgasbehälter, Blitzableiterstangen, Façonstücke, **Schlangenhöhre für Heiz- und Kühlzwecke**, Wellenrohre, nahtlose Beleuchtungsmaste, Kandelaber, Wegweisersäulen etc., ferner geschweisste Rohre aller Art.

Vertreter für Ungarn:

## S. L. URBAN

Budapest, V., Nádor-u. 17  
Telephon: 9-57, 160-95.

## ÁLLANDÓ NAGY BUTORVÁSÁR az IPARCSARNOKBAN, VÁROSLIGET

mely a budapesti asztalos és karpitos ipartestületek védnöksége alatt álló alkalmi egyesületek által letesített, hol a n. é. közönségnek alkalma van a legújabb és legsolidabb :: kivitelű berendezéseket jutányos áron beszerezni. ::

**Minden butorért jótállást vállal a vezetőség.** **Egész nap nyitva! TELEFON 60-50.**

73691. 1913. számhoz.

## Verseny tárgyalási hirdetmény.

A Sajtó folyó csatornazas útján leendő hajózhatóvá tétele céljából vállalati uton végrehajtandó munkálatok biztosítása céljából f. évi július hó 28 án kibocsátott hirdetményel f. évi október 15-ére kitűzött versenytárgyalás

**1913. évi november hó 15-én.**

déli 12 órakor fog megtartatni.

Az ajánlatok ugyanezen napon délelőtt 1/2 11 óráig a vezetésem alatt álló ministerium házi pöntzáránál nyújtanók be.

Budapest, 1913. szeptember hó 18.

A m. kir. földmívelésügyi miniszter.

3331/1913. szám.

## Faértékesítés tövön.

Az apatini m. kir. erdőhivatalhoz tartozó apatini, bezdáni, doroslói és palánkai m. kir. erdőgazdálkodások kerületében lévő alább felsorolt vágasterületeken álló fűz- és nyárfanyag — tuskóirtási kötelezettség nélkül, a vágásterületeken álló tölgy és szilfatörzsek visszahagyásával — zárt írásbeli ajánlatok útján a következő csoportosítás szerint kerül eladásra:

1. Apatini Rundloch 16.06 holdas vágás kikiáltási ára	5396 K.
2. Monostorszegi Smagucz 12.10 holdas vágás kikiáltási ára	4811 K.
3. Monostorszegi Sziga 124.30 holdas vágás kikiáltási ára	29631 K.
4. Monostorszegi Sziga 132.70 holdas vágás kikiáltási ára	35735 K.
5. Szondi Bakula 85.89 holdas vágás kikiáltási ára	29014 K.
6. Dunabökényi lágy erdő 101.25 holdas vágás kikiáltási ára	15144 K.
7. Palonai lágy erdő 22.4 holdas vágás kikiáltási ára	5311 K.
8. Kaboli Kozják sziget 12.34 holdas vágás kikiáltási ára	4304 K.

Az írásbeli ajánlatok legkésőbbén folyó évi október hó 14. napjának délutáni 4 óráig nyújtanók be az apatini m. kir. erdőhivatalhoz, a hol azok a következő napon délelőtt 10 órakor nyilvánosan felbontatni fognak.

Az árverési és szerződési feltételek, az ajánlati űrlapok és borítékok az apatini m. kir. erdőhivatalnál, valamint a fent megnevezett m. kir. erdőgazdálkodásoknál tekinthetők, illetve szerezhetők meg.

Apatinban, 1913. szeptember hóban.

M. kir. erdőhivatal.

1913. évi 79332. szám.

## Fenyő hasáb és dorong műfa és tűzifa eladás.

A beszercebányai m. kir. erdőigazgatóság tanácstermében 6 részletre megosztva 17307 ürm<sup>3</sup> fenyő hasáb és dorong műfa és tűzifa zárt írásbeli ajánlatok útján eladásra kerül.

Az ajánlatok legkésőbb 1913. évi október hó 13-án déli 12 óráig nyújtanók be Beszercebányán a m. kir. erdőigazgatóságnál és október hó 14-én délelőtt 10 órakor fognak az erdőigazgatóság tanácstermében felbontatni.

Árverési feltételek, ajánlati űrlap és boríték, valamint a faanyagok részletezését, raktározási helyét és kikiáltási árát feltűntető kimutatás a beszercebányai erdőigazgatóságnál szerezhetők be.

Budapest, 1913. évi szeptember hóban.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbelegte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen

## Geschlechts- und Nervenkrankheiten

die vernachlässigtesten und veraltetsten Harnröhrenkrankheiten, typischste Beschwerden, die bösen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Electro-Massage, Furch bei Frauen ohne Einwirkung und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung

## Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutkrankheit nach System Prof. Wassermann. Ehrlich 608 in Anwendung. Briefe werden beantwortet. Priiflich sicherer Erfolg für Diejenigen, welche persönlich zu erlangen ungenügend sind oder entfesselt von der Hauptstadt wohnen. Medicamente sammt Gebrausanweisung werden auf Wunsch zugesendet.

**MOLNÁR'S**

NEUESTER PREIS-COURANT ÜBER

## GUMMI- u. FISCHBLASEN-

SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT!

# !! JEDEN !!

PREISCOURANT UNTER COUVERT

SENDET SOFORT FRANKO

**MOLNÁR VILMOS** K. U. K. PRIV. BANDAGIST

BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.

GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

Sport.

Wiener Trabrennen.

Vierter Tag.

Wien, 23. September. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Potential-Preis. 2400 Kronen, 2000 Meter. Wolaer Gestüts Janka (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.8 Sek., Susa (Gyon) Zweites, Ritka (Feiler) Drittes. Unplacirt: Cleo Caid, Potential Abana, Tenore, Polifson, Rejeda, Esalsa. Totalisateur: 10: 49, Platzwetten: 20: 44, 61, 52. Buchwetten: 1 1/2 Esalsa, 1 1/2 Tenore, 5 Susa, Polifson, Rejeda, 6 Janka, Ritka, 8 Cleo Caid, Potential Abana.

2. Verkaufszrennen. 1500 Kronen, 2480 Meter. American Comp. Patent (Dieffenbacher) Erstes, Jitar (Ederer) Zweites, Feld (Romoli) Drittes. Unplacirt: Czéda Toni, Lene S., Jstof, Cora, Mac Phee, Hart. Totalisateur: 10: 57, Platzwetten: 20: 38, 47, 45. Buchwetten: Pari Czéda Toni, 4 Patent, 6 Hart, 8 Jstof, Jitar, 12 Feld, Mac Phee, 20 Cora, Lene S.

3. Traber Sportklub-Rennen. 1000 Kronen, 2240 Meter. Wejerer Gestüts Max (Hessenberger) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.3 Sek., Trid (Obersberger) Zweites, Young Quartermarch (Skala) Drittes. Unplacirt: Espanola, Gemeinderath, Abonis, Risotto B., Sattelhoffer, Mlke, Nord-Expres, Furcsa, Toncsi, Narciso. Totalisateur: 10: 274, Platzwetten: 20: 100, 39, 46. Buchwetten: 1 1/2 Trid, 4 Sattelhoffer, 5 Toncsi, 6 Young Quartermarch, Narciso, 8 Nord-Expres, Furcsa, 12 die Uebrigen.

4. Crescus-Preis. 6000 Kronen, 2280 Meter. Körmender Gestüts Körmend (Bion) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.2 Sek., Mety (Finn) Zweites, Arpad (Capellari) Drittes. Unplacirt: Mädi, Nachtigall, Bellkell, Eldorado, Lógós. Totalisateur: 10: 38, Platzwetten: 20: 29, 35. Buchwetten: 3 Arpad, 3 1/2 Körmend, Mety, 2 Eldorado, 6 Bellkelly, 12 Lógós, 20 Mädi, Nachtigall.

5. Zweispänniges Herrenfahren. 1500 Kronen, 4400 Meter. R. Bauer's Wupi-Lady-Marscha (Trebitch) Erste, Zeit: 1 Min. 48.7 Sek., Bumbidh-Dulcinea (Dr. Trebitz) Zweite, Georg-Risotto (Müller) Dritte. Unplacirt: Bahnsinspektor-Soubrette, Centa-Johann II., No most-Zerspring. Totalisateur: 10: 23, Platzwetten: 20: 25, 34, Buchwetten: Pari Wupi-Lady-Marscha, 3 Bumbidh-Dulcinea, No most-Zerspring, 5 Bahnsinspektor-Soubrette, 6 Centa-Johann II., Georg-Risotto.

6. Benedict-Preis. 2500 Kronen, 2320 Meter. L. Hauser's Geh schnell (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.3 Sek., Mchenbrödl (Bion) Zweites, Montalon (Schwiger) Drittes. Unplacirt: Felskemü, Profop, U3 Est, Gitana, Szigetvár, Dongo B., Led meg. Totalisateur: 10: 25, Platzwetten: 20: 31, 48, 30, Buchwetten: 1 1/2 Geh schnell, 3 Gitana, 5 Szigetvár, 6 Montalon und die Uebrigen.

7. Verkaufszrennen der Dreijährigen. 1500 Kronen, 2160 Meter. L. Hauser's Jelen (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.4 Sek., Nigolade (Capellari) Zweites, Lathan (Finn) Drittes. Unplacirt: Abdallah, J-vam, Patent. Totalisateur: 10: 80, Platzwetten: 20: 211, 83. Buchwetten: 1 1/2 auf Lathan, 2 Patent, 6 Jelen, Nigolade und die Uebrigen.

8. Homoker Preis. 1800 Kronen, 2520 Meter. Körmender Gestüts Kálmán (Bion) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.9 Sek., Dunkelstein (Helmer) Zweites, Jenö (Dummelschammer) Drittes. Unplacirt: Carmen, König, Granat, Marschall, Mon ami. Totalisateur: 10: 23, Platzwetten: 20: 24, 39, 31. Buchwetten: pari Kálmán, 3 Jenö, 5 Dunkelstein, 6 Granat, Marschall, Mon ami, 8 Carmen, König.

Károlyvármegyerer Rennen. Für das morgen, Mittwoch, stattfindende zweite Pferderennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Handicap. (Preis 1400 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 13 Unterschriften. — 2. Széchenyitelep-Preis. (1200 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 14 Unterschriften. — 3. Steeplechase-Handicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 4800 Meter.) 11 Unterschriften. — 4. Hürdenrennen-Handicap der Dreijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 15 Unterschriften. — 5. Verkaufszrennen. (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 15 Unterschriften.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung. Achtung! Bei Benützung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Vergleich zu anderen Sorten von Bitterwasser.

STECKENPFERD LILIENMILCHSEIFE

Ist wie bisher auch fernerhin unentbehrlich bei der Haut- und Schönheitspflege. Täglich Ankerkennungs-Zeichen. Für 80 Heller überall erhältlich.

Fußball.

Auch in der Meisterschaft der II. Klasse haben die Kämpfe bereits begonnen. Ganz besonders interessant war das Debut der neuen Mannschaft des Múgyetemi Atlétikai és Football Club, welche gegen den Budapesti Torna Kör nur mit 1:1 unentschieden abzuschneiden in der Lage war. Der Terézvárosi Torna Club, welcher in der vorigen Saison noch erstklassig war, besiegte dagegen den Ferenczvárosi Sport Club mit 2:0. Die zweite Hochschulmannschaft, namentlich der Budapesti Egyetemi Atlétikai Club, verzeichnete ebenfalls einen Sieg bereits in der ersten Runde.

In Wien standen sich letzten Sonntag Simmering und Gertha mit 3:3, Wiener Athletik-Sportklub und Hakoah mit 5:1, Wiener Association FC. und die Amateure mit 5:3, sowie Floridsdorf und die Vienna mit 2:1 gegenüber.

In England haben die Liga-Wettspiele begonnen und hat es letzten Samstag bereits einige richtige Sensationen gegeben. So zum Beispiel war der Sieg Sunderland's über Aston Villa mit 290 genug Aufsehen erregend, während die bei uns ebenfalls wohlbekannteren Blackburn Rovers den Middleborough mit nicht weniger als 6:0 nachhause schickten.

Athletik.

In Koložsvár fanden letzten Sonntag sehr lebhaft bestrittene athletische Konkurrenzen statt, an welchen sich auch sehr viele Bewerber aus der Hauptstadt beteiligten. So hatten der Ferenczvárosi Torna Club und auch der Magyar Testgyakorlók Köre ihre besten Kräfte delegirt. Letzterer gewann die auf die besten Gesamtleistungen ausgeschriebene Vereins-Punktkonkurrenz überlegen mit 49 Punkten gegen 35 Punkte des FTC.

Rudern.

Die vom Ferenczvárosi Torna Club im Rahmen seines Hausmeetings abgehaltene Interklub-Konkurrenz für Junior-Vierer wurde von dem veranstaltenden Verein gegen Elöre und die Pannonia gewonnen.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. September. (Die böse Stiefmutter.) Im Hause des Postdieners Koloman Gajdo waren die Streitereien an der Tagesordnung. Gajdo hatte sich von seiner ersten Gattin geschieden und die Kinder zu sich genommen. Da diese aber noch jung waren, nahm er eine zweite Frau, welche die Hauswirtschaft besorgen sollte. Er ehelichte Julie Michna, die sich aber in die neuen Verhältnisse nicht hineinfinden und die Kinder ihres Gatten nicht ausstehen konnte. Die hysterische Frau gerieth deshalb häufig in Konflikt mit ihrem Gatten. Es gab unausgesetzt Streit in dem Hause und es kam in Folge dessen zu einem Ehescheidungsprozesse. Vor der Ehegerichtsbarkeit kam es zwischen Mann und Frau zu einer Ausöhnung. Aber der Friede war nur ein scheinbarer. Bald zankten die Eheleute wieder und wiederholt erklärte die Michna, sie werde sich das Leben nehmen. Am 3. Mai l. Jahres kam es zwischen den Ehegefahrten aus nichtiger Ursache abermals zu einem Zusammenstoß. Gajdo ließ das keisende Weib im Stich und eilte ins Amt, um seinen Berufsobliegenheiten nachzukommen. Seine Gattin blieb im Zustand der größten Aufregung zurück. Es war ihr das Leben lästig und nun wollte sie den längst geplanten Selbstmord ausführen. Sie holte aus dem Nebenzimmer das schon lange bereit gehaltene Rasirmesser. Auf ihrem Wege bemerkte sie die ihr verhasste, aus der ersten Ehe stammende 13jährige Tochter Elisabeth ihres Gatten. Das entmenschte Weib fiel über das noch im Bette schlummende Mädchen her und zerfleischte ihm mit dem Messer den Hals und Busen. Sie brachte dem mehrlosen Kinde elf Schnitte bei und hätte es vielleicht getödtet, aber der Selbsterhaltungstrieb machte das Kind stark. Es leistete Widerstand, entwand sich den Armen der Stiefmutter und flüchtete in die Küche. Nun wollte die Missethäterin sich selbst das Leben nehmen. Sie brachte sich zwei Schnitte am Halse bei und wandte dann in die Küche, wo sie, vom Blutverlust geschwächt, niedersank. Sie wurde durch Spitalspflege dem Tode entziffen, ebenso das Kind, dessen Körper ganz zerfleischt war. Heute stellte man die verbrecherische Frau vor das Geschwornengericht. Die Angeklagte leugnete die Mordabsicht und will im Zustand der Unzurechnungsfähigkeit gehandelt haben. Nach der Anklagerede des Staatsanwalts Dr. Timkó und des Verteidigers Dr. Emerich Padáß fanden die Geschwornen die Angeklagte der schweren körperlichen Verletzung schuldig. Der Gerichtshof verurtheilte sie zu einjähriger Kerkerstrafe.

richtshof verurtheilte sie zu einjähriger Kerkerstrafe.

(Auslosung von Geschwornen.) Heute erfolgte beim Strafgericht die Auslosung jener Geschwornen, die vom 22. Oktober bis 1. November Dienst zu leisten haben werden. Hier die Liste derselben:

Ordentliche Geschworne: Koloman Lukács, pensionirter Hauptmann; Joltán Jábry, Hauseigentümer; Dr. Rudolf Endrey, Advokat; Gabriel Kovács, Tischler; Dr. Ladislaus Polgár, Grundbesitzer; Dr. August Bary, Journalist; Joseph Gies, Barbier; Dr. Eugen Lázár, Advokat; Dr. Victor Jzsepp, Advokat; Joseph Farkas, Dekorateur; Heinrich Antal, Privatbeamter; Julius Ellinger, Prokurist; Armin Tyroler, Kaufmann; Moriz Neu, Restaurateur; Ferdinand Bevényi, Seilermeister; Jsidor Reib, Getreidehändler; Emerich Kontur, Glashändler; Desider Barcsai, Architekt; Andreas Patonay, Gemischtwaarenhändler; Sigmund Zirner, Juwelier; Franz Gillemot, Journalist; Johann Sajo, Hauseigentümer; Eduard Palkovics, Hauseigentümer; Dr. Emerich Jábinyi, Advokat; Arpad Basch, Maler; Madár Ungenberger, Bäckermeister; Dr. Eduard Gombos, Bergwerksbesitzer; Jakob Kleinejzel jun., Hauseigentümer; Daniel Fodvinez, Hauseigentümer, Dr. Armin Mangold, Advokat.

Ersatzgeschworne: Ignaz Forgács, Architekt; Franz Neuhauser, Hauseigentümer; Béla Quittner, Kaffeehausverwalter; Theodor Barber, Handelsvertreter; Wilhelm Markó, Ingenieur; Ignaz Gellert, Maschinenhändler; Eugen Morbizer, Hauseigentümer; Eduard Gattein, Hauseigentümer; Madár Rausch, Maschinenfabrikant; Jonas Handfer, Agent.

(Ein rabiatier Arrestant.) Der Agent Leopold Feuermann wurde vor zwei Monaten wegen eines auf seinen Schwiegervater verübten Revolverattentats verhaftet. Nach diesem Vorfall strengte seine Frau geborene Rosa Spitzstein gegen ihn einen Scheidungsprozess an und führte an, ihr Gatte sei bereits vierzehnmal vorbestraft und aus der Hauptstadt ausgewiesen. Heute sollte vor dem Gerichtsrath Dr. Alexander Udránsky im Ehescheidungsprozess die Ehescheidungsstagsfahrt stattfinden. Feuermann wurde zu dieser Tagfahrt auch vorgeladen. Ein Justizsoldat eskortirte ihn in das Bureau des Richters. Feuermann mußte warten, bis die Reihe an ihn komme. Als Feuermann halb darauf im Vorzimmer seine Ehegattin erblickte, stürzte er auf sie los, würgte sie am Halse und schleuderte sie an die Wand. Der Gefängniswärter und einige anwesende Advokaten rissen den wüthenden Häftling von seiner Frau fort. Auf Anordnung des Richters wurde Feuermann, der seine Frau und seinen Schwiegervater als die Ursache seines Unglücks bezeichnete, in seine Zelle zurückgeführt. Erst nach einer Weile brachten ihn zwei bewaffnete Gefängniswächter wieder in das Bureau des Gerichtsraths Dr. Udránsky.

(Aus Noth zur Diebin.) Die diplomirte Lehrerin Wilma M. war lange Zeit stellenlos und gerieth in Folge dessen ohne ihr Verschulden in bittere Noth. In ihrer äußersten Verzweiflung gerieth die Unglückliche auf den Pfad des Verbrechens. Die Gelegenheit bot sich ihr auf die Weise, daß sie auf ihrem stets erfolglosen Suchen nach einer Stelle in den Wohnungen, wo sie vor sprach, manchmal unbeobachtet blieb und bei solchen Anlässen Diebstähle vollführte. So entwendete sie bei Frau Michael Luy Silbergeräthe im Werthe von 400 Kronen, bei Frau Béla Ladányi eine theure Boa und bei Frau Rudolf Lajta, Koloman Schwarz und



Versprich mir, daß Du nun endlich Sanatogen nehmen wirst.

Sanatogen

Von mehr als 18000 Aerzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Broschüren kostenlos und portofrei von den Sanatogen-Werken, Berlin, Friedrichstraße 231.

Max Meitner sonstige Werthgegenstände. In der in dieser Angelegenheit heute durchgeführten Hauptverhandlung (Vorsitzender Gerichtsrath Dr. Kállay) legte Wilma M. ein umfassendes, reumütziges Geständnis ab. Bertheliger Dr. Oskar Bedl schilderte nach durchgeführtem Beweisverfahren das große Glend der intelligenten Frau, die in Folge ihrer unaussprechlichen Leiden allmählig jeden Sinn für das, was gut und richtig ist, einbüßen mußte. Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte mit Rücksicht auf die vom Bertheidiger geltend gemachten Milderungsumstände zu drei Monaten und zwei Wochen Gefängnis. Der Bertheidiger appellirte gegen das Strafausmaß.

(Ein verurtheilter Zahntechniker.) Der Zahntechniker Joseph Gáspár ließ in der Thoreinfahrt des Hauses Wainerring 16, wo sich sein Atelier befindet, eine große Tafel mit der Aufschrift „Dr. Gáspár, Zahnarzt“ anbringen. Bei der Stadthauptmannschaft des V. Bezirks wurde die Anzeige gegen Gáspár wegen Mißbrauchs des Zahnärztetitels erstattet. Gáspár wurde zu einer Geldbuße von fünfzig Kronen verurtheilt.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

R. R., Buda. Es gibt ganz sicher eine Idiosynkrasie gegen Röntgenstrahlen. Sie ist selten, kommt aber vor. Es darf daher im Gesicht auf einmal höchstens ein Drittel der üblichen Erythrodosis angewandt werden; nach Verabreichung dieser Dosis sind mindestens 8 bis 10 Tage zu warten, besser 14 Tage. Danach kann dieselbe und nach der gleichen Zeit eventuell noch eine solche Dosis verabreicht werden. — R. M., Pápa. Der Orden vom Goldenen Blicke ist als Halsdekoration gedacht und wurde im Jahre 1429 gestiftet. — Herma, Bács. Der Einwohnerzahl nach rangiren als größte Städte der Welt 1. London, 2. Newyork, 3. Berlin, 4. Paris, 5. Tokio, 6. Chicago, 7. Wien, 8. St. Petersburg, 9. Peking, 10. Philadelphia. — Neugierig, D. Lassen Sie sich von Ihrem Arzte eine Schwefelhalbe verschreiben. — B. A., Bágújhelly. Die einschlägige Literatur ist uns nicht zur Hand. Da sich ein solches Ungesehen auch nicht beurtheilen läßt, wird Sie am besten ein hauptstädtischer Geigenmacher orientiren. — Dankbar, Budapest. Ad 1. Professor Dr. Franz Lauff oder Dr. Szerb in Budapest. Ad 2. Ebenjoviel wie beim ersten Besuche. Keinesfalls weniger wie 10 Kronen. Ad 3. Dem behandelnden Arzt zahlt man, wenn keine Pauschalvereinbarung getroffen wurde, 6 Kronen. — U. W., Gara. Universität früher wie jetzt unerläßlich. — D. L., Szigetvár. Ad 1. Es gibt nur einen Leopold V., der Sekretär der Handelsakademie ist. Ad 2. Kommt im Budapester Adressbuche nicht vor. Wenden Sie sich an die isr. Gemeinde, Sip-utoza 12, wo man Sie informieren kann. — G. W., Budapest. Beide Vereine, der französische und der englische, verfolgen literarische Zwecke. Näheres erfahren Sie bei Professor Joland an der Universität. — Ferencz 55, Budapest, Karlsring 2. — S. M., Vártfa. Wenden Sie sich an das genannte Institut VIII., Szentkirályi-utoza 3. — A. Sch., Marosvásárhely. In jeder größeren Milchhandlung. — R. D., Turóc-Szucsány. Nähere Daten liegen nicht vor. Die Sache scheint sich noch im Anfangsstadium zu befinden, weshalb sich Experimente nicht anrathen lassen. — P. J., Siklós. Das Einfachste wäre doch, sich gründlich heilen zu lassen und dann nochmals ein Besuch einzuziehen. Vielleicht aber können Sie sich eine entsprechende Protektion verschaffen. — 550056. Treuer Abonnent, Ledecz. Mitte September legt man Gurken von 10—12 Cm. Länge, wovon die Stengel nicht abgeschnitten werden dürfen, etwas Maun und einer Wasserfemmel in grüne Gläser ein und übergießt sie mit gekochtem, aber erkaltetem und stark gesalzenem Wasser. Das Wasser muß die Gurken reichlich überdecken. Man verbindet die Gläser mit Rindsblase, bedeckt die Blasen mit vierfach zusammengelegten, groben, nassen Tüchern und stellt die Gläser an ein offenes, sonniges Fenster oder an eine südliche Gartenmauer, wo sie auch bei Nacht oder schlechtem Wetter stehen bleiben können, bis die Gurken gar sind. Die Tücher müssen während der ganzen Zeit naß erhalten werden. Man rechne für ein Glas von 3 Liter Inhalt 1/3 Wasserfemmel und ein erbsengroßes Stück Maun. Die Semmel bleibt in einem Stücke. — M. J., Pászántó. Defteres zartes Waschen mit Seifenwasser. — Berlin 500. Ad 1. Von den verschiedenen, jedes Jahr neuempfohlenen Konservierungsmethoden ist bisher als einfachste und billigste die mit Wasserglas noch unübertroffen. 1 Kilo Wasserglas in 8—10 Liter abgekochtem Wasser reicht recht gut für 150 Eier aus, welche in vollkommen reinem Zustande in einem hölzernen oder besser irdenen oder Steinzeuggefäß, möglichst aufgestellt, gut von der abgekühlten Flüssigkeit bedeckt werden. Zur Aufbewahrung eignet sich am besten ein kühler, doch frostfreier Raum; vor der Verwendung und dem Kochen

ist die Schale etwas mit einer Nadel anzustechen, da die Eier sonst plazen. Im Geschmack aber läßt sich, entgegen den gewöhnlichen Kalkeiern, kaum ein Unterschied zwischen früher erkennen. Ad 2. Besuch an die Marktkommission. — C., Bonyhád. Ad 1. Waschen Sie die Hände nur in warmem Wasser und reiben Sie sich nach dem Trocknen mit folgender Hautcreme ein: Borax 10, Goldcream 90 Theile. Vor dem Schlafengehen reiben Sie die Hände alle Abend mit Kampfervaselinein ein. Ad 2. Dieses Rezept haben wir nicht. — Sch. J., Nyitraová. Nach der neuen Orthographie ohne h: mittheilen. — L. S., Agram. Farbsflecke in Weißzeug verblasen durch Eau de Javelle oder Eau de Labaraque, beide etwas mit Wasser verdünnt. Farbsflecke pußt man mit Seifenwasser aus. — Curioso, Budapest. Schweißfüße pinxelt man drei Tage hindurch Früh und Abends, namentlich an den Sohlen und zwischen den Zehen, mit einer zehn- bis fünfzehnprozentigen Formaldehydlösung; wunde Stellen vermeidet man. Von Zeit zu Zeit wiederholt man eventuell dieses Verfahren. — Eine dankbare Desterreicherin. Ad 1. Eine zweite Namensgebung ist nur mit ministerieller Bewilligung möglich, die in seltenen Fällen ertheilt wird. Ad 2. Zwetschenröster: Ungeheißte, entkernte Zwetschen werden mit grob gestoßenem Zucker und etwas Wasser ruhig gekocht, bis sie süßig werden, doch soll man sie nicht zu stark verrühren. Man ist sie entweder frisch gekocht zu Schmarren oder Knödeln, Grießnudeln oder dergleichen, oder man füllt sie in Gläser, welche man verbindet und für den Winter verwahrt. Auf 1 Kilogramm Zwetschen nimmt man 1/2 Kilogramm Zucker. Ad 3. Der stumme Gruß ist zulässig. Ad 4. Einen liebevollen und doch strengen Lehrer halten. Ad 5. Das ist nicht richtig. Auch jüdische Freiwillige werden wie alle anderen Lieutenants. — „Géz a 590.“ Die Tage für die ärztlichen Visiten hängt von dem Alter der Kranken und der Tageszeit ab. Ohne diese zu kennen, können wir keine präzise Auskunft geben. Die Mindesttage wird durch einen Ministerialerlaß aus dem Jahre 1900 geregelt und wird dieser im Streitfalle vom Gerichte in Anwendung gebracht. — Brassó 2. Ad 1. Er kann in Desterreich-Ungarn nur dann das Einjährig-Freiwilligenrecht erlangen, wenn er eine Ergänzungsprüfung ablegt. Nachdem Sie aber haben wollen, daß er zu einer technischen Truppe freiwillig eintritt, ist dies zwecklos. Die Ergänzungsprüfung ist in einer Kadetenschule abzulegen und können Sie Näheres hierüber bei jenem Ergänzungskommando erfahren, bei welchem Ihr Sohn zuständig ist. Ad 2. Bezüglich der Details über die Marinebauschule wenden Sie sich mit einem einfachen Schreiben an diese Anstalt in Pola, die Ihnen gerne einen detaillirten Prospekt einschicken wird, aus dem Sie alles Nöthige erfahren. — S. G., Zombá. Vier Francs und 15 Cent, Porto 20 Cent. — Fejécs, Békercze. Eine solche Bezugsquelle ist uns in Ungarn nicht bekannt. Vielleicht inseriren Sie. — Sch. G., Bágújhelly. Ad 1. M. R., Budapest, IV., Egyetem-utoza 6; J., Budapest, VIII., Muzeum-utoza 3. Ad 2. Hochgeboren. — G. R. 100, Temesvár. Der Stoff wird von Staub und Flecken gut gereinigt, über ein Bügelbrett gezogen. Dann legen Sie ein feuchtes Tuch darauf und fahren mit einem sehr heißen Bügelleisen ganz leicht darüber, bis der heiße Dampf durch den Stoff dringt; das Tuch wird weggezogen und besonders glänzende Stellen entweder mit einer scharfen Bürste gleich abgebürstet oder mit Glaspapier Nr. 0 behutsam abgerieben. Bei schwarzen Stoffen besencht man das betreffende Tuch mit einer Mischung von Salmiakgeist und Wasser, da die Stoffe dadurch wieder sehr frisch in der Farbe werden. — Ein ältester Abonnent, Budapest. Anonymes kann nicht berücksichtigt werden. — L. G. 13, Pozsony. Versuchen Sie 640 Gramm gebleichter Firniß, 300 Gramm Ocker und 60 Gramm Terpentinöl gemischt miteinander und mit einem breiten Pinsel aufzutragen. — Delgemälde, Magyarokánizsa. Nationalmuseum in Budapest. — Treue Abonnentin, Budapest. Ad 1. Um fleckige Marmorplatten zu reinigen, machen Sie aus gelöstem pulverisirtem Kalk und Pfeifenerde zu gleichen Theilen mit Wasser einen dicken Brei, streichen denselben ziemlich dick und gleichmäßig auf den Marmor, lassen ihn zwei Tage darauf und besenchten ihn, so oft er trocken ist, immer wieder. Nach dieser Zeit lassen Sie die Masse hart und trocken werden, reiben sie mit einem weichen Tuche ab und poliren den Marmor mit Lederlappen und Schlammerde. Ad 2. In Wasserleitungsbecken oder Steingut, die vorher mit Wasser angefüllt sein müssen, gibt man eine Messerspitze voll übermanganfaurem Kali, läßt das ein paar Stunden stehen und spült dann nach. — Abonnentengattin, Budapest. Von Raoul Auernheimer wurde noch nichts ins Ungarische übersezt. — Raffino, Turóc-Szót-Martón. Der Partner hat das Recht, abzuhelben. — G. M., Budapest. Ad 1. Hazard. Ad 2. Nicht gezogen. Ad 3. Bei jedem Phonographenhändler. — J. M., Komárom. Ad 1. In der Hauptstadt sind solche Prämien vorgezogen, vielleicht auch in Komárom. Wenden Sie sich an das Bürgermeisterrath. Ad 2. Nicht gezogen. — Langjähriger Abonnent, Bersece. In jeder Drogerie erhältlich. Wir haben das Rezept leider nicht. — U. B., Késmárk. Ad 1. Kann nur die chemische Untersuchung ergeben. Ad 2. Budapest genügt. — R. R., Rezsőháza. Wenden Sie sich an einen der Aerzte, die in unserem Blatte inseriren. — L. J., Sárovár. Ja, in die Lehrlingschule und auch anmelden. — Mutter 20, Budapest. Am besten privat und nachherige öffentliche Prüfung an einer beliebigen Bürgerschule. Vielleicht nimmt

man das Mädchen aber auch noch an einer öffentlichen Schule als ordentliche Schülerin auf. Das wäre eben zu versuchen. — R. G., Gölnczbanya. Wohnt ständig in Wien. Nähere Adresse nicht notwendig. — U. S., Pancsova. Ad 1. Muß der Thierarzt behandeln. Ungesehen läßt sich das nicht beurtheilen. Ad 2. Wenden Sie sich an die Paul Parey'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin, Hedemannhofstraße 11, die alle einschlägigen Bücher herausgibt. — M. G., Sempete. Ad 1. Um polirte Möbel zu reinigen, entferne man zunächst auf trockenem Wege den Staub von ihnen und wasche sie dann mit einem nicht zu nassen Schwamm ab. Nach dem Abtrocknen reibe man sie tüchtig mit einem wollenen Lappen, den man mit Petroleum befeuchtet hat und polire sie mit einem weichen Leder nach. Ad 2. Für Nußholzmöbel erhält man in jeder Drogerie eine Mischung von völlig gebleichtem und geklärtem Schellack und Weingeist, mit welchem man die Möbel putzen kann. — J. P., Sárospatak. Ad 1. Die Rindungsfrist beträgt in diesem Falle drei Monate. Ad 2. Ist nur mit väterlicher, beziehungsweise vormundschafter Einwilligung zulässig. Ad 3. Geburtschein, väterliche, beziehungsweise vormundschafter Einwilligung, Nachweis der Erfüllung der Militärpflicht und ein Zeugnis Ihrer heimathlichen Behörde, daß kein Ehehinderniß vorliegt. Vor der Eheschließung ist das Zeugnis über das ordnungsmäßig erfolgte Eheaufgebot beizubringen. Ad 4. Ist zulässig. Wenden Sie sich an den dortigen Magistrat wo Sie sich im November ohnehin als Stellungsprüftiger zu melden haben. — Treuer Abonnent, Puhó. Ad 1. Die neuen Steuergesetze treten am 1. Januar 1914 nicht ins Leben. Daraus, daß der Finanzminister in einer eben heute verlautbarten Verordnung die Bemessung der Erwerbsteuern auf Grund der alten Steuergesetze angeordnet hat, läßt sich schließen, daß die neuen Steuergesetze in den nächsten drei Jahren kaum ins Leben treten werden, da doch der neue Erwerbsteuercyclus vom Beginn des Jahres 1914 bis Ende 1916 währt. Ad 2. Im Wege einer gerichtlichen Feilbietung kann die Liegenschaft trotz der erwählten grundbücherlichen Eintragung verkauft werden. Ad 3. Die Ausfichten sind noch ungünstiger als im Vorjahre. Ad 4. Die übrigen Kinder können ihre Erbansprüche geltend machen. — 1913, Jsolna. Ad 1. Eine Klassifikation ist im Gesetze nicht enthalten. Ad 2. Wollen Sie sich an eine hiesige Buchhandlung wenden. — L. L., Ujantalyóly. Von Arbeitslöhnen, Tagelöhnen und Wochenlöhnen kann nur jener Theil gepfändet werden, der den Betrag übersteigt, der einem Lohne von täglich fünf Kronen entspricht, d. h. täglich fünf Kronen können überhaupt nicht gepfändet werden. Ist aber die Forderung dadurch entstanden, daß dem Schuldner oder seiner Familie Lebensmittel geliefert wurden, so kann auch der sonst unpfändbare Lohn zur Hälfte gepfändet werden. Im letzteren Falle sind also bloß 2 Kronen 50 Heller täglich von der Pfändung ausgeschlossen. Ebenso erhält sich die Sache bei Miethforderungen. — „Abon. Nr. 550696.“ Ujdiosgyör. Jede einzelne Prämienobligation von Nominal 100 K. gewinnt, falls sie in den der Ziehungsliste mit \*) bezeichneten Gewinnziehungen verlost wird, den vollen Trefferbetrag. Wenn bei einer Ziehung von zwei Obligationen zu je Nominal 100 K. gleicher Serie (A und B) auf die eine Obligation ein Treffer entfällt, dann erhält die entsprechende andere Obligation den nächsten Treffer. In den Ziehungen, welche mit \*) bezeichnet sind, gebührt jeder der beiden Theilobligationen (A und B), falls sie gezogen werden, je die Hälfte des Trefferbetrages. — R. M., Bofács. Ad 1. Nichts gezogen. Ad 2. Diesbezüglich dürfte Ihnen eine Silberwaarenfabrik die beste Auskunft geben. — „Abonnt Nr. 539877.“ Ihr ungar. Prämienlos wurde mit 368 K., das österreichische Kreuzlos Serie 2221 mit 16 K., alle anderen nicht gezogen. — M. D., Temesvár. Ihre Lose wurden (mit Ausnahme von S. 3406) mit je 16 K. gezogen. — W., Zombor. Das ungarische Kreuzlos mit 16 K., die übrigen nicht verlost. Von Schul- oder Vereinslotterien haben wir keine Ziehungsliste. — Br. Sch., Rajcsány. Serie 6645 mit 32 Kronen verlost, die anderen nicht. — „Traktabonnt.“ Ad 1 und 2. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Operateur, der Ihnen gewiß erschöpfende und beruhigende Aufklärung geben wird. Ad 3. Das italien. Kreuzlos mit 37 Lire, die anderen nicht gezogen. — S. B., Nyitra. Ihr Józsv-Los Serie 209 Nr. 5 kam mit 4 Kronen heraus, die anderen nicht. — Sperrstunde, Bród a/S. Sie haben überhaupt keine Sperrstunde und werden zumeist die ganze Nacht hindurch offen gehalten. Musiklizenzengebühr haben sie zu entrichten. In der Regel ist das Musikziren nur bis 1 Uhr Nachts gestattet. — Ein älter Abonnent. Thut er dies, so setzt er sich der Gefahr eines auch gegen ihn selbst einzuleitenden Strafverfahrens aus. Ueberdies würde im Kontursfalle die Forderung mit Erfolg angefochten und die durchgeführte Exekution annullirt werden. — L. W., Rechtsfreit, Uj-Réfalú. Die Lösung des Eheverbandes kann unter den obwaltenden Umständen nicht erwirkt werden. — R. M., Galánta. Jedenfalls wäre es rathsam, die Mithilfe eines Patentanwaltes in Anspruch zu nehmen. Adressen

**Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen.**  
Ratin\* verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäusen, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Hausthiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“ Bakteriolog. Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utoza Nr. 30.

können wir Ihnen aber zu unserem Leidwesen nicht an-  
geben, da wir Privatfirmen aus prinzipiellen Gründen  
nicht empfehlen. — M. K., Bosnjaci. Ad 1. Er  
ist hiezu nicht berechtigt. Ad 2. Ist unrichtig. Ad 3.  
Kann verkauft werden. — 50, Budapest. Ad 1. Sie  
hat diese Gebühren zu entrichten. Ad 2. Legitimationen  
zur Berechtigung für die Lösung von Karten zu halbem  
Preise sind nicht für Theilreden, sondern für sämt-  
liche Linien ausgestellt. Zu bezahlen sind 50 Prozent  
des tarifmäßigen Preises. Ad 3. Wird nicht gestattet.  
Ad 4. Bei Erzindurungsklagen werden die Prozeßkosten,  
falls der Kläger mit der Klage abgewiesen wird, gegen  
den Kläger zu Gunsten des Beklagten (Exequenten)  
zugesprochen, falls aber der Klage stattgegeben wird  
und die gepfändeten Fahrnisse von der Pfändung  
ausgeschlossen werden, gegenseitig aufgehoben, d. h. jede  
der Prozessparteien hat ihre Kosten selber zu tragen. —  
„Nachstentliebe“, Budapest. Wir sind, trotzdem wir  
mit Ihren Bestrebungen sympathisieren, nicht in der Lage,  
Ihrem Wunsche entsprechen zu können, weil einerseits  
solche Briefe und Einwendungen nicht aufbewahrt wer-  
den, andererseits aber die Einsender sich dagegen ver-  
wahren, daß ihre Namen publik gemacht werden. — Ova-  
dek, Herkulesfürdő. Ad 1. Bis zur Höhe von  
80% des Kurzwertes, keinesfalls aber über dem Nenn-  
wert. Ad 2. Der Ausdruck ist auch in diesem Sinne  
gebräuchlich, denn das Wort dient eigentlich zur Bezeich-  
nung einer wissenschaftlichen (und auch künstlerischen)  
Zusammenkunft. — Régi előfizető 1913, Bereg.  
Ad 1. Das Gesuch ist im Dienstwege zu überreichen.  
Sie haben daher das an die Post- und Telegraphen-  
direktion gerichtet und mit einem 1 Kronen-Stempel  
versehene Gesuch behufs Weiterbeförderung mit einem  
entsprechenden stempelreifen Gesuche an die Betriebs-  
leitung einzufenden. Ad 2. Der Prozeß wäre für Sie  
ausichtslos, und überhaupt ist dessen Substrat so gering-  
fügig, daß es sich auch sonst nicht verlohnen würde, die  
mit der Vertretung durch einen am Wohnorte des Ge-  
klagten ansässigen Advokaten verbundenen Kosten auf sich  
zu nehmen. Ad 3. Unter den angegebenen Umständen  
ist keine Aussicht vorhanden, daß Sie Ihre Forderung,

die absolut keinen Vorzug gegen andere Forderungen  
genießt, auf gerichtlichem Wege einbringen. Ebenso ver-  
hält sich die Sache hinsichtlich des erwähnten Erban-  
spruchs, besonders da einen solchen zu erheben nicht der  
Schwiegerohn, sondern die Tochter des Erblassers be-  
rechtigt wäre. — S. M., Nagybombat. Geburts-  
schein, Leumundzeugniß und Gewerbeschein. — 3. J.  
190, Eperjes. Da es bei uns keinen Verzichtungs-  
zwang gibt, steht Ihnen doch kein anderer Weg als  
jener des Prozeßverfahrens offen. — G. L., Pinfafő.  
Das betreffende Urteil ist uns nicht zur Hand. — Kauf-  
männische Justiz 1913, Rörösbökeny. Während vier-  
zehn Tage vom Beginn des Finsquartals an gerechnet  
kann die erfolgte Kündigung nicht als verspätet betrachtet  
werden. Die Verweigerung der Annahme einer in diesem  
Zeitraume erfolgten Kündigung kann daher keinen prak-  
tischen Erfolg haben. — Kowei. Ist gestattet. —  
R. J., Mohács. Bildet keine Uebertretung. — S. J.,  
Námestő. Reichen Sie das Gesuch direkt beim Mi-  
nisterium des Innern ein und ziehen Sie gleichzeitig  
Ihr beim Stuhlrichter eingebrachtes Gesuch zurück. —  
Fő-utca 53, Budapest. Kann nicht als Erbschaft  
betrachtet und daher auch nicht mit Erbschaftsteuer be-  
legt werden. — R. K., Csernátfa. Ad 1. Falls  
sie einen selbstständigen Erwerb hat oder Vermögen be-  
sitzt, kann sie zur Tragung der Gemeindefürsorge heranzu-  
gezogen werden. Ad 2. Sie kann daher mit Kultus-  
steuer, die ihren Erwerbs- und Vermögensverhältnissen  
entsprechend bemessen wird, belastet werden. Ad 3. Die  
Kultussteuer ist auch nach dem Austritte aus dem Reli-  
gionsverbande und zwar während fünf, dem Jahre des  
Austritts folgender Kalenderjahre zu entrichten. Ad 4.  
Nach dem Austritt kann die Kultussteuer nicht erhöht  
werden. — Einsam, Rörösmező. Nachdem der Lehr-  
meister gesetzlich verpflichtet ist, ein solches Zeugniß aus-  
zufolgen, hat er auch die mit dessen Ausfertigung ver-  
bundenen Auslagen aus Eigenem decken. — 3. R. 551409.  
Munkács. Ad 1. Die Ehe muß eine nach ungarischem  
Ehegesetz gültige Ehe sein. Ad 2. Nachdem sie durch  
mit einem Ausländer geschlossene Ehe die ungarische  
Staatsbürgerschaft verlieren würde, könnte sie ihre

Stellung schon mangels der hierzu erforderlichen ersten  
Vorbereitung der ungarischen Staatsbürgerschaft nicht  
weiterbehalten. Aus diesem Grunde müßte sie daher  
schon vor der Eheschließung um ihre Pensionierung ein-  
kommen. Ad 3. Um eine nach ungarischem Ehegesetz  
gültige Ehe einzugehen, müßte die Eheschließung entweder  
in Ungarn vor dem kompetenten Matriführer oder im  
Ausland vor einem auf Grund einer von der ungarischen  
Regierung erteilten Bevollmächtigung als Standes-  
beamter fungierenden österreichisch-ungarischen diplomati-  
schen Vertreter (Botschafter, Gesandter, Konjul) ge-  
schlossen werden. Ad 4. In der Regel hat der Ausländer,  
der sich um die ungarische Staatsbürgerschaft bewirbt,  
unter Anderem nachzuweisen, daß er seit fünf Jahren  
ständig in Ungarn wohnt und seit fünf Jahren in Un-  
garn Steuer bezahlt. Falls aber der Bewerber von einem  
ungarischen Staatsbürger adoptirt wird, ist er dem Nach-  
weise dieser Vorbereitungen entbunden. Und da er in  
diesem Falle den Subsistenznachweis auch nur dann zu  
führen hat, wenn der Adoptivvater vermögens- und er-  
werbslos ist, kann die Prozedur ziemlich rasch durch-  
geführt werden. Ad 5. Würde mit Schwierigkeiten ver-  
bunden sein. — Meteor, Temesvár. Neue Photo-  
graphie notwendig. — Fleißiger Abonnent, Nagyb-  
icséberedmé. Die Thilung kann durchgeführt  
werden, nur müßte vorerst, falls dies schon bisher nicht  
geschähen, das Verlassenschaftsverfahren eingeleitet oder die  
gerichtliche Anerkennung des erfolgten Auftheilungsver-  
fahrens erwirkt werden.

**Nichtgezogene Lose.**

Die Lose der nachstehenden Einsender von  
Loseanfragen wurden nicht gezogen:  
E. M., Batizfalva, — Nagyszám, — Dja-  
kovar 1000, — J. Sch., Gödö-Baranya, — R. M.,  
Nagyatád, — B. A., Erd, — R. E., Ersekuj-  
vár, — „S. P.“, — 40jähriger Abonnent, Stubny-  
fürdő, — „Miskolc“, Horvát-utca 20, — „S.  
G. J.“, — B. J., Pest, Örom-utca, — „Okto-  
ber 1913“, — „848 Tabánya“, — J. R., Bethlen-  
gasse 12, — B. M., Ersekujvár.

**A BUDAPESTI ASZTALOS IPARTESTÜLET védnöksége alatt álló**

**Butorcsarnok Szövetkezet**

mint az Országos Központi Hitelszövetkezet tagja, VIII., József-  
körút 28 (Bérkocsis-utca sarkán), VIII. ker., Üllői-ut 18, állandó

**lakásberendezési kiállítása**

nyitva reggel nyolc órától este nyolc óráig. Beléptidij nincsen.

**Riessner-Oefen**



sind anerkannt die besten und im Gebrauch  
sparsamster **Dauerbrenner** der Welt.  
**Hygienisch das idealste System.**  
Einmalige Anfeuerung genügt für den gan-  
zen Winter; die Mühen und Kosten des täg-  
lichen Anfeuerns werden dadurch erspart.  
**Sichtbares Feuer.**  
**Original-Sicherheits-Regulator.**  
**Gasausströmungen und Explosionen**  
ausgeschlossen, dagegen stets gleich-  
mäßige und gesundheitsgemässe Erwär-  
mung der Räume, insbesondere auch in den  
unteren Luftschichten.  
Erhältlich in allen Grössen und Ausstattung-  
en und für jede Zwecke.  
**Alleinverkauf und grosses Lager bei:**  
**Brüder Ringeisen,**  
**BUDAPEST, Hold- és Bathory-  
utca sarkán.**

**LERNT SCHNEIDERN**

fürs Haus! Es ist wirtschaft-  
lich, geschmackbildend und  
macht Freude! Beste Anleitung  
zum Selbstunterricht durch die  
Favorit-Schritte und das Favo-  
rit-Moden-Album, nur 95 Heller.  
Erhältlich bei Ed. Zentner, Wien,  
VIII., Florianig. 1, in Budapest  
bei A. Freyberger, Váci-utca 8  
(udvarban), Ad. Doktor, Krisz-  
tina-körút 73.

**+GRATIS+**

franko und diskret senden wir über

**GUMMI-**

und sonstige hygien. Spezialitäten unsere illust. Preisliste

**NAKIRA**

einziges feinstes unbedingt verlässliches echt indisches Gummi - Herren - Präservativ, 1 Dzt. 12 Kronen, bei 3 Dzt. 20% Rabatt.

**GUMMI**

und Fischblasen zu 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 K per Dzt. Echt französische u. englische Spezialitäten.

**MUSTERKOLLEKTION**

aus 12 Stück feine Spezialitäten 4 Kronen.

**UTERUS-SPRAY**

Frauen-Spezialität 14 Kronen

**PESS. OCLUS** auf ärztl. Verordnung 5-11 Kronen.

**BIDET AUF EISEN-  
GESTELL** 10 Kronen.

**Irrigatore** von 3 Kronen

**Magyar Orvosi Múszertár,**  
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

**Etwas Klassisches!  
Etwas Grossartiges!**

ist der  
**„ROBINSON“**  
**Wachs-Schuhcrème**



**bestes Schuhganzmittel!**

in jedem Ge-  
schäfte ist für  
6 Stück leere  
**ROBINSON-  
Blechbüchsen**  
eine Büchse  
voller Crème  
unentgeltlich  
erhältlich.

**Reiter & Cie  
BUDAPEST.**

Centralbureau:  
**VII., Elemér-utca 35.**  
Fabrik:  
**VII., István-ut 57. sz.**

**Hühneraugen** Hautverhartungen Hand- und Gesichtsmarzen ver-  
schwinden 1 Tag, nach Gebrauch von „Cannabin“  
1 Glasche 1 Krone, mit Poststücken 1 Kr. 40, 3 Glaschen 3 Kronen franko.  
Budapester-Depot: **Apothete Török, Király-utca 12** und beim  
Erzeuger: **Dr. Fleisch G., „Kronen-Apothete“, Gbör 44.**

**UNÜBERTROFFEN**



bei **Drüsen, Skropheln, Blutmuth,** Engl.  
Krankheit, Hals-, Lungenkrankheiten, Husten,  
zur Kräftigung schwächerer, in der Entwicklung  
zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit  
**Lohusen's Jod-  
Eisen-Leberthran**  
Marke „Jodella“  
Der beste, wirksamste, beliebteste Leber-  
thran. Leicht zu nehmen und zu vertragen.  
Preis K 3.50 und K 7.—. Verlangen Sie aus-  
drücklich die Marke „Jodella“ und weisen Sie  
Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant:  
Apotheker **Wih. Lohusen** in Bremen. Immer  
frisch zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Budapest: **Apoth. Josef v. Török,  
VI., Königsgasse Nr. 12, Apotheker L. und J. Egger,  
IV., Waitanerring Nr. 17 und Apotheker Arnold Bayer,  
Engel-Apothete.**

**KRIEGNER'S  
AKAZIEN-CRÈME**  
ist ausserordentlich fein, hat angenehmen  
Geruch, erfrischt das Gesicht, verschönert  
und verjüngt. Schon in einigen Tagen ver-  
schwinden Sommersprossen, Leberlecken, Run-  
zeln. Preis 2 Kronen.  
**KRIEGNER'S  
AKAZIEN-SEIFE**  
von angenehmer und anhaltender Wirkung.  
Preis 1 Krone.  
**KRIEGNER'S  
AKAZIEN-POUDER**  
unvergleichlich gegen Einfluss der  
Sonne und des Windes. Preis  
1 Krone. Kriegner's Apo-  
thek, Bpest, Calvin-tér.

ALAPITVA 1854  
**NÖI KÉZIMUNKÁK**  
és hozzávalók legőlcsebb  
bevásárlási forrása  
**WALD GYULA**  
BUDAPEST, Király u. 21  
MOST MEGJELENT 310 old KÉPES  
ARJEGYZEK VIDEKRE INGYEN, BERMENTVE

## Neueste Mode.

Die herrschende Modeparole: „Du sollst und mußt auffallen“ macht sich auch in der Herbstmode geltend, denn Diskretion in der Wahl der Straßentoilette hat aufgehört Ehrensache zu sein. Augenblicklich gelten enorm dicke, rauhe Stoffe in hellorange, rostrot, purpur, chartreuse, bisquit, mitunter von von einer moosgrünen oder pfaublauen Linie gestreift, als Material für das Herbstkostüm, für todthic. Pelzausschläge für die Jacke sind obligat, in hoher Gunst stehen Fuchsjacke; die Jacke selbst ist oft geradzackig, hat Zweidrittellänge und wird von einem Gürtel tief unterhalb des Schlusses lose zusammengehalten. Es ist dies die kommende Modiform, die eine Verlängerung des Oberkörpers auf Kosten der unteren Gliedmaßen befürchten läßt. Ganz neu sind auch Kostüme aus braunweiß oder braungelb geflecktem Cheviot, deren Kolorit an das der Schildkröte oder Eidechse erinnert; echte Schildkrötknöpfe, sowie ein kleiner Umlegekragen und Ausschläge aus Rothfuchs oder aus dem gefleckten Fell der Pantherfäse, sowie der tiefsitzende, breite Faltengürtel aus weichstem Leder und der mehr als fußfreie, vorne übereinandergedrehte Rock verleihen dem Kostüm den Stempel höchster Modernität. Ein zierlicheres, für die Nachmittagspromenade bestimmtes Modell trägt dem gegenwärtigen Farbenrausch Rechnung; der fußfreie Rock aus Seide ist senkrecht, pfaublau und purpurrot karriert und setzt sich aus zwei übereinander liegenden Volants, die sich kaum merklich kräufeln, zusammen; die ergänzende Blousenjacke aus senkfarbenem Sammt in Zweidrittellänge hat einen geradlinigen Sattel, dem Vorder- und Rückentheile, ganz wenig serpentinartig ausfallend, angefügt sind; ein faltiger Gürtel aus sämischtem Leder zieht sich tief unter dem Schluß durch überknöpfte Taschenklappen, und schließt voran mit einer Goldschnalle. Umlegekragen und Manschetten sind mit schottischem Seidenstoff besetzt, der auch als Fadenfutter Verwendung findet. Der Vorliebe für schottische Musterung wird auch beim Herbstkleid Rechnung getragen. So zeigt ein Modell aus hellbraunem Tuch einen Rock mit starker Hüftendrapirung und eine Taille in Form einer ärmellosen Weste aus hellschottisch karriertem Sammt; lange Tuchärmel sind der breiten Achse unterseht, den kleinen Ausschnitt garnirt ein kremfarbener Spitzenvolant, der hinten medicisartig in die Höhe steigt.

Der großen Westenmode paßt sich sogar die Blouse an, die sich jetzt als Weste aus gepreßtem, gemaltem, gesticktem, schottischem oder orientalischem bedrucktem Sammt in allen Modifarben präsentirt und in langen Ärmeln aus Schiffon, Tüll oder Spitzen und ebensolchem Plastron ihre Ergänzung findet.

Als Clou der kommenden Mode ist als Abendtoilette das Stillkleid in Aussicht genommen, das den letzten Modeforderungen gemäß, einer Quelle entspringen soll, die vor Verwelsältigung schützt — daher von Künstlerhand entworfen und gemalt sein muß. Auch der elegante Abendmantel wird sich nicht mit einer Musterung begnügen, die der Webstuhl hervorbringt, sondern durch

den Reiz handgemalter Motive auffallen; für Schnitte und Zeichnungen werden antike Vorbilder maßgebend sein. Aber auch die lyrische Mode von 1830 soll in veredelter Art wieder aufleben, und man wird düstigen Volantkleidern von erlesenem Farbenreiz begegnen, die Künstlerhand mit Blumensträußen bemalt hat und deren Ausschnitt eine Wolke aus gemaltem Tüll verschleiert. Weniger glückliche Sterbliche werden zu den noch reichlich kostspieligen Abendtoiletten greifen, deren Seide plissierter Tüll mit Spitzeneinsätzen verschleiert und ein beiter Apachen-gürtel vervollständigt. Als pitante Neuheit ist der schleppende Rock zu erwähnen, der sich vorne stark verkürzen wird und den neuesten Schuh aus Atlas, Sammt oder Brokat sehen läßt, der sich Rothurn nennt und mit Kreuzbändern über Knie und Fußgelenk gebunden wird.

Unglaublich drollige Geschichten hat die Modistin ausgedacht. Vor Allem feindet sie die Hutnadel an und will dieselbe durch das Kinnband, gegen das sich noch vor Kurzem die älteste Matrone sträubte — erlegen. Natürlich werden nicht die vorgehobenen Benennungsgünde, sondern die Moderichtung siegen, die den Stil von 1830 erweckt hat, der sich ohne den einrahmenden Reiz des Kinnbandes überhaupt nicht denken läßt. Ein Modell zeigt ein enganliegendes Häubchen aus schwarzem Sammt, das tief über die Ohren reicht; dessen Drapirung aus schwarzem Sammt endet in einen Zipfel, den ein weißer Federschmetterling an der Seite befestigt, unter dem eine weiße, enorm hohe Federpose in die Höhe steigt, an deren Spitze sich ein größerer weißer Schmetterling schaukelt; ein plissiertes Bandeau aus schwarzem Tüll dient als Kinnband. Bei einem anderen Hütchen ohne Kinnband wächst die Drapirung aus braunem Sammt zu Aeroplansflügeln aus, die das Kunststück ermöglichen, daß das Hütchen nach verschiedenen Seiten aufgesetzt werden kann. Der hiehl Trotteur hat hohen Kopf aus schwarzem Plüsch und aprikosenfarbenen schmalen Rippsrand, der schwarz eingefaßt und gefüttert ist; eine einzige, enorm lange Steckfeder, die aus vier verschiedenfarbigen Lagen besteht, die sich am Rand zu einer kurzen Franse öffnen, ist an der Seite in wagerechter Art mit einem veilchenblauen Seidenschleifchen befestigt.

## Eine altrömische Schlafwagen-Gesellschaft.

An eine bedeutsame Grabinschrift, die sich jetzt im Rathhause von Velletri befindet, knüpft Professor Lanciani im „Athenaeum“ interessante Mittheilungen über die große Reisewagen-Gesellschaft, die im alten Rom bestand und eine Centralstelle für den Reiseverkehr der Kaiserzeit bildete. Auf der Inschrift wird ein gewisser Jovinus „De Schola Carrucarum“ erwähnt, und diese Angabe war bisher noch nicht befriedigend erklärt worden. Grabsteine, die Angaben über die Adresse und den Beruf des Dahingegangenen enthalten, sind nicht selten. Für die Topographie des alten Rom haben sie sehr

werthvolle Angaben geliefert, und fast alle altrömischen Straßennamen, die sich in Professor Jordan's Katalog verzeichnet finden, rühren von Gräbern her. Es ist daher anzunehmen, daß mit der Schola Carrucarum nicht nur der Beruf des Jovinus, sondern eine bestimmte Vertiklichkeit Roms angegeben wurde. Was war diese „Wagen-schule“ und wo lag sie? Carruca ist ein Name gallischen Ursprungs, der von den Römern einer besonderen Art bequemer Karusswagen gegeben wurde. Diese Wagen waren vielfach herrlich geschmückt, enthielten an den Wänden silberne Illustrationen und Eisenbeinschnitzereien. Martial spricht von einer carruca aurea, die schwer vergolbet gewesen sein muß. Nero's Reisezug zählte, nach den Angaben Sueton's, tausend solcher Gefährte, nach denen des Lampridius fünfhundert.

Die Mehrzahl der Wagen enthielt auch Vorrichtungen zum Schlafen, so daß der Reisende in diesen sogenannten carrucas dormitorias bequem wie in einem Bett sich dem Schlaf hingeben konnte. Das Aussehen der Reisewagen ist auf zwei alten Reliefs, die sich im Museum Calvet zu Avignon und in dem Schatz der Kathedrale von Treves befinden, genau dargestellt. Die Wagen-schule in Rom ist nun nicht anders aufzufassen, als das Centralbureau oder Hauptquartier einer Gesellschaft, die solche Wagen an Leute verließ, denen das Privileg, mit der kaiserlichen Post reisen zu dürfen, von den betreffenden Beamten gewährt worden war. Die Grundstücke, die der ausgedehnte Wagenpark dieser Gesellschaft mit all seinen Baulichkeiten einnahm, lagen auf der linken Seite der Appischen Straße, etwa einen halben Kilometer vor der Porta Capena, ganz in der Nähe des Ortes, wo heute Kirche und Kloster von San Sisto Vecchio sich befinden. Auf der anderen Seite des selben Weges, nahe bei den Bädern des Caracalla, erhob sich das Mutatorium Caesaris, das Gebäude, in dem die kaiserlichen Reisewagen untergebracht waren und an das sich die kaiserlichen Stallungen schloßen. Außer diesen beiden Hauptinstituten der Reisewagen-Gesellschaft gab es an allen wichtigeren Poststationen, die an den Hauptstraßen des Kaiserreiches lagen, Wagen, die an Reisende verliehen wurden. Nicht der Porta Romana wird ein solcher Halteplatz von Rutschern mit Droschken und Reisewagen erwähnt.

## Allerlei.

### (Aus dem Eheleben eines greisen Herzogs.)

der sich vor Kurzem von seiner Frau scheiden ließ, wissen „Nos Loisiers“ angeblich auf Grund authentischer Berichte — die nicht ganz lautere Quelle scheint die geschiedene Frau Herzogin zu sein — merkwürdige Dinge zu erzählen. Das Blatt stellt zunächst wahrheitswidrig fest, daß des alten Fürsten morganatische Gemahlin, eine ehemalige Tänzerin, schon vor zwei Jahren freiwillig die eheliche Wohnung verlassen und sich hartnäckig geweigert habe, dorthin zurückzukehren, obwohl sie wiederholt dazu aufgefordert worden sei. Der Her-

32]

## Die rothe Postkutsche.

Roman von Julius Krudy.

— Sie würden sich gewißlich dem Manne hingeben, ohne daran zu denken, was dann morgen oder übermorgen geschehen wird... Aber denken Sie auch gar nicht daran. Sie werden nie im Leben demjenigen angehören, den Sie lieben. Es wäre viel besser, wenn Sie sich die ganze Sache aus dem Kopfe schlagen wollten... Sie sind noch jung... Sie sind ein schönes Mädchen... Sie sind auch demjenigen gar nicht so ferne, der Sie wirklich und aufrichtig liebt, dessen jeder Gedanke Sie und immer wieder Sie sind. Lieben Sie ihn, und Sie werden in Ihrer Liebe sehr, sehr glücklich sein! Mein schönes schwarzes Fräuleinchen! Ihnen werde ich die Karten aufschlagen...

Sie nahm ein Päckchen ganz rund abgewekhter Karten aus der Tischlade, so verblaßte Karten, als wäre sie die Lenormand, die die Zukunft aus den Karten lesen wollte... Sie ließ Silvia das Päckchen abheben, dann starrte sie eine geraume Weile in die aufgedeckten Karten. Darauf schlug sie sie zusammen, mischte sie neuerdings, ließ Silvia wiederum abheben und legte dann nach links und rechts einige der verblaßten Figuren. Silvia betrachtete lächelnd die komischen Bilder, auf denen sich eine Sanduhr mit einer Tänzerin, dem Tode, einem alten Manne u. abwechselten. Es waren also richtige Wahrsagerinnenkarten.

— Hier steht, murmelte Frau Lörics in Nachdenken versunken, hier steht die ganze Sache in nächster Nähe. Komisch, als würden Sie noch heute, noch ehe die Sonne sich zur Ruhe begibt,

demjenigen begegnen, in dessen Händen Ihr Glück, Ihre Zukunft ruht... Mein Fräulein, ich kann Ihnen nur das sagen, was die Karten hier zeigen: Sie werden in ganz kurzer Zeit sehr glücklich sein, Jemand denkt voll heißer Liebe an Sie, und dieser Jemand ist bereits auf dem Wege... Er ist eben auf der Reise... er kommt... er wird sehr bald hier sein...

Sie schlug hastig die Karten zusammen, als hätten die geheimnißvollen Figuren auch jetzt schon gar zu viel verrathen. Langsam und schweigend schlang sie den langen Bindfaden wiederum um das Päckchen Karten. Dann verschloß sie es in ihrer Tischlade und schlug darauf verwundert die Augen auf, als sie sah, daß ihre Gäste die Stube noch immer nicht verlassen hatten.

Lautlos, stumm verließen die drei Pester das Zimmer, worauf Frau Urbanovics eine Banknote auf den Tisch legte. Frau Lörics aber berührte das Geld nicht, dankte auch nicht dafür, sie nickte nur mit dem Kopfe und verharrte regungslos auf ihrem Plage.

In dem engen, schmalen Ofner Gäßchen, wo so alte Häuser standen, wie sie in den Romanen beschrieben werden, ging die ganze Gesellschaft schweigend hinter einander her, als ob eine jede von ihnen über das nachdachte, was die Quackalberin ihnen gesagt. Nur einzig und allein Herr Reseda sicherte vor sich hin.

Auf einem kleinen Plage am Ende des Gäßchens stand eine alte Konditorei. Der Platz war so klein, daß ein alter Brunnen ihn beinahe ganz ausfüllte. In diese Konditorei lehrten sie ein, um sich zu erquicken. Sie bestellten Kaffee mit Schlagshahn und guten, frischen Napfkuchen dazu. Silvia ließ zerstreut ihre Blicke über den kleinen Raum schweifen.

— Ich muß unbedingt schon einmal in dieser Konditorei gewesen sein, sagte sie, aber ich besinne mich schon nicht mehr darauf, wann es war. Damals aber waren diese gelben Seidenstühle noch nicht so abgewekht und der Kaffee war bedeutend besser.

— Diese Konditorei war einst sehr berühmt in Ofen. Die verliebten Pester Mädchen pflegten sich hier Rendezvous zu geben, murmelte Herr Reseda erläuternd. Hier wohnte die Liebe, hier hatte sie ihr Heim aufgeschlagen. In diesen Spiegel sahen lauter glückstrahlende Gesichter. Wie viele Muzeln mögen die Gesichter, die damals so strahlend schön waren, heute haben, und wie viele dazumal funkelnde, glänzende Augensterne werden heute durch einen Star verdunkelt! Auch die kleine Konditorei selber ist altersschwach und schäbig geworden, abgewekht, wie ein Stammbuch, dessen jedes Blatt vollgeschrieben wurde. Es ist Abend geworden, die verliebten Paare sind nachhause gegangen, nach Pest zurück, nachdem sie einander so viele Wichtigkeiten und doch so viele wunderschöne Dinge gesagt hatten, als sie auf jenen gelben Seidenstühlen saßen... In der kleinen Konditorei wurden die Lampen ausgelöscht... Und so geht es mit Allem im Leben.

— Nur das Vogelbauer und die Amstel darin sehe ich nirgends! sagte Silvia in Träumen versunken. Und auch das illustrierte Blatt „Frou-Frou“ mit den zierlich geschmückten Parisierinnen und befracten Kavaliereu pflegte hier an der Wand zu hängen.

Bis dahin war ein schwarzgekleideter junger Mann schweigend und still hinter einem großen Zeitungsbrette verborgen in der einen Ecke des Ladens gesessen. Plötzlich aber wurden sein Lockenkopf und sein glattrasirtes Gesicht sichtbar. Er trug eine Brille mit funkelnden Gläsern und er wandte sein blei-

309 — heißt es dann weiter — habe mit seiner Frau, die er im Jahre 1892 nach dem Tode seiner ersten Gattin geheiratet hatte, die sonderbarsten Sachen angestellt. Er habe unter Anderem eine Schwäche für das Pferdespielen gehabt und in den herrlichen Parkanlagen seines Palastes seine Frau gezwungen, ihm als Reithier zu dienen und auf allen Vieren herumzutreiben. Dann wieder habe er verlangt, daß die Frau Statuen spiele und stundenlang in den seltsamsten Posen unbeweglich dastehende. Eines Tages wieder sei ihm einfallen, die Herzogin mit nackten Füßen über Fliegenpapier marschieren zu lassen, so daß die schönen Füßchen ganz mit Fliegenleim beschmiert gewesen seien. Das höchste aber leistete sich der herzogliche Gemann, als er mehrere Tage hintereinander in den frühen Morgenstunden Gänse- und Schafherden in das Schlafzimmer seiner Gemahlin treiben ließ, auf daß sie die holde Schlaflerin aus dem Schlafe wecken . . .

**(Prinzessin Louise von Belgien als Anklägerin.)** Wie das Pariser „Journal“ berichtet, hat Prinzessin Louise soeben bei der Staatsanwaltschaft in Berlin eine Strafanzeige gegen einen ihrer Gläubiger, der in dem Bericht nicht mit Namen genannt, sondern immer nur als „Herr X“ bezeichnet wird, eingereicht. Dieser Herr, der ihr im Ganzen 400,000 Mark geliehen, habe zunächst beabsichtigt, ihr Vermögen mit dem Betrag von 1 1/2 Millionen Francs in Anspruch zu nehmen; einer seiner Bettern, ein Notar, habe ihn hievon abgebracht, indem er ihm mit dem Abbruch aller Beziehungen drohte und seinen Anspruch als wucherisch bezeichnete. Darauf sei am 28. November 1911 ein Arrangement getroffen worden, und zwar mit Herrn Géza Mattasich als ihrem Vertreter, dem Herrn X folgendes Schriftstück einhändigte: „An Ihre Kgl. Hoheit die Frau Prinzessin Louise von Belgien, Paris. Ich erkläre hiemit, daß ich auf die 650,000 Mark, die mir zukamen, keinen Anspruch mehr gegen die Frau Prinzessin Louise von Belgien erhebe. Paris, 28. November 1911. X . . .“ Am 13. Mai 1912 sei plötzlich Frau X. in der Wohnung der Prinzessin erschienen und habe ihr unter Vorpiegelungen, die sich nachträglich als falsch herausgestellt hätten, einen Wechsel auf 278,000 Mark entlockt, den Herr X dann dazu benutzt habe, ein Urtheil gegen die Prinzessin zu erlangen. Diese werde, nachdem sie bereits 300,000 Francs bezahlt habe, jetzt noch mit rund einer Million Mark in Anspruch genommen, obwohl sie im Ganzen nur 400,000 Mark empfangen habe. Diese Thatfachen bringe sie zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft. Es bleibt abzuwarten, ob die Staatsanwaltschaft auf die Anzeige der Prinzessin eingehen wird.

**(Die letzte Liebe einer Königin.)** In der Galerie der verbannten Könige und Königinnen, die in Paris ihre Zuflucht suchten, ist Isabella II. von Spanien ohne Zweifel die originellste Gestalt gewesen. Um das „Palais de Castille“, das sie bewohnte, rankte sich ein ganzer Kranz von Sagen und Legenden und viele von ihnen waren nicht ganz aus der Luft gegriffen. Der Grundzug ihres Wesens — so erzählt Edmund Feldmann in seinem Buche „Paris gestern und heute, Kulturporträts“ — war unerhörte Güte, die, gepaart mit ihrer oft verblüffenden Aufrichtigkeit des Naturkinds, Alle für sie einnahm, die sie kennen lernten. Die offene Hand und das Herz auf der Zunge: das waren ihre Kennzeichen. Und da die Zunge sich immer mit süßlicher Lebhaftig-

keit rührte, kam auch das arme Herz nie zur Ruhe, dessen verschwenderische Freigebigkeiten die Weltgeschichte sorgsam gebucht hat. Die Königin selber begriff nicht, wie man von solchen Kleinigkeiten so viel Aufhebens machen konnte, und sah mit Gleichmuth zu, wie die Chronik ihr den dicken Haufen mehr oder minder dauerhafter Kröster vom ersten bis zum letzten nachrechnete. Zumal der letzte brachte den Klatsch in Bewegung. Er war ein blutjunger Schieferdeckergeselle, den Isabella — gegen Ende der Achtzigerjahre geschah's — vom Dach ihres Pariser Palastes herabholen und neben sich an den Tisch setzen ließ. Vorher hatte sie den Glücklichen, um der Stütze zu genießen, noch rasch zum Grafen erhoben, sonst hätte er ihr Mahl nicht theilen dürfen. Und als der Ceremonienmeister eine schüchterne Einwendung in den Bart brummete, wurde sie ärgerlich und rief ihm über die Tafel zu: „Sag mal, Du da unten, Du vergißt wohl, daß Dein Vater Hilfskoch im Prado war! Und wenn ich ihn nicht von seinem Herd abberufen hätte, um einen Edelmann aus ihm zu machen, würdest Du heute Geschirr waschen, anstatt den Kammerherrnschlüssel auf dem Frackhock zu tragen.“ Der Kammerherr verstummte. Die Anderen fanden ebenfalls kein Wort mehr während des Frühstückes, zu dem auch einige Franzosen geladen waren. Durch diese kam die Geschichte in Umlauf, und die Folge war, daß sich mehrere hocharistokratische Salons Ihrer Majestät verschlossen. Sie verzagten ihr, daß sie ihnen den Royalismus so erschwerte. Ja, entthronte Fürsten haben einen schwierigen Stand. Wer sich nicht in die Tragödie emporzureden vermag, verfällt der Verlesung . . .

**(Das Dorf ohne Sünder.)** In der englischen Grafschaft Derbyshire liegt zwischen pittoresken Hügeln das etwa 4000 Seelen zählende Dorf Blackwell. Dieses genießt den gewiß seltenen Ruf, eine sünderlose Bevölkerung zu haben. Man findet dort keinen Dieb und keinen Säufer, geschweige denn einen ärgeren Mißthäter. Ehepaare wie ledige Leute führen ein reines Leben; zwischen den Männern gibt es keine Schlägereien, und unter den Frauen gibt es keinen Klatsch. Einem britischen Journalisten, der schon häufig von dem Musterdorf gehört, bot sich jüngst Gelegenheit, einen Tag dort zu verbringen. Und der Mann ist nun in der That des Lobes voll. Er verbrachte mehrere Stunden mit dem Generalmanager des größten Bergwerks von Derbyshire, das in einem Thalkeßel bei Blackwell seine Grubengebäude hat. Die gesammte arbeitsfähige Mäulichkeit des Dorfes, wie auch Mädchen und Frauen, sind in den „Collieries“ beschäftigt, stehen also unter der Herrschaft des erwähnten Generaldirektors. Und darin besteht das Geheimniß der erstaunlichen Tugendhaftigkeit aller Dorfbewohner. Mr. J. E. Todd ist ein geborener Menschenbeherischer. Doch nicht widerstrebend fügen die Dörfler sich seiner Macht, sondern willig und freudig. Es war nicht immer so um Blackwell bestellt. Das Dorf hat sogar eine recht böse Vergangenheit, über die man am besten einen dichten Schleier deckt. Als Mr. Todd vor zwei Dezennien dorthin kam, fand er schlimme Zustände vor. Allmählig gelang es dem energischen Manne, eine Wandlung herbeizuführen, die jeden in Verwunderung setzt, der den Ort und seine Bewohner früher kannte. „Nur ich habe hier zu befehlen“, bedeutete der Dorfpatriarch dem Berichterstatter lächelnd, „und man gehorcht recht gern. Ich dulde einfach keine Lasterhaftigkeit

und Gottlosigkeit, jeder muß seine Arbeit ordentlich verrichten, seinen Lohn ausschließlich zum Wohl seiner Familie verwenden und sich bei geselligen Zusammenkünften so betragen, wie es einem anständigen Menschen geziemt. Vor Allem darf Niemand über seinen Durst trinken, und keinem Gemann lasse ich es durchgehen, wenn er sein Weib mißhandelt. Die Polizei hat sich in nichts einzumischen. Unser Gendarm muß jeden Sünder zu mir bringen. Ich rede ihm ins Gewissen und gebe ihm Gelegenheit, sich zu bessern. Nimmt er diese nicht wahr und wird ein zweites Mal zu mir geführt, dann ist er entlassen und muß aus unserm Dorf fortziehen. Ein solcher Fall kommt aber höchstens einmal im Jahr vor.“ Die Dörfler selber sprechen mit Begeisterung von ihrem strengen, doch gültigen und gerechten „Tyrannen“.

**(Eine verschwundene und wiederaufgefundene Zola-Statue.)** Aus Paris berichtet man: Eine Statue Emile Zola's, ein Werk des Bildhauers Konstantin Meunier, in Bronze gegossen, wartet seit fünf Jahren, daß die Regierung einen Platz finde, wo das Standbild des Verfassers von „Germinal“ und des Briefes „J'accuse“ aufgestellt werden kann. Inzwischen war die Statue der Verwaltung des Grand Palais zur Aufbewahrung anvertraut worden. Gestern wollten Delegirte des Kongresses der konfessionslosen Jugend eine silberne Palme mit der Aufschrift: „Für Emile Zola, welcher auferstehen wird“ an der Statue niederlegen und begaben sich zu diesem Zweck in das Grand Palais. Die Statue aber war verschwunden, niemand vom Personal konnte sich erinnern, sie gesehen zu haben. Den Delegirten blieb nichts übrig, als die Palme auf Zola's Sarkophag im Partheon niederzulegen. Die Recherchen, welche vom Ministerium der schönen Künste und der Polizei unternommen wurden, dauern fort. — Weiters wird gemeldet: Die vermißte Statue wurde in einem Verschlage des Kellergewölbes im Grand Palais aufgefunden.

**(Die Visitenkarte mit dem Stadtplan.)** Eine für Großstadtbewohner empfehlenswerthe Neuerung verbreitet sich jetzt in Berlin: die Visitenkarte mit einem auf der Rückseite aufgedruckten Situationsplan, auf dem genau die Lage des von dem Betreffenden bewohnten Hauses, die benachbarten Straßenzüge, die Endstation der Straßenbahn und der nächste Stadt- oder Untergrundbahnhof verzeichnet sind. In Berlin wird es immer mehr Sitte, sich bei Besuchen, bei denen man einen Gegenbesuch erwartet, derartiger Karten zu bedienen. Es leuchtet ohneweiters ein, daß solch ein kleiner Plan viel Zeit erspart, die sonst unfehlbar auf das Suchen der Wohnung des zu Besuchenden aufgewandt werden müßte, besonders in Städten von großer Ausdehnung. — Ein Mitglied des englischen Unterhauses, dessen Londoner Wohnung in einem Gemirr von Gassen und Gäßchen liegt, ist zuerst auf die Idee gekommen, auf seinen Visitenkarten einen Situationsplan anzubringen. Das praktische Beispiel wurde bald von Anderen in London nachgeahmt, und die Sitte wurde nicht lange darauf nach Paris verpflanzt, wo sie schon eine große Verbreitung erlangt hat. Jetzt findet diese praktische Neuerung, wie schon gesagt, auch in Berlin Eingang.

**(Ein Antrag zur Güte.)** „Mein Fräulein, für Sie würde ich bis an's Ende der Welt gehen!“ — „Ach ja, das wäre riesig nett von Ihnen. Ich bleibe so lange hier in der Nähe.“

tiefe Leidenschaftlichkeit verrathendes Antlitz der Gesellschaft zu.

Eine Sekunde lang verharrte Silvia stumm, regungslos, tief bewegt und gerührt, mit in Thränen gebadeten Augen starrte sie den jungen blaffen Mann an. Dann aber lachte sie leise, räthselhaft auf und nickte und winkte ihrem Nachbar glückstrahlend zu:

— Medve! rief sie. Wie kom mst Du denn hierher, Medve?!

Er ward blutroth bis unter die Haarwurzeln, dann erhob er sich von seinem Platze.

— Ich schaue Dich schon lange an, aber ich wagte nicht, ich fand nicht den Muth, Dich anzusprechen! erwiderte er in weichem, schüchternem Tone. Du bist ja wunderschön geworden, seitdem ich Dich nicht gesehen!

— Und Du! . . . Wie sehr hast Du Dich verändert! Aber auch durchaus nicht zu Deinem Nachtheile . . .

Bei der Vorstellung zeigte es sich dann, daß der Gesellschaft die Ehre zutheil ward, die Bekanntschaft des Herrn Kapellmeisters Medve zu machen.

Der Kapellmeister war ein äußerst ernster, schweigsamer, förmlich wortkarger junger Mann. Silvia aber schwatzte und plapperte fröhlich weiter:

— Eben heute Nachmittag haben wir von Dir gesprochen. Besinnst Du Dich noch darauf, daß wir einmal in eine Konditorei gingen? Wie lebst Du?! Was thust Du?! Womit beschäftigst Du Dich?! Wo bist Du seither überall gewesen?! Wie war es möglich, daß ich Dich nirgends sah?!

Auf alle diese Fragen gab Medve nur spärliche Antworten, weil er ein außergewöhnlich stiller junger Mann war. Nur seine Augen sprachen und wieder fuhr er sich verwundert und erstaunt glättend über das Haar.

— Medve! Lieber Medve! wiederholte Silvia immer wieder.

Als sie dann gegen Abend nachhause gingen, fragte Herr Meseda unterwegs spöttisch zu Silvia gegendet:

— Nun, mein liebes Fräuleinchen, ist Ihnen jetzt schon das Gedicht eingefallen, das berühmte alte Gedicht?!

Ein leises, girrendes, zwitscherndes Lachen entrang sich Silvia's Lippen:

— O ja! Aber ich werde es keiner Menschenseele sagen!

IX.

Herr Meseda wohnte in Ofen, oben in der Festung, und wenn er Nachts so ganz einsam und allein den Heimweg antat, pflegte er gar oft den alten Königen zu begegnen, die ihm, ihre Steinischen verlassend, entgegentraten. Meseda lästete dann immer höflich und respektvoll den Hut, wenn er den mit einem Studentenmantel bekleideten Mathias oder den finsternen, schroffen Sigismund mit dem schwarzen Barte erblickte, und er blieb immer mit entblößtem Haupte neben der Bastei so lange stehen, bis die gespensterhafte Spukgestalt der alten Könige, der aus dem Herbstnebel der Nacht, dem bleichen Silberseine des Mondes und dem dumpf widerhallenden Glockentone des alten, alterthümlichen Thurms gewebte Schatten wiederum irgendwo längs der Festungsmauer verschwunden war. Ein anderesmal blieb er laufend in der einen oder der anderen der tief schlafenden Straßen stehen, denn ihm schien es, als dränge unter der Erde, aus den vor der Festung befindlichen Kellern, aus mit Bogengewölben versehenen unterirdischen Gängen der Lärm fröhlicher Unterhaltung hervor. Aus der Tiefe erklang der Klang der Lagerpfefe, aus Erz gegos-

sene Weinhumpen wurden auseinandergerostet und das Weinkelch der Zechenden klang so ähnlich wie die Lieder, die in der Stille der Nacht, auf der weiten Ebene aus den Kehlen der in den fernem Krieg geführten Infanteristen auf der rollend donnernden Eisenbahn dringen. Wer kann es wissen, welches einstigen Königs tapfere Krieger hier in Folge eines Zechgelages in den unterirdischen Festungskellern zurückblieben, während man die Kellertüren von außen zugeschlossen hatte und der Eingang zum Bogengewölbe eingestürzt war, so daß ihnen der Weg auf ewige Zeiten verrammelt worden war?! Dann wiederum huschten einstige junge Hofdamen im Mantel und mit der Kapuze über den Kopf gezogen in der Stille der Nacht an ihm vorbei, und ihr Schritt war so geräuschlos unfehlbar, wie der über den Friedhof fortwehende leise Wind. Die Eine oder Andere von ihnen hatte goldene Abfäße an den winzigen, tief ausgeschlittenen Schuhen. Der wallende Flügel des Mantels berührte dann Meseda's Schulter, er aber gestattete sich niemals die große Unhöflichkeit, den kleinen Dämchen, den nächtlichen Gespenstern alter, längst vergangener Zeiten nachzuspionieren. Die Schuhen mit den goldenen Hacken konnten ihre Herrinnen vollkommen unbemerkt und im Geheimen durch die vielen winzigen Gäßchen der Festung bis zu irgend einem der altmodischen, alterthümlichen Häuschen tragen, wo die Ritter der verflohenen Jahrhunderte ihrer sicherlich bereits sehnsüchtig schmachtend harreten.

Vielleicht hatte unser bekümmertster Held sein Quartier just deshalb in der Festung gemietet, damit seine nächtlichen Spaziergänge sich von denen der Pester jungen Leute gehörig unterscheiden. Herr Meseda liebte die geheimnißvollen Räthsel, liebte die Nacht . . . (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Allások, pályázatok. Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Ulló-ut 55. Ingyen mutatószám. 21431

Photographie. Tüchtigste Geheime für Alles per sofort gesucht. Offerte mit Proben-Eigenen wie Gehaltsanfrage an Carl Rehnitzer, Kammerphotograph, Rautschowa. 29764

Felirónót keresek, idősebb izr. leány vagy egyedül álló özvegy, deccens magaviselettel, kik jól innak és számolnak, 80 korona fizetés és teljes ellátás, sajátkezelés iri ajánlatukat referenciák megjelölésével küldjék. Grosz Adolf vasuti vendéglős czimén Szabadkára. 43097

Eine große Tuchfabrik sucht Korrespondenten, der der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, perfekt fenographirt und maschinenscheibirt. Gehalt Fr. 120 bis Fr. 130 nebst freier Wohnuna. Eintritt womöglich sofort. Offerte unter „S. R. 770“ an die Exp. 29770

Kommis, der deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird acceptirt bei Leopold Herzog, Tuch- und Schnittwaarenhandlung, Nagybombát. Samstag geschloffen. 29753

Bei Fischer Ignác özvegye és fia, Mehl- und Speisereisgeschäft, Breznóbánya (Komitat Zolyom), wird ein isr. Lehrling per sofort aufgenommen. Gehl. Anträge und Mittheilung der Bedingungen sind an obgenannte Firma zu senden. 29772

Retoucheur, Fényképész. Kopista. Ugyes retoucheur (csak elsörendü), valamint egy fiatal kopista, aki kontakban is járatos, azonnal belepbet. Homonnai Nándor, fényképész, Makó. 29765

Zur Beachtung! Alle jene, welche sich mit Vermittlung von Motorengeheften ernähren, können sich helfen wollen, können sich hohen Verdiensten sichern. Anerbieten an: „Benz“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik A.G., Budapest, Postfach 51. 28030

Täglich 20 Kronen kann in der Provinz jeder verdienen, welcher sich mit Verkauf von Loosen gegen Mitan für unter fünf 39 Jahren bestehendes Bankhaus befaßt. Verlangen Sie Prospekt u. Anfrunten unter Angabe Ihrer Beschäftigung. Hauptniederlage: Beschäftigungsbüro für Adler & Cie., Budapest, Sas-utca 25. 21669

Némethen is tökéletes fiatal irodánót keresek felvételre. Irásbeli ajánlattal olyanok pályázzanak, kik az üzletben való kiképzés czéljából előbb a pénztárt kezelnek. Kis Vilmos, vaskereskedés, Dohány-utca 28. sz. 43322

Reichsdeutsches Fräulein ohne Kenntnise des Ungarischen, flinke Stenographin und Maschinenscheiberin, per sofort gesucht, eventuell nur für halbe Tage. Offerte unt. „Reichsdeutsches 214“ an die Exp. 29214

Kommis der Eisen- u. Speisereisbranche, Israelit, wird per 15. Oktober in meinem Geschäft mit 40 Kronen Gehalt, ganzer Verpflegung acceptirt. Kohn Fulöp, Korpona. 29771

Könyvelő, aki levelezést is végti, perfekt német, azonnal vagy októberi belépésre felvétetik. Nötlének és akik bor- és pálinka szakmában jártasak, előnyben részesülnek. Lutig József és fia, nagykereskedők, Tapolca, Zala-m. 43300

Deutsche Stenogr. und Maschinenscheiberin wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Unter „Tüchtig 305“ an die Exp. 43305

Kommis, röm. kath., der Modes, Manufaktur, Konfektions-Branchen, ungarischen, deutschen, slowakischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Tatar József, Zsolna. 43324

Deutsche Adressenscheiber mit flotter Handschrift sofort aufgenommen. V. Váci-körút 14. I. Buchhandlung. 26444

Zu älterer Dame suche härtige Frau als Pflegerin, kann auch Anfängerin sein. Bezahlung laut Uebereinkommen. Forges, Nagymező-utca 8, I. 2. 3-4 Uhr. 26447

Korrespondent der polnisch-deutschen Sprache wird zu händiger Arbeit für 1-2 Stunden täglich engagirt. Offerte mit Angabe der Ansprache an das Annoncenbureau Mezen, Klotild-palota, zu richten unter „Polnisch Korrespondent“. 43336

Deutsche Stenographin und Maschinenscheiberin gesucht. Die auch das Ungarische beherrscht, wird bezogen. Derseibst findet überdies Anfertigung für Komptoirarbeiten Anstellung. Offerte mit Ansprachen unter „Belthaus 8268“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11, erheben. 43332

Hausfräulein, deutsch, zu mütterlichen zwei größeren Mädchen, katholisch, intelligent, sofort gesucht. Király-utca 73. II. 27. 6415

Füszeressegédek azonnal felvételtnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben, Thököly-ut 3. Ara 60 fillér. 21831

Ugyes füszeresgéd, ki helyben szervizozott, felvétetik. Wisinger David, Margit-körút 73. 6431

Vidéki szesznykereskedésben kezele keresetik. Bovebbet Pályázati Közlöny irodájában, Thököly-ut 3. 21832

Gazdatisztek nagyobb uradalomban kerestetnek. Bovebbet Pályázati Közlöny irodájában, Thököly-ut 3. 21833

Két házikisasszony kerestetik. Bovebbet Hirdetési irodában, Thököly-ut 3. 21840

Segéd a női fehérmemü szakmából, ki házon kívüli vevőknel be van vezetve, jó nevü belvárosi tehérmemü czégnél felvétetik. Ajánlatok „Fix és jutalék“ jeligére Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, kéretnek. 21845

Fess magas termett próbakisasszonyok felvételtnek Seiner és Klinger czégnél, Kossuth Lajos-utca 17. 23711

Számtiszt nagy uradalomba kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Ulló-ut 55. 21842

Képviselek, ügyzők mindenhol kerestetnek átheirikus olajok és esszenczek gyártól. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 21843

Gépirónók nagyobb intézetbe kerestetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben, Thököly-ut 3. Ara 60 fillér. 21830

Kleine Defonomie der Provinz sucht jungen Abjunkten oder auch perbetrauteten mit bescheidenen Ansprüchen. Dasselbst wird auch junger Mann für Expedition (Speidition) und Brennholzverkauf acceptirt. Kenntniz der drei Landesprovinzen ist nötig. Offerte nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnisfotos unter „Zukunft 775“ an die Exp. 29775

Stellen-Gesuche Deutscher Korrespondent, 26jähriger, agiler junger Mann, vielfach gebildet, organisationsfähig, bei hervorragender Aktiengesellschaft tätig, wünscht sich sofort zu verandern. Gehl. Anträge unter „Erste Kraft 090“ an die Exp. 43090

Als Praktikant suche ich für meinen Sohn, der die höhere Handelschule absolvierte, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, in einem größeren Kaufmannshause passende Stelle. Briefe unter Adresse Rigler Adolf, kávé, Vasvári Pál-u. 1 sz. 43307

24 éves füszeressegéde, magyar, német, töl nyelv ismerettel, jobb üzletbe állást keres. Ungár Vilmos, Szécsény. 43309

Segéd 9 éves bizonyítvánnyal, papir, irodaszerek, játék, diszmu és bördőráru, azonnali belépésre állást keres. Baross-ut 18, III. 20. 43298

Als Nebenbeschäftigung für Nachmittag 3-6 sucht intelligente junges Mädchen Stelle als Geheime oder Buchhalterin in bormehes Haus. Briefe unter „Deutsch perfekt 259“ an die Exp. 43259

Gebildete junge Dame, Wienerin, sympathische Erscheinung, im Haushalt und gesellschaftlichen Umgang allerbefähigt, perfekt französisch, englisch sprechend, hochmütlich, wünscht Stellung als Hauswirtschafterin, Gesellschaftsdame u. Zuhilfen unter „Blondine“ Wien, I. Hauptpost. 43304

Intendantenstellung sucht 50 Jahre alter, pensionierter Bergwerksingenieur in Budapest oder Umgebung mit Caution. Dalmofgasse 2/c, III. 19. 23215

Deutsche Stenographin, Maschinenscheiberin sucht Stelle per sofort. Gehl. Anträge unter „Erstbest“ Hernád-utca Postamt. 6421

Grazerin, jung, angenehm, hübsche Figur, spricht ungarisch, auch slavisch, in Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle. Geht auch als Verkäuferin, Aufjührerin oder sonst dergleichen. Ad.: Johann Ritter, Erzsébet kiralyne-ut 14. 24392

Házmesteri állást keres nős, gyermektelen képesített kőművesmester és vizsgázott liftkezelő. Ilyen minőségben alkalmazva volt és jó bizonyítvánnyal rendelkezik. Ajánlatok „Szerecsés“ jeligére Sikray hirdetőjébe, Váci-körút 33. 24391

Erstklassige Bureaufraut, hilanztüchtiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent mit mehrtjähriger Praxis, sucht bei bescheidenen Ansprüchen in Logo oder Provinzstadt Engagement. Gehl. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an Blodner, Annoncenbureau, Semmelweisgasse 4. 21836

Stellung sucht als Magaziner, Expeditor, Aufseher oder sonst dergleichen ein in der Textil-, Manufaktur- und Wollwaarenbranche vertrauter Fachmann mit Kenntniz der ungarischen, deutschen und böhmischen Sprache. Gehl. Anträge unter „S. B.“ an Sifray's Antindigungs-bureau, Belpierboulevard 33. 24393

Oberbeamter eines hiesigen vornehmen Geldinstitutes, perfekter Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht entsprechende Abendbeschäftigung. Gehl. Anträge sind unter „Bankbeamter“ an das Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7, zu richten. 26445

Egy kezdőfizetéses iroda-állást keres jóírásu és gépen írni tudó fiatal urinó. Czim: Igó Vilma, Elemér-utca 39. 21839

Intelligens nő, ki a háztartás minden ágában jártas, jól varr, kitünő éves bizonyítványokkal, házvezetőnő, házikisasszonyi vagy ehhez hasonló állást keres. Esetleg mint anyahelyettes. Czim: Paller, Holló-utca 10, II. 25040

Társalkodónők, házvezetőnők vagy utkiszérőknek ajánlok közfépkorú urisasszony. Levelek „Magyar, német, francia“ jelige alatt Tencer, Szervitater, kéretnek. 25038

Ugyes butorcsomagoló ajánlok nagyobb gyárba vagy nagyobb üzletbe. Czim: Valasik Péter, VI. Mohács-utca 13, I. 24. 43351

Ugyes butorcsomagoló ajánlok privát házakba, elvállal mindenfélé butorcsomagolást. Czim: Valasik Péter, VI. Mohács-utca 13, I. 24. 43350

Anfänger, intell. Fräulein, fortrett Deutsch, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stelle in ein Bureau. Gehl. Anträge an L. Höpfer, I. Attila-utca 8, Halbfhof, Buda. 26453

Hét évi gyakorlatlalt bíró, könyvelésben, levelezésben jártas, erettségizett fiatalember, megfelelő állást keres, lehetőleg vidéken. Meghívásokat „Perfekt német 820“ jeligére kér a kiadóba. 90820

Gesäfte

Kávéház, vendéglő, 10 szobával, nagy gyümölcsöskerttel, 1914. május 1-től 5 évre, teljesen berendezve, hűvösölgvi végállomásnál, 2000 korona óvadék, 3000 korona bérlet bérbeadó. Bovebbet Révay-utca 10. 26385

Brennholz- und Kohlengechäft in Budapest, welches 10-12.000 Kr. jährlichen Nutzen erwirkt, ist wegen Ueberflutung zu verkaufen. Nötiges Kapital 16-20.000 Kronen. Anträge unter „R. D. 214“ an die Exp. 43214

Füszerezlet trafikál és italmeressel, mely naponta oca 300 K-t forgalmaz, más vállalkozás miatt eladó. Czim megtudható a kiadóban. 23703

Füszerezlet, valóságos aranybánya, bizonyítványokkal más vállalkozás miatt azonnal eladó. Neumann, Alsó erdősor 10. 21837

Fényképészeti műterem, teljesen berendezve, 10 év óta jól bevezetve, magas kép arakkal, a város legforgalmasabb helyén, más vállalat miatt rögtön eladó, vagy bérbe. Fischer Béla, fényképész, Fogaras. 43333

Kávé, Schank-Verkauf. In Altona ist ein Kaffeechank sammt Anstaltungen, perfekter Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht entsprechende Abendbeschäftigung. Gehl. Anträge sind unter „Bankbeamter“ an das Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7, zu richten. 26445

Kosor husfűstölde azonnal átadó. Bovebbet Szalámi-gyár, Conti-utca 1. Irodában. 6427

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu sehr billigen Preisen bei Braun és Társ, Károly-körút 13, I. Stad (fein Gassenlokal). Grad, Smocking und Salonanzüge Seitanhalt. 27947

Kizárólag angol szövetekből készitek frak, smoking öltönyöket 80 koronától. Spezialista uris szabóság, Baross-utca 17, I. 27966

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleidermiederlage „Dorogma“, Váci-körút 4, Erzsébet-tér 12, I. Stad. 28343

Von Herrschaften abgelegte Kleider, sowie Militärfleider sind in reichhaltiger Auswahl zu Vorzugspreisen zu haben. Smocking, Grad- und Salonanzüge werden ohne Einlage gefertigt. Pollacksek és társ, Budapest, Deák-tér, Anker-Palata. Eingang Anker-körút 1, Mezzanin 3. 43344

Szörmegarnitúrák legolcsóbb és legszebb kivitelben kaphatók. Különösen nagy választék nemes és könnyestekben Kóky Endre szücsmesternél, Wesselényi-utca 13. 6429

Elegante Kostüme, Mantel, Mousen befauflich. Mozsár-utca 7, II. 7. 6408

Tüchtige Hauschneiderin, jede Arbeit, empfielt sich. Bernert, József-körút 72, ajtó 5. 43352

Hundertköne Abend- und Extrahentlette, Kofim, Schwärze Seidenjode zu verkaufen in einem Damen-Kleiderladen. Deak Ferenc-utca 14, II. 4. 26446

Berchiebene Damen- und Herrenkleider, Tapich, Vorhänge in sehr gutem Zustande billig zu verkaufen von 3-8 Nachmittag. Eötvös-utca 19, I. 10. 23218

Lebensmittel

Steirische Feinschnitt, leichte Speisekammer, me, verjende Lichte, trod. Wäge 100 Kg. Fr. 600, 650. Postfrei 5 Kg. Fr. 85 franco Madonna. Datar Mojés, Pettau. Tüchtige Metzger werden in jeder größeren Stadt aufgenommen gegen hohe Provision. 43041

Steirische Tafelapfel Verjende täglich gut verpackte, haltbare Winterapfel und zwar: gemischt, Ananas, Goldbrante, Parler Kambur, Zacher und Lederapfel, per 100 Kg. Netto Fr. 22-24 franco Madonna. Datar Mojés, Pettau. 43042

Feketeáfonya gyógybor kolera ellen 3 literes demjokban 8 korona 50 fillér bermenive, utánvétellel szállit, még készlet tart. Wietoriz Robert, Szepesremete. 43159

Cornides és Társai, konzervgyár Iglo. 1. Ajánlja koleras idöben hires áfonyaborát, legjobb gyögszer behurta ellen. 2. Hires Juniperusát, legbiztosabb gyomorerosító borokapálka. Kapható nálunk minden gyögszertárban és elsőrendü csemegeüzletben. 6191

Tarhonha, groß- und kleinfrücht. aus feinsten Eiern, rein Handgezeugt, schmackhaft und nahrhaft. Hefert 3 Liter. Packete franco per Post überalhin zu 5 Kronen. Sgnoz Klein, Zenta. 41614

Maschinen

Gelegenheitskauf. 4, 8, 9, 12,5 und 30 HP Benzginmotore, 6, 8, 12 HP Benzginlokomobile, 8, 12 und 40 HP Sauggasmotore sind unter Garantie billig abzugeben. „Benz“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik A.G., Budapest, Postfach 51. 28029

Gelegenheitskauf. Eine 35 HP Hochdruckdampfmaschine mit Kondensator, Dampfbriket Schrank, ferner ein Cornball-Messer, 27.61 m³ Holzfläche, ist billig zu haben. „Benz“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik A.G., Budapest, Postfach 51. 28029

Gberdefräftiges Benzginmotorlokomobil, mit Wasserjage ausgerüstet, auch mit separater Spaltmaschine, billig auch auf Platen zu verkaufen. Landler Odön, Lovag-utca 2. 43346

Kompagnon

Kompagnon zu beilegegehrter Schuldenfreiheit jede Arbeit, empfielt sich. Anträge „Kisasszony 316“ an die Exp. 43348

Alkalini BUTOR áruház. Baross-utca 9. (az egész házban). Fölhalmozott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárok, nippel stb. mélyen leszállított áron árusítanak.

Eine frohe Botschaft: Korpulente, Sie können schlank werden durch Sudol-Bäder zu Hause. - Wirkung hauptsächlich durch Erzeugung des wichtigen Stoffwechsels. Mangel an Stoffwechsel ist die Quelle der Korpulenz. Wir lassen also das Uebel an der Wurzel, indem wir den Mangel an Stoffwechsel in reichen Stoffwechsel verwandeln. Ferner beleb. für alle Organe, weil gleichzeitig Kohlen-säurebad. Nur 3 Probabäder, und Sie sind überzeugter Anhänger unseres Systems. Glänzend begutachtet von Prof. Dr. med. von Eck, Kgl. Hofrat. Dutzend Bäder Kr 18.80, 3 Probabäder Kr 5.40. General-Depot Wien, Apotheke „Zum Römischen Kaiser“. Bestellung an Sudol-Ges. m. b. H., Berlin-Charlottenburg. 88.

Grosse Provinzmühle sucht zum sofortigen Eintritte einen MEHLMAGAZINEUR der sich in ähnlicher Stellung schon befunden hat. Mit Zeugnissabschriften belegte Offerte sind unter Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter Chiffre „O. K. 8267“ an Haasenstein & Vogler (Jaulus & Komp.), Budapest, Dorottya-utca 11, zu richten.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Allások, pályázatok. Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a barmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingyen mutatóványszám. 21431

Photographie. Tüchtigste Gehilfin für Alles per sofort gesucht. Offerte mit Broschen-Eigenbild wie Gehaltsanfrage an Karl Rechner, Stammphotograph, Pancsova. 29764

Felirónót keresek, idősebb izr. leány vagy egyedül álló özvegy, deczens magaviselettel, kik jól irnak és számolnak, 30 korona fizetés és teljes ellátás, sajátkezüleg irt ajánlatokat referenciák megjelölésével küldjék Grosz Adolf vasuti vendéglős címén Szabadkára. 43097

Eine große Tüchtigste jüdt Korrespondent, der der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, perfekt stenographirt und maschinenschriftet. Gehalt Fr. 120 bis Fr. 130 nebst freier Wohnung. Eintritt womöglich sofort. Offerte unter „S. W. 770“ an die Exp. 29770

Kommiss, der deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird acceptirt bei Leopold Herzog, Tuch- und Schnittwaarenhandlung, Nagybombat. Samstag geschlossen. 29753

Bei Fischer Ignác özvegye és fia, Mész- und Spezereibrand, Breznóbánya (Komitat Zolym), wird ein izr. Lehrling per sofort aufgenommen. Gest. Anträge und Mittheilung der Bedingungen sind an obgenannte Firma zu senden. 29772

Retoucheur. Fényképész. Kopista. Úgyes retoucheur (csak alsórendű), valamint egy fiatal kopista, aki kontaktban is járatos, azonnal beléphet. Homonnai Nándor, fényképész, Makó. 29765

Zur Beachtung! Alle jene, welche sich mit Vermittlung von Motorengeheimnissen ernstlich befassen wollen, können sich hohen Verdienste sichern. Anerbieten an: „Benz“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik A. G., Budapest, Postfach 51. 28380

Täglich 20 Kronen kann in der Provinz jeder verdienen, welcher sich mit dem Verkauf von Seifen gegen Katen für unser seit 39 Jahren bestehendes Parfümgeschäft befaßt. Verlangen Sie Prospekt u. Antragsform unter Angabe Ihrer Beschäftigung. Hauptniederlage: Wechselschneiderei Adler & Cie., Budapest, Sas-utca 25. 21669

Nemethen is tökéletes fiatal irodistaót keresek felvételre. Írásbeli ajánlattal olyanok pályázzanak, kik az üzletben való kiképzés céljából előbb a penztárt kezelnek. Kis Vilmos, vaskereskedés, Dohány-utca 28. sz. 43322

Reichsdeutsches Fräulein ohne Kenntniffe des Ungarischen, tüchte Stenographin und Maschinenschriftlerin, per sofort gesucht, eventuell nur für halbe Tage. Offerte mit. Reichsdeutsches 214“ an die Exp. 29214

Kommiss der Eisen- u. Spezereibranche, Israelit, wird per 15. Oktober in meinem Geschäft mit 40 Kronen Gehalt, ganzer Verpflegung acceptirt. Kohn Fulöp, Korpona. 29771

Könyvelő, aki levelezést is végzi, perfekt német, azonnal vagy októberi belépésre felvétetik. Nötlének és akik bor- és pálinka szakmában jártasak, előnyben részesülnek. Lustig József és fia, nagykereskedők, Tapolca, Zala-m. 43300

Deutsche Stenogr. und Maschinenschriftlerin wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Tüchtig 305“ an die Exp. 43305

Kommiss, röm.-lat., der Mode, Manufaktur, Konfektions-Branchen, ungarischen, deutschen, slowakischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen. Tatár József, Zsolna. 43324

Deutsche Adressenscheiber wird flotter Handschrift sofort aufgenommen. V. Váci-körút 14, I. Buchhandlung. 26444

Zu älterer Dame suche kräftige Frau als Pflegerin, kann auch Anfängerin sein. Bezahlung laut Liebereinkommen. Forges, Nagymező-utca 8, I. 2. 3-4 Uhr. 26447

Korrespondent der polnisch-deutschen Sprache wird zu händiger Arbeit für 1-2 Stunden täglich engagirt. Offerte mit Angabe der Ansprache an das Annoncenbureau Mezel, Klotild-palota, zu richten unter „Polnischer Korrespondent“. 43336

Deutsche Stenographin und Maschinenschriftlerin gesucht. Die auch das Ungarische beherrscht, wird bezogen. Darf selbst überdies Anfängerin für Komptoirarbeiten Anstellung. Offerte mit Ansprüchen unter „Welthaus 8268“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11, erbeten. 43332

Hausfräulein. deutsch, zu mütterlichen zwei größeren Mädchen, katholisch, intelligent, sofort gesucht. Király-utca 73, II. 27. 6415

Füszeressegédek azonnal felvétetnek. Czim olvasható Pályázati Közlönyben, Thököly-ut 3. Ara 60 fillér. 21831

Úgyes fűszersegéd, ki helyben szerződött, felvétetik. Wisinger Dávid, Margit-körút 73. 6431

Vidéki szesznykereskedésben keresztek. Bővebbet Pályázati Közlöny irodájában, Thököly-ut 3. 21832

Gazdatisztek nagyobb uradalomban keresztek. Bővebbet Pályázati Közlöny irodájában, Thököly-ut 3. 21833

Két házikisasszony keresztek. Bővebbet Hirdetési irodában, Thököly-ut 3. 21840

Segéd a női fehérnemű szakmából, ki házon kívüli vevőknel be van vezetve, jó nevű belvárosi fehérnemű üzletnél felvétetik. Ajánlatok „Fix és jutalék“ jellegre Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, kéretnek. 21845

Fess magas termelt próbakísasszonyok felvétetnek Seiner és Klinger özég-nél, Kossuth Lajos-utca 17. 23711

Számtiszt nagy uradalomba kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Üllői-ut 55. 21842

Képviselek, ügynökök mindenhol kerestetnek átheurikus olajok és eszenczek gyártól. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 21843

Kleine Defonomie der Provinz sucht jungen Mannen oder auch verheirateten mit bescheidenen Ansprüchen. Darf selbst überdies junger Mann für Großfuhrwerk (Expedition) und Weinfuhrwerk (Expedition) in drei Landessprachen ist nöthig. Offerte nebst Gehaltsansprüchen u. Zeugnisfotien unter „Zukunft 775“ an die Exp. 29775

Stellen-Gesuche

Deutscher Korrespondent, 26jähriger, agiler junger Mann, vielseitig gebildet, organisationsfähig, bei hervorragender Aktiengesellschaft thätig, wünscht sich sofort zu verandern. Gest. Anträge unter „Erfre Kraft 090“ an die Exp. 43090

Als Praktikant suche ich für meinen Sohn, der die höhere Handelschule absolvirt, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, in einem größeren Kaufmannshause passende Stelle. Briefe unter Adresse Rigler Adolf, Kávés, Vasvári Pál-u. 1 sz. 43307

24 éves fűszerkereskedőség, magyar, német, töt nyelv ismerettel, jobb üzletbe állást keres. Ungár Vilmos, Szécsény. 43309

Segéd 9 éves bizonyítványval, papír, irodaszerek, játék, disz-mű és borondaru, azonnali belépésre állást keres. Baross-tér 18, III. 20. 43298

Als Nebenbeschäftigung für Nachmittag 3-6 sucht intelligentes junges Mädchen Stelle als Gesellschafterin oder Vorleserin in vornehmes Haus. Briefe unter „Deutsch perfekt 259“ an die Exp. 43259

Gebildete junge Dame. Wienerin, sympathische Erscheinung, im Haushalt und gesellschaftlichen Umgang allerbestens versiert, perfekt französisch, englisch sprechend, hochmusikalisch, wünscht Stellung als Hausre-päsentantin, Gesellschaftsdame u. Zuhörerin unter „Blondine“ Wien, I. Hauptpost. 43304

Zufahrtensstellung sucht 50 Jahre alter, pensionirter Bergwerksingenieur in Budapest oder Umgebung mit Reputation. Dálnofgasse 2/c, III. 19. 23215

Deutsche Stenographin, Maschinenschriftlerin sucht Stelle per sofort. Gest. Zuschriften unter „Streben“ Hernád-utca Postamt. 6421

Grazerin, jung, angenehm, hübsche Figur, spricht ungarisch, auch slavisch, in Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle. Gest auch als Verkäuferin, Aufschreiberin oder sonst dergleichen. Adr.: Johann Ritter, Erzsébet király-né 14. 24392

Házmesteri állást keres nős, gyermektelen képesített kőművesmester és vizsgázott liftkezelő. Ilyen minőségben alkalmazva volt és jó bizonyítványval rendelkezik. Ajánlatok „Szerecsés“ jellegre Sikray hirdetőjébe, Váci-körút 33. 24391

Erfülltägige Bureaukraft, billanzhüchter Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent mit mehrjähriger Praxis, sucht bei bescheidenen Ansprüchen in Loko oder Provinzstadt Engagement. Gest. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an Blodner, Annoncenbureau, Semmelweisgasse 4. 21836

Stellung sucht als Magaziniere, Expeditor, Aufseher oder sonst dergleichen ein in der Textil-, Manufaktur- und Bürowaarenbranche vertrauter Fachmann mit Kenntniffen der ungarischen, deutschen und böhmischen Sprache. Gest. Anträge unter „Z. B.“ an Eitay's Anknündigungsbureau, Waijnerboulevard 33. 24393

Oberbeamter eines hiesigen vornehmen Geldinstitutes, perfekter Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht entsprechende Nebenbeschäftigung. Gest. Anfragen sind unter „Oberbeamter“ an das Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7, zu richten. 26445

Egy kezdőfűzetési iroda-állást keres jóírású és gépen irni tudó fiatal úrnő. Czim: Igó Vilma, Elemér-utca 39. 21839

Intelligens nő, ki a háztartás minden ágában jártas, jól varr, kitűnő éves bizonyítványokkal, háztartásügyi vagy ehhez hasonló állást keres. Esetleg mint anyahelyettes. Czim: Paller, Holló-utca 10, II. 25040

Társalkodónők, háztartásnők vagy utliszerzők ajánkozik köz-zepkoru uriaszony. Levelek „Magyar, német, francia“ jelleg alatt Tencer, Szervita-tér, kéretnek. 25038

Úgyes butoresomagoló ajánkozik nagyobb gyárba vagy nagyobb üzletbe. Czim: Valasik Péter, VI., Mohács-utca 13, I. 24. 43351

Úgyes butoresomagoló ajánkozik privát házakba, elvállal mindenféle butoresomagolást. Czim: Valasik Péter, VI., Mohács-utca 13, I. 24. 43350

Intelligens, korrek Deutff, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stelle in ein Bureau. Gest. Zuschriften an L. Röpfer, L. Attila-utca 8, Galbaföld, Buda. 26453

Hét évi gyakorlatlalt bíró, könyvelésben, levelezésben jártas, érettségizett fiatalember, megfelelő állást keres, lehetőleg vidéken. Meghívásokat „Perfekt német 820“ jellegre ker a kiadóba. 90820

Geschäfte

Kávéház, vendéglő, 10 szobával, nagy gyümölcsösökkel, 1914. május 1-től 5 évre, teljesen berendezve, hüvösolvgyi végallomásnál, 2000 korona óvadék, 3000 korona bérlet bérbeadó. Bővebbet Révay-utca 10. 26385

Brennholz- und Kohlengechäft in Budapest, welches 10-12.000 Kr. jährlichen Nutzen erwirrt, ist wegen Ueberfluthung zu verkaufen. Nöthiges Kapital 16-20.000 Kronen. Anträge unter „B. D. 214“ an die Exp. 43214

Fűszerüzlet trafikál és italméressel, mely naponta cca 300 K-t forgalmaz, más vállalkozás miatt eladó. Czim megteudható a kiadóban. 23703

Fűszerüzlet, valóságos aranybánya, bizonyíthatólag más vállalkozás miatt azonnal eladó. Neumann, Alsó erdősor 10. 21837

Fényképészeti műterem, teljesen berendezve, 10 év óta jól bevezetve, maggas kép arakkal, a város legforgalmasabb helyén, más vállalat miatt rögtön eladó, vagy bérbe. Fischer Béla, fényképész, Fogaras. 43353

Káffe. Schant-Verkauf. In Altfen ist ein Káffeeshant sammt Aufsacherei, bestehend schon 20 Jahre, frankfeischalber zu verkaufen. Näheres ertheilt Rudolf Zrebitff, Váci-utca 105. Agent, III., Lajos-utca 105. 43334

Koser husfűstölde azonnal átadó. Bővebbet Szalámi-gyár, Conti-utca 1. Irodában. 6427

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu sehr billigen Preisen bei Braun & Társa, Károly-körút 13, I. Etod (ten Gassenlokal). Grad, Smoking und Salonanzüge Leihantalt. 27947

Kizárólag angol szövetekből készitek frak, smoking öltönyöket 80 koronától. Spezialista uriszabóság, Baross-utca 17, I. 27966

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleidermiederlage „Dorogma“, Váci-körút 4, Erzsébet-tér 12, I. Etod. 28543

Von Herrschaften abgelegte Kleider, sowie Militärkleider sind in reichhaltiger Auswahl zu Vorzugspreisen zu haben. Smoking, Grad und Salonanzüge werden ohne Einlage gebort. Pollacek és társa, Budapest, Deák-tér, Unter-Palais. Eingang Ankerkőz 1, Mezzanin 3. 43344

Szőrmegarnitürak legolcsóbb és legszebb kivitelben kaphatók. Különösen nagy választék nemes és könyestekben Kókay Endre szűcsmesternél, Wesseleny-utca 13. 6429

Elegante Kostüme, Mantel, Kleider ver-käuflich. Mozsár-utca 7, II. 7. 6408

Tüchtigste Hauschneiderin, jede Arbeit, empfeht sich. Bernert, József-körút 72, ajtó 5. 43352

Wunderchöne Abend- und Strahlenlette, Kostüm, schwarze Seidenjude zu verkaufen in einem Damen-Kleideralon. Deák Ferencz-utca 14, II. 4. 26446

Berghiebene Damen- und Herrenkleider, Zep-pich, Borhänge in sehr gutem Zustande billig zu verkaufen von 9-3 Nachmittag. Eötvös-utca 19, I. 10. 23213

Lebensmittel

Steirische Feinschnitt, lichte Speisefrüchte, me, verjende lichte, trock. Pilse 100 Kg. Fr. 600, 650, Pontodi 5 Kg. Fr. 35 franco Nachnahme. Oskar Mojes, Pettau. Tüchtige Vertreter werden in jeder größeren Stadt aufgenommen gegen hohe Provision. 43041

Steirische Tafeläpfel Verjende täglich gut verpackte, haltbare Winteräpfel und zwar: gemischt, Ananas, Goldbrante, Pariser Rambur, Zacht- und Lederäpfel, per 100 Kg. Netto Fr. 22-24 Nach-nahme. Oskar Mojes, Pettau. 43042

Feketeósonya gyogyombor kolera ellen 3 literes demjonban 8 korona 50 fillér bérmentve, utánvételle szállít, még készlet tart, Wientorisz Róbert, Szepesremete. 43159

Cornides és Társa, konzervgyár Igó. 1. Ajánlja koleras, idöben hires áfonyaborát, legjobb gyogyoszer belhurut ellen. 2. Hires Juniperusát, legbiztosabb gyomorerősítő borokapalinka. Kapható nálunk minden gyogyyszertárban és elsőrendü csemegeüzletben. 6191

Zarhonya, groß- und kleinstückig, aus feinsten Eiern, rein Handvergeug-niß, schmackhaft und nahrhaft, liefert 5 Kgr. Packete franco per Post überallich zu 5 Kronen Ignaz Klein, Zenta. 41614

Maschinen

Gelegenheitskauf. 4, 8, 9, 12, 5 und 30 HP Benzinmotore, 6, 8, 12 HP Benzinlokomobile, 8, 12 und 40 HP Sauggasmotore sind unter Garantie billig abzugeben. „Benz“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik A. G., Budapest, Postfach 51. 28381

Gelegenheitskauf. Eine 35 HP Hochdruckdampfmaschine mit Kondensator, Probrikat „Schranz“, ferner ein Cornwall-Maschine, 27.61 m² Seilfläche, ist billig zu haben. „Benz“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik A. G., Budapest, Postfach 51. 28382

Gyferdefräftiges Benzinmotorlokomobil, mit Krettsäge ausgerüstet, auch mit Separator Spaltmaschine, billig auch auf Katen zu verkaufen. Landier Odön, Lovag-utca 2. 43345

Kompagnon

Kompagnon zu bestergerührter schuldenfreier Fabrik mit 10.000 Kronen ge-sucht. Anträge „Kauquembande 316“ an die Exp. 43348

Alkalini BUTOR áruház. Baross-utca 9. (az egész házban). Fólhalmazott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárok, nipek stb. mélyen leszállított áron árusítatnak.

Eine frohe Botschaft: Korpulente, Sie können schlank werden durch Sudol-Bäder zu Hause. - Wirkung hauptsächlich durch Erzeugung des wichtigen Stoffwechsels. Mangel an Stoffwechsel ist die Quelle der Korpulenz. Wir lassen also das Uebel an der Wurzel, indem wir den Mangel an Stoffwechsel in reichen Stoffwechsel verwandeln. Ferner beleb. für alle Organe, weil gleichzeitig Kohlensäurebad. Nur 3 Probabäder, und Sie sind überzeugter Anhänger unseres Systems. Glänzend begutachtet von Prof. Dr. med. von Eak, Kgl. Hofrat. Dutzend Bäder Kr 18.80, 3 Probabäder Kr 5.40. General-Depot Wien, Apotheke „Zum Römischen Kaiser“. Bestellung an Sudol-Ges. m. b. H., Berlin-Charlottenburg. 88.

Grosse Provinzmühle sucht zum sofortigen Eintritte einen MEHLMAGAZINEUR der sich in ähnlicher Stellung schon befunden hat. Mit Zeugnisabschriften belegte Offerte sind unter Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin unter Chiffre „O. K. 8267“ an Haasenstein & Vogler (Jaulus & Komp.), Budapest, Dorottya-utca 11, zu richten.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Diverse

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen. Ratten (kein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Spielmause. Propekt gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 29033

Banjen, Ruffen. Schwabenländer, totale Anstotung übernimmt Reiner Géza, Csengery-utca 84. Telefon 86-80. Bor Namensverwechslung wird gewarnt. 42932

Ratten, Mäuse. Sulfan-Büffel Skonen 5, 10, anerkannt bestes Mittel. Reiner Géza, Budapest, Csengery-utca 84. Telefon. 42931

Poloskairtást. Jótállással, padlóbeeresztést, lakástakaritást, Paz vállalattal végeztesen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 27953

Lakástakaritást, sikálat azéllforgással, poloskairtást vállalt legmegbizhatóbb vállalat Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 6430

Tempelűce. 1 Hercefi, 1 Strausfi, 1 St., sehr schön, in dem großen Tempel Zabafgasse sind für die großen Festerstage zu vermieten. Zu erfragen Lipót-körút 15, I. 5. 43308

Unterricht

Junger Lehrer, abholbiter Seminarist, ertheilt Unterricht in englischer, deutscher, auch arabischer Sprache und Literatur zu mäßigen Preisen für Anfänger und Fortgeschrittene. Adresse: Damjanich-utca 46, I. 3. 28582

Londoni hölgy nagy intelligenciával Townsend könyvének módszere szerint tanít zenét és nyelveket ad mérsékelt áron. Erzsébet-ter 18, IV. 4. 43150

Parlamentis Zeinographen leiten die Gabelbergerische Landes-Hochschule. Parlamentis gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépírás és magyar-német levelezésktatás. A teljes képzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam (könyvvitel stb.). A Gyakori Gyorsírók Társasága szaktanfolyamai. (Elnök: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Gyarmati Dezso, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítást! Tájékoztatót küld a Gabelberger Szakiskola, elöb: Liszt Ferenc-ter 10, most átellenben: Hegedűs Sándor-utca 7. Czimre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelberger Szakiskola“ jelzések megtévesztés céljából utánozzak. Telefon 64-63. Beiratások egész nap. 28522

Gyorsírási, gépírás, kereskedelmi szaktanfolyamok a „Belvárosi“ Gyorsíró Szakiskolában. IV. Kossuth Lajos-utca 1, I. em. III. lépcső. Díjtalan állásközvetítés. Telefon 145-15. 5575

Kereskedelmi szaktanfolyam, magyar-német gyorsírási, gépírás, gépjárművezetés, kezdődik Markovits iskolában. IX. Ferenc-körút 39. Telefon: 101-44. Gépírás, levelezésktatás, állásközvetítés díjtalan. 43078

Bonnie. Deutsche, gejudt zu zwei Mädchen. Vorrichtung mit guten Zeugnissen: Raff Esztergasse 32, III. 2. Tóth. 6370

Dame. française d'excellent Age manie d'excellentes récom-mandations des premières familles cherche des leçons ou demi journées pour la conversation ou promenade. Adr: A. K. chez Mme. Neff, Vörösmarty-utca 51, I. mardi et jeudi. 49216

Deutsche Dame, Pariser Diplom, hat noch einige Stunden für Französisch und Deutsch frei. Dob-utca 14, I. 12. 42796

Franczia kereskedelmi nyelv tanfolyam. Déli és esti tanórák. Tandij havi 5 korona. Bővebbet a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. 21406

Könyvviteli továbbképző esti tanfolyam 6-7-ig. Tandij havi 5 korona. Bővebbet a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. 21408

Gyors-és gépíróiskola (Gabelberger rendszér). Magyar-német gyorsírási havi tandija 10 korona. Allásközvetítés. Beiratkozások most folynak az igazgatóságnál, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szaktanfolyam. A záróra-törvény életbe lépése minden alkalmasnak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkereszk. isk. igazgató. 21411

Zu Ofen wohnhafter Deutscher ertheilt Unterricht in deutscher Sprache und Literatur, auch Klavierunterricht. Modernste Lehrprinzipien. Unter „Deutsche Literatur“ Buda 815\* an die Expedition. 42815

Esti magyar és német gyorsírási tanfolyam. Tandij havi 5 korona. Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrassy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Allásközvetítés. 21407

Solidus, háuslichés, intelligentes deutsches Fräulein mit schöner Aussprache, das auch nähen kann, zu zwei lieben Kindern (3-5 Jahre) für je eher gejudt. Gute Behandlung und Verpflegung. Vorzutellen Nachmittag nach 4 Uhr. Damjanich-utca 52, IV. 1. 28576

Deutsches Fräulein sucht Posten zu 2-3 Kindern, ev. Nachmittagsstelle mit Wohnung. Briefe unter Reichsdeutsche 339\* an die Exp. erbeten. 43339

Deutsches Fräulein, das auch Grammatik unterrichtet, wird für Nachmittag gejudt gegen Mittagstisch und Bezahlung. Mende Pál, Veres Pálné-utca 19. 6409

Suche intelligentes deutsches Fräulein, das auch im Französischen perfekt, zu meinem zwölfjährigen Mädchen. Dr. Halmos Géza, Banfier, Miskolcz. 29774

Deutsches Fräulein mit etwas Klavierkenntnissen sucht Stelle zu 1 oder 2 Kindern. „M. P. 20“ Hauptpost. Wien. 43311

Deutsches Fräulein zu 5-6-jährigen Mädchen, mit guten Zeugnissen, im häuslichen mitheilend, gejudt. Vorzutellen von 10 Uhr Vormittag an Fuchs, Ráday-utca 31, I. Etod 11. 43316

Fräulein gejudt dreimal wöchentl. Nachmittagsengagement. Auch in Ofen. Briefe unter „Erzieherin 100“ an Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 26449

Französin für Nachmittagsstunden für Anfänger gejudt. Wesselenyi-utca 27, Mandl. 28211

Bonnie mit gutem Zeugnisse wird zu einem sechsjährigen Mädchen zum sofortigen Eintritt gejudt. Muß im Haushalt behilflich sein. Vorstellung von 9 Uhr Vormittag bis 4 Uhr Nachmittag. Adresse Esztergasse 34, I. 2. 43337

Suche dringend deutsches Erzieherinnen mit Sprach-u. Musikkenntniß für Centropfänger, sehr gutes Gehalt, sowie eine jüngere deutsche Gesellschafterin mit Klavierkenntniß. Reichsdeutsche Anna, Budapest, Dohány-u. 71. 28591

Nevelöt (korrepetitor) keresek első osztályu gymnazista fiamhoz. Nyelv-és zeneismeretekkel bírók előnyben. Fizetés természetbeni ellátáson kívül meggyezésként Ajánlatok „Videkre 41649“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, küldendők. 26442

Unjtandiges deutsches Fräulein suche für Nachmittag zu einem 7-jährigen Mädchen. Esztergasse 5, II. 23. Vásonyi Vilmos, országgyűlési képviselő. Tájékoztató. Telefon 141-36. 21410

Deutsches Fräulein für wöchentl. 3 Nachmittagsstunden Sprachunterricht gejudt. Schriftliche Angebote Varrögeti fasor 35a, I. 5. 26448

Nevelönök helyben keresetnek. Czimek olvashatók Pályázati Közlönyben. Ara 60 fillér. Thököly-ut 3. 21841

Deutsches Fräulein tüchtigtes Mädchen suche zu meinem 5-jährigen Knaben. Wisinger David, Margit-körút 73. 6432

Junges deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu einem 7-jährigen Knaben gejudt. Dalszin-ház-utca 2, III. 6. 26451

Perfekte deutsche Bonne, die im Haushalt mithilft, wird zu einem 9-jährigen Mädchen aufgenommen. Király-u. 91, I. 9. 6414

Zu wöhlerzogenem 16-jähr. Mädchen wird eine christliche Studiengefährtin aus guter Familie für IV.-V. Mittelklasse gejudt. Zuschriften erbeten unter „Deutscher Privatunterricht“ Zener-Annoncenbureau, Szervita-ter. 25041

Német francziával eszknémet (éltesebb) okl. tanítónőket, gyermekkertésznőket franczia órákra ajánl Halmi Celestine, Nagymező-utca 21. Telefon. 6412

Française cherche leçons pour le diner et après-midi. Adresser sous „Française 20“ József-körút 10, III. 1. 6433

Deutsches Fräulein, anständig, vertrauenswürdig, mit guten Zeugnissen, wird für zwei kleine Knaben sofort aufgenommen. Vorprechen Nachmittag. Esztergasse 2, III. 10. 6418

Deutsches Fräulein, franz. Lehrerin mit guten Empfehlungen hat Stunden frei. „Professurin“ Hauptpost restante. 6420

Deutsches Fräulein wird gejudt zu einem 5-jährigen Mädchen. Sebestény, Rákóczi-ut 4. Schirmgasse. 6424

Deutsches Fräulein, sehr gut näht, sucht Stelle in feines Haus. Tisza Kálmán-ter 6, földsz. 9. 6417

Junges deutsches Fräulein sucht per bald Stellung zu Kindern. Frieda Gortisch, Gleitsch, Neue Weltstraße 8. 43301

Deutsches Fräulein mit längeren Zeugnissen wird gejudt. Haas, Karoly-körút 20. 43321

Nevelő nagybirtokoshoz kerestetik. Bővebbet Pályázati Közlönyben, Thököly-ut 3. 21844

Deutsches Fräulein mit Sachzeugnissen wird zu Kindern gejudt. Perczel Mór-utca 1, III. em. 4. 43295

Junges deutsches Fräulein wird gejudt für Unterricht. Sprechstunde von 10-11. Mörleg-utca 4, II. 8. 43294

Drei Herren suchen Unterricht in der spanischen Sprache dreimal wöchentl. Offerten an W. Wagner, Budapest, X. Gergely-utca 18. 33299

Deutsches Fräulein das auch im Haushalt mithilft, mit guter Behandlung, wird zu einem 4-jährigen Mädchen gejudt. Lengyel, Garay-ter 16, III. 18. 43260

Norddeutsche Bonnen, gute Zeugnisse, em-pfiehlt dringend Centralbureau-Fleiner, Nagymező-utca 7. Telefon. 26450

Deutsches Fräulein wird aufgenommen. IV. Irányi-utca 10, III. em. Bernauer. 23712

Nettes deutsches Fräulein bittet um Nachmittagsstelle, eventuell ohne Post. Dob-utca 104, földszint 14. 21834

English lady is seeking for the afternoons to a girl of eleven years. Sas-utca 15, II. 5. 43062

Intelligens kisasszonyt keresek, esetleg németet ki a háztartásban is segít. I. elemibe járó leánykám mellé. Csakis minden tekintetben megbízható jelentkez-zek, ki hasonló minőségben már működött. Ajánlatok Blochner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, „N. D. 2419“ jellegre kéretnek. 21835

Tanítónőket, nevelönőket nyelv-és zeneismerettel, német, franczia, magyar hennőkat ajánl Kalmár Regina, Rákóczi-ut 6. Telefon. 21838

English Lady (London) seeks pupils. Write Hotel Esplanade, Buda. 26443

Erzsébet Franzenertörb-Hochschule, Lipót-körút 27. Unterricht im Weis-nähen, Kleider, Schnittzeichnen, Niedermachen u. Handstickereien. Internat. Propekte gratis. 27969

Hungarische besseres Fräulein, 33., Vormittags in der Wirtschaft behilflich, Nachmittags Unterricht der Normalstufe 3 Kinder, wird sofort aufgenommen. Offert an Kramer Josef, Nagyszombat. 43227

Gyorsírószakiskola, Rákóczi-ut 60. Magyar-német gyorsírási, gépírás három hónap alatt! Ministerleg engedélyezett kereskedelmi szaktanfolyam. Ingyenes állásközvetítés. 43329

Bonnie oder abholbiter Bürger-schülerin, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig ist, wird zu einem 3- und 6-jährigen Knaben, mit dem sie korrepetiert, zum sofortigen Eintritt gejudt. Selbe muß in Kinderpflege bewandert sein. Anträge: Lichtens-stein, Liptóújvár. 43230

Geld Verlagscheine. Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchstem Preis. Verlaufe Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telefon 76-60, Muzeum-körút 21. 28034

Verkaufzettel. Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Werthe. Schwarz, Erzsébet-ter 7, Bécsi-utca sarok. 21434

Verkaufzettel. Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Sweliter, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 27956

Személyhitelekölcsönt aznap folyósítottak hitelképeseknek kezes nélkül 7% kamra, telekre privátpénzt 7% kamra. Márton, Rottenbiller-utca 12. 6378

Pénzközlőnért fordulhat mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz, Rottenbiller-utca 6a. Ügynök szükségtelen. 6377

Beryfandete Lose und Aktien von Provinz-sparkassen löse ich für die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Lose mit denselben Nummern können gegen beliebige Wonnatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Kövály Armin, Bank-und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Ge-gründet 1870. 21450

Realitäten Neues Familienhaus, Stall, Nebengebäude, Garten, am Bahnhof Dunakisvársány bei Buda-pest, für 18.000 Kronen zu verkaufen. Weiteres Heint, Thököly-ut 109, Budapest. 23704

Hausgründe am Bahnhof Dunakisvársány zu verkaufen per Kloster 5 Kronen. Näheres Heint, Budapest, Thököly-ut 109. 23705

Edhaus. dreijährig, prima Bau, trägt 31.400 Kronen. Preis 290.000. Günstige Zahlungsbedingung. S. Fleischer, Rákóczi-ut 40. 6334

Zinshaus. 29 Jahre steuerfrei, modernes vierstöckiges Objekt, nächst der inneren Stadt, trägt reichlichen Zins. Anzahlung 120.000 Kronen. S. Fleischer, Rákóczi-ut 40. 6336

Zinshaus. Offert. VI. Bez., 4-jährig, Edhaus, prima Bau, frequente Gasse, Amortisation 330.000 Kr., ist mit 100.000 Kronen Kapital auf 10% reines Einkommen in der Steuer sofort zu verkaufen. Wiener 3, Fecske-u. 45. 6271

Villa. Rahon Andrássy-utca, moderner Bau, bestehend 6 Zimmern u. c., Preis 120.000 Kronen. S. Fleischer, Rákóczi-ut 40. 6335

Zinshaus. Offert. Ofen, 4-jährig, 15 Jahre steuerfrei, ist auf 15% sofort zu verkaufen. Näheres Wiener 3, Fecske-u. 45. 6272

Baugründe. verschiedene frequente Gassen, mit 30-jähriger Steuerfreiheit, billigt zu verkaufen. Wiener 3, Fecske-utca 45. 6273

Es wird gejudt ein Haus zum Kauf in der Leopoldstadt. Anträge unter „Lipótváros 329“ an die Exp. Agenten sollen nicht schreiben. 43329

Neues Bföd. Zinshaus mit unbebautem Hof zu verkaufen. Schreiben an Györi und Nagy, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 5, unter „S. S. 901“. 23706

Kauf u. Verkauf Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und S. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Kauf-sen-Niederlage, Budapest, V., Göttergasse 6. 28525

Antique Bücherkisten, Kommoden, Gläser, Stiche verkaufbar. Dgasse 3. 42928

Matulaturpapier. Zeitungsmatulaturpapier ist um 10 Kronen per We-terzentner, bei größerer Abnahme á 8 Kronen und um á Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Weinfässer. gebrauchte in gutem Zustande sind billig zu verkaufen. Näheres bei Emil Lágár, Beszterce-bánya. 42839

Zalozogésulákat ékszeresekről veszek. Arany-láncok, fülbevalók, gyűrűk legolcsóbban kaphatók. Schiller, Sip-u. nyolcz. 43108

Bontás. Nemzeti színház és mellette álló négyemeletes palotának bontásából az összes tetőzetek, díplafak, angol tetőcserepek, tetőtégelák, modern tükrablakok, szalon-keresztaljók, parketák, lépcsőházak, két személyfelvonó (IV-elemetes), az összes színházi berendezés, 5 millió falazótégla és falazó-kő legolcsóbban eladatik. Bővebbet ugyanott Trattner Ferenc és Társa. 21821

Kassen. Dokumentenbüchse, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligt Spitzer és Testvérek, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 5572

Photographische Apparate, Instrumente, Apparate, Prismen, Binocle, Gorr. Zeiß neu und gebraucht, größte Auswahl, billiger als überall. Gaischt Emil, Andrássy-utca 13. Stille Elitabehring 38. Preisliste gratis. Amateurarbeiten billigt. Kaufe, taufche. 21439

Billardok, márványasztalok, székek, kávéházi-, vendéglői berendezések legolcsóbban Király-utca 25, Braun és Társa, Kerjen árjegyzéket. 41644

Zhüren, Fenster. Eisenrolanz, neue, gebrauchte Cementplatten in jeder Größe billigt zu beziehen bei Hermann Mör, X., Kobányai-ut 43a. Elektrische Haltestelle. Stille Festeich-utca 7. 41641

Borhänge. dunkelgrüne, zu verkaufen. Mo-zsár-utca 7, II. 7. 6407

Dienst u. Arbeit Junge deutsche Köchin wünscht in gutem Bürgerhaue neben Stuben-mädchen unterzukommen. II. k Lövdház-utca 22. 4861

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 28-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szanto Trafik, Kecskemétegyetem 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fűrőd-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystrasse 2. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyhazi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 54. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Wollitz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef János, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Baross-utca 20. + J. Jambrikowics Trafik, Rákóczi-ut. 50. + Wwe Simontits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2 Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ut. 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Máttyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 1. + Frau Eduard Kirschbauer Trafik, Rákóczi-ut. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 3. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 53.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupost. Witwe Therese Deucht Zeitungsschleiss, Arpád-ut. 10. L. Radnai, Arpád-ut. 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni Nussholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hád Hugó, Kertész-utca 29. 28035

Heberfüllten Baarenlager werden Möbel, Teppiche, Luster, jeden Preis verkauft. Lázár-utca 4. 43327

Alkalmi kiurusítás. Ebedlök, hálók nagy választékban, saját műhelyből, diványok 12, szekrények 13, ágyak 12, sezió-nok, matracok félszáz. Matzner, Rákóczi-utca 15. vásárcsarnoknál. 6379

Bücherkredit neuen Systems, Möbel u. bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreise, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 43340

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureaueinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge samt und verkauft Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. Telephon 110-86. 43341

Bürognarura, szalongszobák, finom kivitelen, eladó. Andrassy-ut 50, udvarban. 1855

Luster Lusterfabriks-Lager Dobány-utca 3, beste, billigste Einkaufsquelle. 42717

Luster für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerer Fabrikpreis. Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 21448

„Elektra“ oszilárgyárbán remek kiviteli, modern oszilárok olcsón kaphatók. Videkre csomagolás ingyen. Budapest, Dob-utca 40. 43347

Möblirte Zimmer Bei dinstinguirter Dame ist sehr elegantes Gassenzimmer mit separatem Eingang für Besonndlichkeit, Herr oder Dame zu vermieten. Adresse in der Expedition. Zu besichtigen täglich 6-8 Uhr. 42961

Gassenzimmer, rein, für Herr oder Dame zu vermieten. VIII., Csokonay-gasse 10, I. 9. 6422

60 Kronen separiertes Zimmer. Akácza-utca 10, II. 2. 23709

Schön möblirtes reines Hofzimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. VI., Szondy-utca 90, II. 3. 28589

Elegant möblirtes Zimmer mit elektr. Beleuchtung und separatem Eingang ist an intell. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. VI., Bulyovszky-utca 25, II. 15. 25015

Csinosan butorozott különbejáratu szoba azonnal kiadó. Sas-ut. 12, III. 10. 28950

Möblirtes Zimmer, Stiegeneingang, Herr oder Dame zu vermieten, darselbst Zimmerchen für Dame. Deffewing-gasse 25, Thir 29. 43333

Zimmer, elegant, rein 2 Kronen, Monat-zimmer 40 Kronen aufwärts. Hotel Keleti, Thököly-ut 18. 6406

Wohnungen Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizellatér 6. 24125

Sofort sind zwei- und dreizimmerige Wohnungen zu vermieten. VII. B., Ovoda-u. 19. 42937

Moderne zweizimmerige Wohnung mit Badzimmer, Küche und Nebenräume wegen Abreise sofort oder per 1. November billig zu vermieten. Ganzen Tag zu besichtigen. I., Budafoki-ut 15/a, IV., 3. (Rift). 43249

Wohnung, bestehend aus 2 Gassen- und 2 Hofzimmern, mit jammertlichen Nebenräumen (Lustplatz) per 1. November zu vermieten. Näheres Váci-utca 8, 63, I. 2. 25089

Gassenwohnung, bestehend aus zwei gr. zweifensterigen Zimmern, geräumiges Wohnzimmer, Küche, Speis, Klotz u., II. Stod, ist im Hause Bodmaniczgygasse Nr. 21 pro 1. Nov. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 28347

Elegante vierzimmerige modernste Gassenwohnung, große Zimmer, schöne Nebenräume, November zu vermieten. VII., Hofengasse 8. 43317

Modern háromszobás utca lakás összes mellékkelviséggel, 1200 kor-ért novemberre kiadó. Murányi-utca 44. 23212

VIII. körület, Rákóczi-tér 14. Wohnung, 2 Gassenzimmer, Wohnzimmer, Dienerrzimmer, Küche, Speis, Keller, Boden ist per November zu beziehen. Lft. Näheres beim Hausmeister. 6424

Gesucht eine aus 2 Gassenzimmern bestehende moderne Wohnung. Offerte an: Whitman, Rákosliget. 6410

Wohnungen, möblirte Zimmer, Geschäftslokalitäten allerbilligst vermietet Sárkány, lakásközvetítő, Rönnygasse 33. 6413

Egy és kétszobás lakások azonnal vagy novemberre kiadók. Thököly-ut 95. 26452

Wohnung u. Vermietung Üzlethelyiségek Király-utca 82 és Wesselényi-utca 8, téleleleti helyiségek Rákóczi-ut 76. Bövebbet Biró, építési iroda, Szondy-utca 75. 23178

Boithelyiség, forgalmas helyen, Ráday-u. 9, Kálvin-tér mellett, nov. 1-ére kiadó. 6376

Fabrikwerkstätten mit Kanzel, event. Wohnung, sehr hell, geräumig, VI., Frangepán-utca, separierter Hof, langjährig, auch getheilt, sofort zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Agenten honorirt. Telephon 167-07. 26429

Sofort zu vermieten zwei große Geschäftslökalen, Gelegenheit über Winter billig zu haben István-ut 41-47. Näheres Thököly-ut 35, beim Hauseigentümer. 6402

Gyári raktárnak, vaskereskedésnek, festékkereskedésnek és minden más czelnak megfelelő boithelyiség az Aréna-ut mellett Szabolcs-utca 29. számú új házban esetleg azonnala is kiadó. 26416

Geschäftslokal auf verkehrsreichem Platz, per sofort; 900 m<sup>2</sup> Fabrikraum per November zu vermieten. Váci-ut 18, beim Westbahnhof. 42828

Teppiche Perjer-Teppiche, gebraucht, für Speisezimmer, Herrenzimmer geeignet, mehrere kleine Stücke zu verkaufen. Lázár-utca drei. 23688

Perjer-teppiche in jeder Größe billig bei Radó Egvetem-tér 5 (Gr. Andrassy-Palais). 27962

Obst Hochprima Tafeltrauben unreifer Schönheit und Güte 5 Kilo 2-50 Kr. Feinste Tafeläpfel, saftige Birnen, große Quitten 2 Kr. liefert S. Müller, Weingartenbesitzer, Kiskunhalas. 42906

Freiwilligen, schönste, gemahlte Waare, 5 Kilo-Postkorb franco Nachnahme Kronen 4.50. Zöllner Gyula, Szepesmetete. 43232

Kürtét, finom fajut 5 kilós postakosarankért 3-60 Kr., teli alma válogatott 3-10 K., birskörte 3.- K. szállit utánvétellel Mihályfi, Rétság, Nógrád. 43302

Musik Hangversonypianinomat, legbiresebb gyártmány, ércpáncél hangtökével, keresztelvezet hurozzal, helyszüke miatt minden elfogadható árban eladom. Budapest, VIII., Fecske-utca 9, földsz. S. 28327

Klaviere, Pianinoz billigte Kassepreise, auch günstige Ratenzahlung bei Sebest's Nachfolger, VIII., József-körút 8. Billige Miethe. 27959

Allgemeiner Verkehr Epitkozéseket, átalakításokat és tatarozásokat a legolcsóbban eszközöl. Telefon czim 57-46. 6371

Kost, Quartier Privattafel, feine israelitische Mittagstafel erhältlich. Rákóczi-ut 40, Thir 5. 6383

Zimmer mit Pension wird ab 1. November für die Wintermonate von einer Gutsherrin-Witwe bei einer hübschen Familie gesucht. Bedingungen: schönes Zimmer mit Badezimmer-Verzierung, gute hürgerliche Kost. Offerte mit Preisangabe unter „Hübsches Familienheim 303“ an die Exp. 43303

Gesundheitspflege Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion, Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 42869

Geschichte deutsche Massieurin empfiehlt sich. Hajós-u. 43, II. 23. 43218

Zwei geschichte Massieurin empfiehlt sich. Molnár-utca 19, I. 11. 43335

Damen finden Aufnahme zur Geburt in der Wohnung dipl. Hebamme. Freundliche Information. Wme Stern, Teréz-körút 27, II. 19. 43343

Geschichte Massieurin wohnt: Almássy-tér 8, II. 13. 6423

Heirathsanträge Heirathsvermittler vornehmer Kreise. Agentur David Dreiner, Pápa, 20 Heller Retourkarte. 42562

Suche für Cousine aus streng orthodoxem Hause, schön, Mitgift 12.000, streng religiöser Kaufmann, Angestellter oder Religionsprofessor. Anträge unter „Etek Chajil 258“ an die Exp. 43258

Sabe eine schöne junge Tochter mit Baargeld u. Erbschaft in Deutschböhmen, in einer Stadt mit 32.000 Einwohnern, u. wünsche einen braven jungen Mann auch ohne Vermögen, Kaufmann, Iscaelit, muß über 26 Jahre alt, tadellosem Charakter, angenehmen Aeußern, muß gebürtig aus Ungarn sein, u. die deutsche Sprache beherrschen, u. wünsche genaue Daten, Vermittler ausgeschlossen. Adresse in der Exp. unter „Deutschböhmen ihre Erbschaft 222“. 43222

Ügvyédi irodája megnyitásban gátolt, minden kétséget kizáró referenciákkal rendelkező, kifogástalan fiatalember, 30 év aloli, vagyonos, intelligens ellettársat keres. Ügynökök kizárva. „Jislách ezröcho miködes.“ Kiadóba: „Seker szónészi 968“. 42968

Korrespondenz Welcher ehrenvolle Herr möchte einem sehr intelligenten sympathischen Fräulein mit 50 Kr. aushelfen. Briefe unter „Charaktervoll 231“ an die Exp. 43231

Française momentanément embarrassée désire aide de 100 cour. rembour. D'après arrangement. Ecrire sous „Périta 434“ au bureau du journal. 6434

Sellblonde deutsche junge Dame, elegant, sehr eingebildet und wöhlerisch, sucht Connaisance eines reichen und lustigen Offiziers, etwa dreißigjährig. „Ma jeunesse m'oblige.“ Tröstl Erzsébet-körút 42. 23216

Geisches, intelligentes, molettes, nettes, hochanständiges junges Mädchen (Beamtin) aus besser Familie sucht einen vornehmen, würdigen Gentleman als Freund. Briefe unter „Secher Kerl“ József-körút 2, Trast. 6426

Mely előkelő uriember kölcsönözne ötven koronát feltünően szép, elegáns fiatal urileánynak? Válasz „Szolid 354“ jelengere kiadóba. 43354

Wiener sucht die Bekanntschaft eines jungen hübschen deutschen Mädchens. Eventuell würde selbst bejeden unterliegen. Gest. Anträge unter „Reichdeutscher 319“ an die Exp. 43419

Junge hübsche Deutsche sucht ebenfalls zwecks Theaterbesuche. Freundl. Offerte unter „Lebenslustig C. G. 399“ an die Exp. 6399

Pirokám! Mindkét leveledet másnapon délfelö kaptam meg. Hala és köszönet értök. Amim van, azzal te is mindig rendelkez, kivéven a bánatot, mely csak nekem fog osztályrészüd maradni. Kezeidet csokolja párod. 43313

Si je trouvais une jeune française gentille, gaie et qui dispose de temps libre pour faire des excursions je serais heureux de faire sa connaissance. Ecrire sous „Gentille amie 314“ à l'exp. 43314

Csütörtökön várom, de mindkettökön nyugalma érdekében könyörögök, csak akkor jöjjen, ha nyugodt és tiszta lelkiismerettel jöhöt. János. 43315

150. Szombati levelet és vasárnapi lapját végtelen örömmel vettem, csokolom érte, még ma fogok irni az előbbi czimre. Kézcsók. 43313

Café Reklam. Mein süßes Kind, Herzinnigsten Dank für Deine liebesvollen Zeilen, die mich aber sehr peinlich berührten, da ich daraus mit Bedauern entnommen habe, daß Du, mein allerliebtes Herz, so stark beschäftigt bist und außerdem noch viel Unannehmlichkeiten hast. Theuerste, ich möchte mich glücklich schätzen wenn mit die Möglichkeit geboten wäre, Dir, mein Lieb, in Deiner Arbeit behilflich zu sein, denn mein einziger, aber schuldloser Wunsch auf dieser Welt ist, immer und immer in Deiner Nähe zu sein. Nun aber alles umsonst, dies Glück ist mit einmal nicht ge-gannt. Nochmals herzlichsten Dank, Schatz, für Deine liebens-würdige Nachricht, ichone Dich, mein Kind, und denke meiner. Es küßt Dich viele, viele tausend-mal Dein ewig treuer V. 43306

Befanungst zeigender junger Ausländerin oder Deutschböhmerin gesucht. Briefe unter „Kulturmench 320“ an die Expedition. 43320

„Erna 40“ hat Brief bew. Postamt. Verbit. 43325

Perbit. Bitte Brief zu begeben IV. Hauptpost restante vom zweiten Sonntag. 43349